Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
257
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
257
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Freitag, den 6. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang.—No. 57

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Angeblicher Landesverrath.

Wollte Torpedopläne an Deutschland verkaufen?—Sonstige Spionenriecherei.

New York, 6. März. Heinrich Wilhelm Esser, ein deutscher Maschinenbauer, wurde gestern Abend in seiner Werkstatt zu Flatbush verhaftet, und es heißt, damit sei ein Komplott vereitelt worden, den geheimen Mechanismus des neuen Bliß'schen Flottentorpedos zu verrathen und Modelle der neuen Kriegsmaschine — die ganz besonders zerstörend sein soll — an auswärtige Regierungen zu übermitteln. Wm. M. Clemens hatte die Sache verfolgt und nahm, unterstützt von Geheimpolizisten, die Verhaftung vor.

Es sollen Beweise dafür gefunden worden sein, daß Unterhandlungen mit der deutschen Regierung für den Verkauf dieser Torpedopläne angeknüpft worden und bereits weit gediehen gewesen seien. Wie es aber scheint, gelang es Esser, vor seiner Verhaftung einen Theil des Beweismaterials zu zerstören. Er wurde nach dem Polizeihauptquartier gebracht, einem Verhör unterworfen und einstweilen unter Anklage des „Großdiebstahls“ eingesperrt.

Früher stand Esser in Diensten der „E. W. Bliß Co.“ in Brooklyn, welche den Kontrakt für die Lieferung des Bliß'schen Torpedos an die Bundesregierung hat.

Salt Lake City, Utah, 6. März. Jack Treadwell, japanischer Dolmetscher und früher ein Mitglied des 21. Bundesinfanterieregiments, behauptet, ein Agent der japanischen Regierung habe ihm $150 pro Monat für die Leistung von Spionendiensten angeboten, behufs Entdeckung der Lage von Minen und aller Einzelheiten der Festungswerke in den Häfen von San Franzisko und San Diego sowie am Puget-Sund.

Washington, D. K., 6. März. Man legt der, aus New York gemeldeten Verhaftnug des Maschinenbauers Esser, von dem es dort heißt, daß er mit der deutschen Regierung in Unterhandlungen behufs Verkaufs von Sprengstoff-Geheimnissen der amerikanischen Regierung an die deutsche gestanden habe, hier wenig Werth bei. Im Flottendepartement wird erklärt, daß die Bliß'sche Firma, für welche Esser gearbeitet hatte, keins der Regierungsgeheimnisse besitze. Diese Firma stellt eine beschränkte Anzahl Torpedos für die Regierung her und hatte auch einen geringfügigen Kontrakt für die Anfertigung gewöhnlicher Geschosse, fabrizirt aber keine panzerdurchdringende Granaten.

Allerdings ist die Bliß'sche Firma im Besitz von Geheimnissen, die aber nur ihre eigenen Geschäftsgeheimnisse sind.

„Anarchistisches.“

Drohbrief an ein deutsches Blatt in St. Paul.

St. Paul, 6. März. Die „St. Pauler Volkszeitung“, das bekannte deutsche Tageblatt dahier, erhielt einen Brief, von dem man vermuthet, daß er von Anarchisten in Minneapolis komme. Das Blatt hatte jüngst auch individuelle Betrachtungen über das Attentat auf den Chicagoer Polizeichef Shippy angestellt.. Besagter Brief nun lautet:

„Sie thäten besser, Ihre Beleidigungen in Ihrem Schandblatte einzustellen; oder Sie werden es später bereuen. Seien Sie gewarnt! Drohungen unseres Polizeichefs hier in Minneapolis können uns nicht einschüchtern, da dieser Stiefelputzer sehr wenig über eine Polizeimacht weiß; wenn er irgend etwas davon wüßte, so würde er unsere Polizeimacht in besserem Zustande erhalten. Jeder mit dem nöthigen Gelde kann hier Polizeibeamter werden. Stellen Sie also Ihr Geschreibsel gegen unsere Partei ein, — oder wir werden Ihnen einige frische Luft geben; wir wissen, wo wir Sie zu finden haben. Was auch immer unsere Brüder in Chicago thun, das geht Sie gar nichts hier an. Dieser Banditenhäuptling Shippy wird seinem Scharfrichter nicht entgehen.“

Prohibitionistentreiben.

Wollen auch Louisiana in ihrer Kolonne haben.

New Orleans, 6. März. Die Antisaluhnliga dieses Staates macht ihr Programm für den Feldzug bekannt, welcher geführt werden soll, um auch Louisiana zu einem Prohibitionsstaat zu machen, sobald die Staatslegislatur im nächsten Mai zusammentritt. Die Liga erwartet die Unterstützung seitens aller der Streitkräfte, welche im Laufe eines Jahres schon in drei südlichen Staaten ein Prohibitonsgesetz durchgesetzt haben.

Schon seit mehreren Monaten sind eifrig Vorbereitungen für diesen Feldzug im Gange. Aber auch die Gegner der Prohibitionisten haben sich organisirt.

In neuester Zeit haben diese Parteien zwei Kraftproben gehabt: eine zu Shreveport, La., wo die Prohibitionisten die Lokaloptionswahl gewannen, und die andere hier in New Orleans, wo das Sonntagsgesetz ungefähr einen Monat lang streng durchgeführt wurde. Jetzt aber hat diese Strenge wieder nachgelassen.

Die Antisaluhnliga wird vom 9. März an über den ganzen Staat hin Stumpredner schicken. Einer derselben ist C. W. Trickett, der Hilfsgeneralanwalt vom Staat Kansas.

Sterbender spielt Karten.

Um bis zu des Sohnes Ankunft am Leben zu bleiben.

Alton, Jll., 6. März. Seit zwei Wochen spielt Joseph Hufker fast beständig Karten, um sich am Leben zu erhalten, bis sein Sohn Louis das Krankenbett erreichen kann. Dieser wurde aus Oesterreich herbeigerufen; und man glaubt, daß er schon in New York angelangt und auf dem Wege nach Alton ist.

Die Aerzte des alten Mannes selber hatten ihn zu dem Kartenspielen veranlaßt; sie erklärten, wenn er nicht eine ihm zusagende Zerstreuung habe, der er sich anhaltend hingebe, so würde er in starren Schlummer versinken, aus welchem ihn Niemand mehr erwecken könne: Hufker hat sich im Bett beständig aufstützen lassen und spielt fort und fort mit umhersitzenden Freunden Karten, obwohl seine Hände dieselben kaum halten können.

Die Schulbrand-Opfer.

Man glaubt, daß 167 die Zahl der Todten ist.

Cleveland, 6. März. Noch immer wird die Leichensuche in den Brandtrümmern des Schulhauses zu Collinwood fortgesetzt. 164 Leichen sind gefunden, und die Persönlichkeit von 137 derselben ist festgestellt. Aber es werden immer noch mehr Schulkinder vermißt.

Man hat die drei kleinen Schulmädchen, von denen man glaubte, daß sie das Geheimniß der Entstehung des Feuers lösen könnten, absolut nicht finden können, und man vermuthet jetzt, daß sie mit das Opfer ihres eigenen Leichtsinns geworden seien.

Cleveland, 6. März. Die Leiche von Frl. Katherine Weiler, einer der beiden Lehrerinnen, welche bei dem Schulbrand zu Collinwood mit umkamen, ist jetzt von einem Zahnarzt mit Bestimmtheit erkannt worden, aber nur mittels eines goldgefüllten Zahnes. So schrecklich ist der Körper verbrannt, daß er sich von den Leichen der kleinen Schulmädchen fast gar nicht unterscheiden ließ!

Der verkohlte Leichnam der kleinen Rosette Machnich wurde schließlich von ihrer Mutter an den Schuhen erkannt; die Mutter fiel in dem Augenblick des Erkennens ohnmächtig um.

23 Leichen sind noch immer nicht identifizirt.

Bis heute Mittag waren im Ganzen 167 Leichen gefunden. Man glaubt nunmehr, daß dies die Gesammtzahl der Todten ist, da die Zahl der noch Vermißten mit derjenigen der nicht identifizirten Leichen übereinstimmt. Es wird dabei natürlich vorausgesetzt, daß alle überlebenden Verletzten durchkommen werden.

In reichlich 100 Fällen werden die Leichenbegängnisse einzeln, von den betreffenden Familien, abgehalten werden; eine Anzahl solcher hat schon heute stattgefunden. Aber in manchen Fällen ist das kirchliche Leichenbegängniß für 5 bis 10 Opfer gemeinsam erfolgt.

Alle nicht identifizirten Leichen sollen Montag früh zusammen bestattet werden. Die Kosten dieser Begräbnisse, und auch diejenigen der einzelnen Leichenbegängnisse von Kindern, deren Eltern zu arm sind, werden aus dem Erträgniß öffentlicher Sammlungen bestritten.

Es sind bereits Tausende von Dollars aufgebracht. Auch ist in der Staatslegislatur eine Vorlage eingebracht worden, welche $25,000 zur Unterstützung der bedürftigen Feuerleidenden bewilligt und noch heute angenommen werden dürfte.

Berlin, 6. März. Reichskanzler v. Bülow sandte folgende Kabeldepesche an den deutschen Botschafter in Washington:

„Sprechen Sie dem dem Bürgermeister von Cleveland mein aufrichtigstes Mitgefühl anläßlich der Schulkatastrophe aus.“

Auch ersuchte er den deutschen Konsul für Ohio, in Erfahrung zu bringen, ob unter den Opfern auch Kinder deutscher Unterthanen waren.

Wieder ein Schulfeuer!

New York, 6. März. Das Hauptquartier der Feuerwehr hat einen Extraalarm von der öffentlichen Schule an der 109. Straße, zwischen Broadway und Amsterdam Ave., erhalten.

(Später:) Es ging Alles gut ab. Sämmtliche Kinder entkamen marschirend wohlbehalten aus dem Gebäude und versammelten sich im Hofe, von wo sie nach Hause gesandt wurden. Aufgeregte Eltern, welche herbeigeeilt waren, wurden von der Polizei verhindert, die Ausgänge zu versperren, und wurden gleichfalls weggesandt.

Das Feuer war im obersten Stock des Gebäudes ausgebrochen, welches aus fünf Stockwerken besteht.

Streik in einer Gießerei.

Wellston, O., 6. März. In der großen Peck-Williamson'schen Gießerei stehen etwa 100 Mann aus, weil die Gesellschaft (die ihr Hauptquartier in Cincinnati hat) verlangt hatte, daß die Gießer ihren Sand selber bereit machen und die Güsse wegbringen.

Familientragödien.

St. Louis, 6. März. Der Schankwirth Charles Elchinger erschoß in der Wohnung obrhalb seiner Wirthschaft, 738 South Broadway, seine Gattin und machte einen Selbstmordversuch, der jedoch erfolglos blieb. Wie es scheint, wollte er sich in den Mund schießen; aber die Kugel ging zur Seite und er trug nur pulververbrannte Lippen davon.

Jedes der Beiden war schon vorher verheirathet gewesen, und jedes der Beiden hatten drei Kinder. Wegen dieser Kinder hatte das Paar oft Streit.

Van Wert, O., 6. März. Martin Brown wurde unter der Anklage verhaftet, seine Gattin mit Strychnin umgebracht zu haben. Die Frau war an der Grippe erkrankt, und er soll ihr vorsätzlich das Gift an Stelle von verordneter Medizin gegeben haben.

Der Magen der Leiche wird jetzt untersucht.

Wetterunbilden.

Wieder ein schlimmer Schneesturm in Wiskonsin!

Richmond, Wis., 6. März. Der schlimmste Schneesturm der Saison wüthet jetzt hier, und zwar schon seit Mittwoch Mitternacht. Landwege sind versperrt, aber die Bahnzüge kommen bis jetzt ziemlich gut durch.

Springfield, O., 6. März. Zum dritten Male seit drei Wochen haben die Gehöfte der „Big Four-Bahn durch Ueberschwemmung schwer zu leiden. Auch wurde eine Anzahl Fabrikanlagen beschädigt und konnte heute nicht betrieben werden. Ebenso litten die elektrischen Straßenbahnlinien. Der Mill Run hat sich einen neuen Kanal gewühlt. Viele kleine Häuser stehen in Gefahr.

Peru, Ind., 6. März. Fast tausend Mann sind hier durch das Hochwasser des Wabashflusses beschäftigungslos geworden, und 75 Heime sind zerstört. Der Fluß steigt noch immer weiter.

Ausland.

Hält Dampfer noch immer fest.

Chinesischer Vizekönig hartnäckiger, als die Pekinger Regierung.

Hongkong, 6. März. Der beschlagnahmte japanische Dampfer „Tatsu Maru“ wird noch immer zu Whompoa, im Kantonfluß, festgehalten, und der Vizekönig der chinesischen Provinz Kwantung ist entschlossen, ihn auch fernerhin festzuhalten, trotz der Weisungen aus Peking, die Sache gütlich beizulegen. Es heißt, daß werthvolle Zeugen zur Unterstützung der Behauptungen der chinesischen Beamten gefunden worden seien. Auch soll entdeckt worden sein, daß Schmuggler eine Frachtdschunke benutzten, um Waffen in das Innere des Landes zu bringen. Der Flottenoffizier, welcher diese Auskunft erlangte, hat eine Belohnung erhalten.

Das chinesische Publikum ist überzeugt, daß Japan nur ein Einschüchterungsspiel treibe, und daß die Waffen, die nach Mocao adressirt waren, später an Revolutionäre übergeben werden sollten.

Ein Erfolg.

Resolution der „Ver. Gesellschaften“ meistens angenommen.

Rep. Vorwahlen.

Nur in wenigen Wards findet ein Kampf um die Nomination für den Stadtrath statt. — Bestechung spielt angeblich eine Rolle im Kampf in der 22. Ward.

Die Mehrzahl der demokratischen Wardkonvente, die bisher stattgefunden haben, hat sich der Forderung der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ gefügt und die Erklärung zugunsten der persönlichen Freiheit angenommen. In einer Anzahl Wards, deren Leitern die Resolution nicht rechtzeitig zugegangen ist, wird sie voraussichtlich noch nachträglich von der Wardorganisation und den Kandidaten angenommen werden, wie z. B. in der 4., 17., 19. und 28. Ward. Angenommen wurde die Resolution der „Vereinigten Gesellschaften“ in den demokratischen Konventen der 1., 8., 9., 10., 11., 12., 14., 16., 18., 21., 23., 24., 27., 29. und 31. Ward. Die Demokraten der 26. Ward nahmen zu der Frage nicht Stellung, da Ald. Reinberg, der Kandidat der Partei, nicht anwesend war. Er befindet sich gegenwärtig in New Orleans, und seine Parteigenossen wollen seine Rückkehr abwarten, ehe sie zu der Frage Stellung nehmen. Die Demokraten der 34. Ward sahen, wie Frank S. Ryan, der Vertreter der Ward im Zentralausschuß, heute einem Vertreter der „Abendpost“ erklärte, ebenfalls von einer bindenden Erklärung ab. Si wollen erst sehen, wen ihre republikanischen Gegner als Kandidaten für den Stadtrath aufstellen. Ald. P. J. Nolan, der Kandidat der Partei, wird aber das Programm der „Vereinigten Gesellschaften“ unterzeichnen. In der 27. Ward gelangte eine Resolution, die sich für das größtmögliche Maß persönlicher Freiheit ausspricht, bereits am letzten Sonntag im Kaukus der Parteiführer zur Annahme. Sämmtliche Kandidaten für die Nomination pflichteten ihr bei. In der 13. und der 6. Ward wurde die Resolution gar nicht zur Sprache gebracht, trotzdem die Vertreter der Partei sie rechtzeitig erhalten hatten. Bezüglich der 6. Ward, die zu Hyd Park gehört, ist dies nicht verwunderlich. Eigenthümlich aber berührt es, daß weder Ald. James R. Considine von der 13. Ward, der nochmals nominirt worden ist, noch sein Bruder, Vertreter der Ward im Parteirath, die Sache im Konvent zur Sprache gehabt haben. Augenscheinlich hat die Furcht vor den Temperenzelementen sie davon abgehalten. In der 20. Ward gelangte die Resolution nicht rechtzeitig in die Hände des Vertreters der Ward im Parteiausschuß, George L. McConnell. Herr McConnell erklärte heute, daß ihre Annahme durch die Delegaten zum Konvente fraglos erfolgt wäre. Freilich sei es mehr als zweifelhaft, ob Alderman Nikolaus R. Finn, der wiederum nominirt worden ist, sich zu ihrer Annahme verstanden hätte. Ald. Finn hat nicht nur für Erhöhung der Schanklizens und gegen Ausstellung von Schankscheinen für anständige Vereinsfestlichkeiten gestimmt, sondern wiederholt erklärt, daß er mit dem liberalen Elemente und dem Wirthsgewerbe nichts zu thun haben wolle. Er stützt sich in der Ward auf das Temperenzelement und auf die republikanischen Stimmen, die ihm aus diesen Kreisen zufließen. Ein Gegenkandidat, auf den sich die liberalen Elemente der Ward hätten vereinigen können, war nicht im Felde.

In der 9. und 12. Ward gelangte nicht nur die Resolution der „Ver. Gesellschaften“ zur Annahme, sondern auch eine Resolution, welche sich für die beiden Vorlagen ausspricht, die Staatssenator C. R. Jandus in der letzten Sitzung der Legislatur im Auftrage der „Vereinigten Gesellschaften“ eingebracht hatte. Die beiden Vorlagen sahen vor, daß den Stadträthen in Städten und Gemeinderäthen in Dorfgemeinden das Recht ertheilt werden sollte, die Ausstellung von Schankscheinen an anständige Gesellschaften und die Sonntagsfrage unabhängig vom Staatsgesetz zu regeln. Ald. Fick brachte diese Resolutionen in der 9. Ward, der Abgeordnete Anton J. Cermak, Sekretär der „Ver. Gesellschaften“, in der 12. Ward ein.

Republikanische Vorwahlen.

Die republikanischen Vorwahlen, die heute Mittag begonnen haben, werden allem Anschein nach ohne besondere Störungen verlaufen. Wirklich erbitterte Kämpfe finden nur in einigen wenigen Wards der Stadt statt. Sehr hoch gehen die Wogen der Erregung in der 8. Ward, wo sich drei Kandidaten für den Stadtrath gegenüberstehen. Ex-Alderman John H. Jones, der vom liberalen Elemente der Ward wegen seiner Haltung in der Schanksteuerfrage vor zwei Jahren geschlagen worden war, Charles Ringer und Fred Sheehy bewerben sich um die Nomination. Jones hat die Maschine, die Oberbaukommissär John J. Hanberg kontrollirt, hinter sich. Er ist von der „Municipal Voters' League“ wegen Betheiligung an einer Gesellschaft, die Arbeiten für die Stadt ausführte und Material lieferte, auf's schwerste verurtheilt worden. Das Strafgesetz verbietet, daß Aldermen in geschäftlicher Verbindung mit der Stadt stehen. In der 5. Ward kämpfen zwei Kandidaten um die Nomination, Edward Litzinger, ein früherer Alderman, und E. O. Dobler. In der 10. Ward stehen sich 4 Kandidaten für den Stadtrath gegenüber: Ex-Alderman Chas. G. Foucet, J. L. Lurya, ein Holzhändler; Joseph Siman und William Curran, ein Büttel des Stadtgerichts. In der 11. Ward bewerben sich Patrick Canfield, ein Angestellter der Schreiberei des Kreisgerichts, und Schildknappe des republikanischen „Bosses“ der Ward, Joseph Bidwell, und der Schankwirth Pierre Krump um die Nomination. Der ältere Bidwell wird jedenfalls seinen Einfluß zugunsten Canfields in die Waagschale werfen. Chris. H. Stallerup, ein Kommissionshändler, und Charles J. Lucas kämpfen in der 14. Ward um die Nomination. Lucas hat die von Postmeister Campbell kontrollirte Maschine der Partei hinter sich. Die „Municipal Voters' League“ bekämpft ihn und unterstützt Stallerup. Sie hatte den Postmeister ersucht, Lucas fallen zu lassen, was er unter verschiedenen Ausflüchten ablehnte. In der 24. Ward bewerben sich William Sullivan und Thomas O. Wallace um die Nomination. Ald. Williston ist in der 25. Ward ein Gegner in der Person des Fabrikanten Max G. J. Hoffman, Nr. 1570 Oakdale Ave., erwachsen. Die von Ex-Sheriff Pease kontrollirte Maschine steht hinter Williston.

In der 1. Ward bewirbt sich Jsaac W. Lillis um die republikanische Nomination.

Yates eröffnet Hauptquartier.

Ex-Gouverneur Yates wird am Montag ein Kampagnehauptquartier im Stratford-Hotel eröffnen, dessen Leiter der frühere Staatsschatzmeister Len Schmall von Kankakee sein wird. Die Abgeordneten Charles Fieldstack und A. J. Keeney und der frühere Hilfsnahrungsmittelinspektor R. M. Patterson, die Richter McEwen Gefolgschaft leisteten, solange er sich um das Gouverneursamt bewarb, werden in Zukunft für den früheren Gouverneur Stimmung zu machen suchen. Man erwartet, daß Richter McEwen seine Kandidatur in den nächsten Tagen förmlich zurückziehen wird.

Wer hat Recht?

Anschuldigungen, daß in dem Kampfe um die demokratische Nomination in der 22. Ward, deren Konvent sich gestern Abend vertagte, weil eine Einigung nicht erzielt werden konnte, nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sei, wurden heute erhoben. Wie an anderer Stelle berichtet, entdeckte der Delegat O'Toole, der als Anhänger Ald. Dougherty erwählt worden war, im Konvent plötzlich, daß er selbst das Zeug dazu habe, die 22. Ward im Stadtrath zu vertreten, und stimmte statt für Ad. Dougherty für sich selbst. Dadurch verlor Dougherty eine Stimme und konnte ebenso wie sein Gegner in der Vorwahl, James F. Kane, nur fünfzehn Stimmen aufbringen. Anhänger Doughertys behaupten, daß O'Tooles Sinnesänderung auf ein Angebot von $500 zurückzuführen sei, das ihm von den Anhängern Kanes gemacht worden sei, wenn er nicht für Dougherty stimmen werde. Das Ganze sei ein Versuch, einen der beiden Kandidaten um ein rundes Sümmchen zu schröpfen. Die Kampagneleiter Kane's erklären diese Behauptung natürlich für eine Lüge.

Vom Kongreß.

Washington, D. K., 6. März. Ohne Debatte oder irgend welchen Widerstand nahm das Abgeordnetenhaus eine Resolution an, die vom Ausschuß für Geschäftsregeln einberichtet wurde und bestimmt, daß ein Ausschuß eingesetzt werden soll, um die, vom Kongreßmann Lilley erhobene Anschuldigung zu untersuchen, daß die „Electric Road Co.“ von New Jersey einen korrumpirenden Einfluß auf Mitglieder des Hauses zu üben versucht habe.

Der Sprecher ernannte alsdann folgenden Ausschuß hierfür: H. S. Boutell (Chicago), Stevens (Minnesota), Olmsted (Pennsylvania), und Broussard (Louisiana). Er wies diesen Ausschuß an, so bald wie irgend möglich, zu berichten.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage in Berathung, welche $403,030 zur Bezahlung der Ansprüche der römischkatholischen Kirche auf den Philippineninseln bewilligt (wegen der Besetzung und Beschädigung von Kircheneigenthum durch amerikanische Soldaten).

Bankbeamter entleibt sich.

Detroit, Mich., 6. März. Wegen geldlicher Schwulitäten und körperlichen Leidens erschoß sich Ellwood T. Hance, Erster Vizepräsident der „Union Trust Co.“ und früherer Postmeister von Detroit. Er war 56 Jahre alt und aus Wilmington, Del., gebürtig.

Brand eines jap. Städtchens.

Tokio, 6. März. Vierhundert Häuser in dem benachbarten Brauereistädtchen Noda Soy sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Das Städtchen hatte im Ganzen 1000 Häuser. Man schätzt den angerichteten Schaden auf 2½ Millionen Dollars.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Provence von Havre.

Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.

Am Lizard vorbei: St. Louis, von New York nach Southampton. (Samstag Vormittag ½10 Uhr zu Plymouth erwartet).

Neapel: Sofia Hohenberg, von New York nach Triest.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön, jedoch etwas kälter; voraussichtlich: Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; lebhafte westliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; etwas kälter.

Indiana: Bis auf Schneetreiben in der Nähe des Sees heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; etwas kälter.

Nieder-Michigan: Heute Abend regnerisch; morgen Schneegestöber und abnehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad, Nachts 12 Uhr 36 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Emma Goldmann hier.

Lazarus Averbuch ohne Sang und Klang in Dunning beerdigt.

Emma Goldmann, die bekannte Anarchistin, weilt seit vorgestern Abend in Chicago, und die Polizei hat's nicht gewußt. Frl. Goldmann pflegte gestern im Hause von Freunden, Nr. 970 N. Winchester Avenue, der Ruhe, am nächsten Dienstag Abend gedenkt sie vor einer Malergewerkschaft in der Halle Nr. 55 N. Clark Straße einen Vortrag zu halten, und am Sonntag Abend will sie im Freimaurertempel über das Thema sprechen: „Warum die Emanzipation die Frauen nicht frei gemacht hat.“ Die Rednerin berechnet ihren Aufenthalt hier auf zwei Wochen, in deren Verlauf sie eine ganze Anzahl von Vorträgen zu halten gedenkt. Daß die Polizei ihr dabei Schwierigkeiten in den Weg legen wird, glaubt sie nicht, obwohl behauptet wird, die Polizei habe alle Hallenbesitzer, die ihre Hallen zu Goldmann-Versammlungen hergeben würden, mit Entziehung der Lizens bedroht. Solche Hallen-Abtreiberei ist der Polizei übrigens vor etwa zwanzig Jahren einmal vom verstorbenen Richter Tuley durch Einhaltsbefehl untersagt worden.

Wie verlautet, will Emma Goldmann heute Abend über „Anarchismus, wie er wirklich ist,“ sprechen.

Hilfs-Polizeichef Schuettler theilte heute Morgen mit, daß er Emma Goldmann nicht überwachen läßt, sondern nur darauf sehen wird, daß ihr kein öffentliches Lokal zur Verfügung gestellt wird. Reden vor Privatversammlungen wird er nicht verhindern. Bezüglich eines Gerüchts, daß Emma Goldmann morgen Nachmittag in der Metropolitan Halle an Jefferson und O'Brien Str. sprechen würde, sagte Herr Schuettler:

„Wenn sie redet, werden wir die Halle ausräumen. Die Erlaubniß zu der Versammlung ist unter der Bedingung gegeben worden, daß Emma Goldmann nicht sprechen darf, und wenn die Hallenbesitzer diese Bedingung nicht erfüllen, werden wir die ganze Versammlung auflösen.“

Die Geschäftsführer des Freimaurer-Tempels, Farnham & Willoughby, erkundigten sich beim Hilfs-Polizeichef telephonisch, wie sie den Miethsvertrag mit dem „Sunrise Circle“, vor dem Frl. Goldmann morgen Abend sprechen soll, brechen könnten. Schuettler antwortete, daß, wenn sie bei ihm in aller Form Beschwerde über die Versammlungen erheben würden, er Polizisten nach dem Saal schicken würde, um dessen Benutzung zu verhindern. Er schickte dann zwei Detektives zu Farnham & Willoughby zur Berathung über die Unterdrückung weiterer Versammlungen. Schuettler bezeichnete den „Sunrise Circle“ als „eine Bande der röthesten Anarchisten“.

Die Metropolitan Halle ist an drei Gewandmacher - Gewerkschaften vermiethet, die morgen Nachmittag eine gemeinsame Versammlung abhalten wollen. Ob, abgesehen von Emma Goldmann, anarchistische Redner auftreten sollen, ist Schuettler nicht bekannt; auf alle Fälle will er die Versammlung überwachen lassen.

Polizeichef Shippy hält sich noch in seinem Hause. Das Befinden seines Sohnes Harry ist andauernd befriedigend.

Averbuch beerdigt.

Die Leiche Lazarus Averbuchs wurde gestern Abend in aller Stille vorläufig auf dem Armenfriedhofe in Dunning beerdigt. Nicht einmal die Schwester des irre geleiteten jungen Menschen war zugegen, denn die Polizei und der Vorsteher der Morgue, Davis, hatten Alles, was wie ein öffentliches Begräbniß aussehen könnte, verboten. Am Nachmittag hatten Olga Averbuch, Rosie Stern und ein Freund der Mädchen, Sam Dorf, in der Morgue an der Leiche geweint und gebetet. Olga schlang schluchzend die Arme um des Bruders Leichnam. Sie erhielt die Erlaubniß, sich mit der Leiche photographiren zu lassen, um durch das Bild ihren fernen Angehörigen beweisen zu können, daß sie ihre Schwesterpflicht erfüllt hat.

Gleich nach ihrer Freilassung hatte sie sich bemüht, einen Leichenbestatter zu finden, aber keiner fand sich bereit, ihren Bruder zu beerdigen, selbst wenn sie das Geld gehabt hätte, was nicht der Fall war. Auch die Ueberführung der Leiche nach der Wohnung Nr. 218 Washburne Ave. wollte die Polizei nicht gestatten, da man Menschenansammlungen befürchtete. Es wurde deshalb beschlossen, Averbuch vorläufig auf dem Armenfriedhofe zu bestatten, doch erhielt Olga das Versprechen, daß sie die Leiche wieder ausgraben lassen darf, sobald sie in der Lage ist, ihren Bruder auf einem jüdischen Friedhofe zu bestatten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Singapore: Cecilian von Liverpool.

Havre: La Touraine von New York.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
257
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Unser Frühjahr-Eröffnungs-Verkauf ... Morgen ...

bei welchem wir ein sorgfältig ausgewähltes Assortiment der neuesten und hochmodernsten Designs in mit Seide gefütterten Ueberröcken, sowie eleganten Cravenettes offeriren zu

$10

Diese unerwartete Offerte ist nicht allein als eine ganz besondere Vergünstigung, mit unserm Gruß für die kommende Saison zu betrachten, sondern vielmehr als eine spezielle Einladung, unserem Laden einen Besuch abzustatten und die hübscheste Ausstellung von eleganten neuen Facons, die wir je veranstaltet haben, in Augenschein zu nehmen.

Fortsetzung des Hosen-Verkaufs

$3.50 und $3 Werthe, $1.85
$5.00 und $4 Werthe, $2.85

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren & Halsted Str. — Zwei Läden Außerhalb des „Hohe Miethe" Distrikts. — Milwaukee & Chicago Ave.

Offen Sonntags bis Mittag.

Größte Kleiderhändler der Welt — **THE HUB** — State Jackson Quincy

Henry C. Lytton PRES.

—des Hub's eigenartige

Stellung als der Welt größtes Geschäft in Männer-Kleidern und erste Autorität in Bezug auf korrekte Moden für Männer jeden Standes tritt in diesem Frühjahr noch deutlicher hervor als bisher.

—seit Wochen treffen bei uns

die großen ersten Sendungen für das Frühjahr ein, und die morgige Ausestllung hier wird für Tausende von Nutzen und Interesse sein: nicht nur ein Fabrikant herrscht in diesem kosmopolitischen Etablissement, sondern wenigstens ein Dutzend der besten Schneider in Amerika sind hier würdig vertreten— der morgige Tag ist recht geeignet dazu, die Moden für das Frühjahr 1908 zu besehen: sie sind alle hier, direkt von ihren Erzeugern, bereit zur Besichtigung und der öffentlichen Anerkennung sicher — Frühjahr-Anzüge und Ueberzieher.............. **$10 bis $45**

—unsere phänomenal er-

folgreicher $18 Verkauf von Herbst- und Winter-Anzügen ist noch verstärkt durch die Hinzufügung von 500 feinen schwarzen Thibet Anzügen, werth $25: der Verkauf ist deshalb besser u. stärker als zu irgend einer Zeit seit dem Beginn — die hinzugefügten Anzüge sind aus dem berühmten Hockanum Webereien schwerem Thibet-Tuch, gefüttert mit reinfarbiger Seide und hand-besteppten Kanten, durchweg elegant geschneidert und bei Weitem die besten $25 Werthe, die in Chicago zu finden sind: unter den feinen fancy Anzügen befinden sich zahlreiche von dem Atterbury Fabrikat, wie auch andere Standard Fabrikate, die früher zu $25 und $30 verkauft wurden: Auswahl aus allen Anzügen zu **$18**

—endgiltiger Räumung-Verkauf aller Win-

ter-Kleider: es befinden sich in unserem Lager jetzt noch genau 465 Winter-Ueberzieher, welche früher für $18 bis $25 verkauft wurden: ferner 625 Winter- und Herbst-Anzüge, die wir zu $15 bis $20 verkauften, darunter viele schwarze Thibets und blaue Serges wie auch die feinsten schottischen Tweeds und fancy Worsteds: wir haben ferner an Hand 520 Frühjahr-Ueberzieher, es sind zwar 1907 Ueberzieher, jedoch durchweg korrekte Facons, welche gewöhnlich zu $15 bis $20 verkauft wurden: wir bringen die ganze Partie von Winter-Ueberziehern, Herbst- und Winter-Anzügen sowie Frühjahr-Ueberziehern und Ueberröcken zum Verkauf, unbeschränkte Auswahl, so lange Vorrath, zu.... **$10**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Die Geschwister.

Roman von H. Schobert.

(26. Fortsetzung.)

„Was haben Sie, Hettstett?" fragte sein Begleiter. Und das brachte den Hauptmann wieder zu sich.

„Er hat sich einen Knoten in sein Gedächtniß gemacht!" antwortete ein anderer lachend.

Und dann war die Kreuzung passirt. Albrecht athmete auf. Welch Wahnsinn, sich so etwas einzubilden! Als ob es in Berlin nicht mehr hohe, schlanke Gestalten gäbe, als diese beiden! Wenn Grace mit seinem Bruder verkehrte, hätte sie ihm sicher davon gesprochen. — Nein, nein! Er hatte sich getäuscht!

Er sah sich nicht einmal um, so sicher wollte er seiner Sache sein, auch den Kameraden nicht auffallen; aber hindern konnte er doch nicht, daß er ein schweres, unruhiges Herz mit nach Hause nahm. Wie ein Blitz war ihm die Erkenntniß aufgegangen, daß Grace und Erich in ihren Lebensauffassungen gut zusammen passen würden. Beides freie, durch keine Vorurtheile eingeengte Menschen.

Er wurde die Vorstellung gar nicht los, und viel unruhiger, als sonst seine Gewohnheit war, verbrachte er die Tage.

Frau von Hettstett beobachtete den Sohn angstvoll. Was fehlte ihm? Rang er mit irgendeinem Entschluß? — Seitdem er dieses Mädchen bei Irbers wiedergesehen hatte, ließ sie die Unruhe nicht los. Dieses Mädchen fürchtete sie geradezu.

Ging Albrecht etwa mit einem folgenschweren Entschluß um? Hatte er vergessen, was er ihr damals in Braubach versprochen?

Seit Wochen hatte ein Influenza-Anfall sie an das Haus gefesselt, er war inzwischen allein bei Irbers gewesen. Hatte sich sein Herz doch gewandelt?

Das Schweigen ertrug sie nicht länger.

„Albrecht," sagte sie eines Tages vorsichtig, „fehlt Dir etwas?"

„Nein, Mama!"

„So leicht speisest Du mich nicht ab, mein Junge, dazu kenne ich Dich doch zu genau. Beichte Deiner alten Mutter nur."

Er überlegte einen Augenblick, ob er offen mit ihr über Grace sprechen, auch erzählen sollte, daß der Bruder hier sei — aber noch zog er vor, zu schweigen.

„Handelt es sich etwa um eine Frau?" fragte sie leise, weil ihr sein Ueberlegen zu lange dauerte. „Vielleicht um — die Amerikanerin?"

Albrecht runzelte die Stirn; ein Gefühl von Zorn kroch in ihm auf, das er nur schwer beherrschen konnte.

Aber obgleich er nichts verrieth, wußte seine Mutter doch, wie es in ihm aussah, und nach einer kleinen Weile fuhr sie mit bedrückter Stimme fort: „Ich weiß ja, die Eltern sind der Kinder wegen da, nicht die Kinder der Eltern wegen. Wenn es Dich sehr glücklich machen würde, mein Sohn — so gebe ich Dir Dein Versprechen von damals zurück. — Wirb um das Mädchen."

Der Hauptmann nahm die Unterlippe zwischen die Zähne und trat an das Fenster; in ihm stürmte es. Warum sagte das die Mutter? Hatte er sich so wenig in der Gewalt, daß man ihm sein Empfinden vom Gesicht las? Dann war er ein erbärmlicher Stümper in der Selbstbeherrschung.

„Warum redest Du nicht, Albrecht?" fragte die Mutter wieder.

Da fuhr er auf wie noch nie.

„Ich bitte Dich, Mama, laß mich!" Und mit starken Schritten ging er aus dem Zimmer.

Hinter ihm her seufzte die Majorin: „Vorbei Muttersorge, Mutterglück, auch er ging seinen eigenen Weg." —

Die kleine Exzellenz hatte Geburtstag. Mitten in die Schneewehen des Vorwinters fiel er. Wie genau entsann sich Klementine von Hettstett dieses Tages, den sie in der Jugend stets so fröhlich gefeiert. —

Dies Jahr fiel er gerade auf Agathe Irbers Empfangstag; Mutter und Sohn hatten dazu einen herrlichen Blumenstrauß besorgt, der, in Seidenpapier gewickelt, auf dem Tisch des Wohnzimmers duftete.

Albrecht hatte noch eilige Dienstsachen zu erledigen, und die Majorin ging mit der Ungeduld der Wartenden, die sich von Minute auf Minute steigert, auf und ab und seufzte vor sich hin.

Endlich kam der Sohn. Beim Eintreten sah er seine Mutter mit großen Augen an, erstaunt über den Staat, in dem sie prangte: Ein neues, schwarzes Atlaskleid von Erichs Geld.

„Aber Mama," sagte er, „Du siehst ja fürstlich aus! Und hübsch! Wunderhübsch."

Ein Schatten längst vergessener Fraueneitelkeit regte sich in der alten Dame, sie lächelte geschmeichelt. Mit den Fingern lüftete sie ein wenig die schwarzen Spitzen, damit sie weicher fielen, und sagte:

„Nicht wahr? Das Kleid ist hübsch! Aber Maries Schneiderin versteht auch etwas."

Er trat ganz nahe und sah ihr in die Augen.

„Gestehe nur, Mama, nicht allein Maries Schneiderin ist es, auch der Stoff kommt von ihr."

„Nein, mein Junge!" Sie sah ihn ehrlich an, dann erst erröthete sie dunkel. Sein Ton sagte ihr, daß er bitter empfunden hätte, wenn sie von der Tochter genommen — und nun erst von Erich!...

Er küßte sie auf den weißen Scheitel.

„Nun freue ich mich doppelt, Mama."

Wie sie das Kunststück ohne irgendeinen besonderen Zuschuß zu ihrem Budget, hätte ausführen sollen, daran dachte er nicht; aber es fiel ihm ein Stein vom Herzen, daß seine Mutter auch nicht mittelbar etwas von Kluth genommen; deshalb war er heute besonders guter Laune. Daß das alte Schwarzseidene nicht mehr zu Irbers paßte, hatte er selbst deutlich genug empfunden.

Der Unterton seiner Freude war die stille Hoffnung, Grace wiederzusehen, zum erstenmal nach der Auseinandersetzung mit seiner Mutter. Am letzten Sonnabend war er verhindert gewesen, nun aber wollte er ihr mit dem Bewußtsein in die Augen sehen, daß der Widerstand der Mutter nicht mehr zwischen ihnen stand.

Agathe Irber empfing die älteste Freundin mit herzlichen Küssen und nöthigte sie auf den Ehrenplatz, dann legte sie ihre kleine, runzlige Hand auf Albrechts Arm und geleitete ihn in das Nebenzimmer. Sie machte von ihrem alten Vorrecht, die Hettstettschen Kinder beim Vornamen zu nennen, Gebrauch, und die ließen es sich gern gefallen.

„Kommen Sie, Albrecht," sagte sie, „heute habe ich etwas Besonderes für Sie."

Als der junge Hauptmann über die Schwelle trat, sah er nur eins — zwei hohe, schlanke Gestalten, die dicht voreinander standen und plauderten, Grace und Erich.... Ja, Erich war es — und nun wußte er mit absoluter Bestimmtheit, daß er sie damals im Thiergarten gesehen, daß sein scharfes Auge ihn nicht getäuscht hatte.

Erich! — Sein Fuß stockte, hoch richtete Albrecht sich auf. Aber die alte Dame an seiner Seite gab seinem Zurückweichen nicht nach, ihre Hand lag immer noch auf seinem Arm und schien die Kraft zu haben, ihn gegen seinen Willen vorwärtszuschieben.

Und da standen die beiden Brüder sich nach Jahren zum ersten Male wieder Auge in Auge gegenüber.

Keiner sprach; nur ihre Blicke trafen sich, sanken ineinander und drückten alles das aus, was jeder fühlte.

„Glaubst Du wirklich, mir gleichzustehen — Anspruch darauf zu haben, daß ich in Dir den Künstler sehe, nur den Künstler, nicht auch den früheren Offizier, der mir durch seine Handlungen Mißachtung abgenöthigt hat? Meinst Du, ich habe alles vergessen?"

Und Erichs Augen sagten:

„Ich bin derselbe wie Du! Ja, ich bin mehr wie Du! Denn ich habe um meinen Platz gerungen und gekämpft, mit Drangabe meiner ganzen Persönlichkeit, während Du nur den Fuß da festgestellt hast, wo man ihn hingeführt hat. Du bist ein Produkt der Verhältnisse, ich bin mein eigener Schöpfer."

„Gebt Euch die Hände, Kinder", sagte die Stimme der alten Dame eindringlich. „Ueber alles hinweg hilft die Stimme des Blutes. Ihr beide seid Männer, die etwas werth sind, einer hat den andern zu achten, denn Ihr seid beide Hettstetts."

„Geben Sie sich doch die Hände!" flehte auch Graces weiche Stimme, und ihre Augen schimmerten feucht. „Exzellenz hat recht, Sie können und müssen es, denn einer ist des andern werth."

Da streckte Erich dem Bruder seine warme, schmale Hand entgegen, hinweg über die hemmenden Hindernisse der Beschränktheit und Vorurtheile, und umfaßte Albrechts kalte Finger mit kräftigem Druck. Schlaff glitten diese aus den seinen, nicht widerstrebend, aber auch nicht festhaltend.

Mit dunklen Augen starrte der ältere dem jüngeren in das Gesicht.

„Ich habe Euch keine Schande gemacht," sagte Erich erregt, aber mit unterdrückter Stimme, „habe erreicht, was ich erreichen wollte. Stehe ich in Euren Augen immer noch nicht vollwerthig da? — Ich bin ein Künstler, den man anerkennt, Albrecht!" —

„Ein Künstler — ja, soweit ich es beurtheilen kann; trotzdem wissen wir Dir Dank, daß Du unsern Namen nicht mit auf Deinen Weg genommen hast."

„Er hätte ihn nur zu Ehren gebracht — seine Familie dürfte doppelt stolz auf ihn sein", sagte Grace mit ungewohnter Schärfe im Ton.

„Es ist besser so; Erich hat das selbst gefühlt."

„Sahen Sie ihn auf der Bühne?"

„Ich habe ihn gesehen — im ‚Rosenmontag' — freilich, ohne zu ahnen, wer Falkner war."

„Das freut mich, Albrecht," fiel der Bruder ein, „dann kannst Du selbst urtheilen — und wenn Du willst — gerecht sein!"

„Ich bin gerecht! Du bist ein Künstler! — Freilich lag Dir wohl gerade diese Rolle besonders gut — aber unsern Standpunkt verändert das keineswegs, wenn ich jetzt auch die Sorge um Dich los bin."

„Du hast Dir Sorge um mich gemacht?" fragte Erich spöttisch. „Das glaube ich kaum."

„Nenne es, wie Du willst, um den Namen, den Bruder — das Faktum bleibt dasselbe."

„Um den Namen! — Aha! — Sei ohne Sorge, Albrecht, unsere Wege kreuzen sich nicht."

„Das eben danke ich Dir, Erich."

„Erich," rief der Generalleutnant, „so leid es mir thut, zu stören, länger läßt sich die Horde hier nicht mehr zurückhalten. Jeder will Ihnen etwas Schönes sagen, jeder womöglich der Berühmtheit des Tages die Hand schütteln. Weiß Gott, verehrt zu werden, ist höllisch anstrengend. — Wir leiden nicht darunter, was Albrecht? Wir sind veraltet und außer Kurs gesetzt, sobald es sich um die Kunst handelt."

Er machte ein pfiffiges Gesicht, es bereitete ihm augenscheinlich Vergnügen, wie man den jungen Schauspieler feierte.

In Albrecht aber quoll es auf — Bitterkeit und Empörung zugleich. Was galt er all den Leuten hier mit seinem Pflichtgefühl, seinem Wissen, der Bereitwilligkeit, jede Sekunde für das Vaterland zu sterben. — Nichts! — Selbst seine Uniform verblaßte schattenhaft vor der Berühmtheit des Tages.

Und wenn er jetzt unter sie trat, ihnen sagte, daß der Mann, den sie da umstanden wie das goldene Kalb, einst sein Ehrenwort gebrochen, nur ihm zu danken hatte, daß er nicht für sein ferneres Leben mit Schimpf beladen war? — Was würden sie ihm antworten? — Verständnißlos ihn des Neides zeihen, vielleicht gar lächeln, denn die Kunst hob ihren Jünger über alles das hinaus.

Auch Grace war mit Erich ins Nebenzimmer gegangen, und er hatte sie gehen lassen. Erst mußte er mit sich fertig werden. — Nun sah er ihr nach und gerade in das blasse Gesicht seiner Mutter, die angstvoll ihre Augen auf ihn gerichtet hielt und die Hände im Schoß verschlungen hatte. — War sie mit in diesem Komplott gewesen?

Der Gedanke bekümmerte ihn. Bis jetzt hatte doch immer Offenheit, Ehrlichkeit und Zusammenhalten zwischen ihnen beiden geherrscht; sollte er auch das verloren haben? Der Stuhl an ihrer Seite war frei, dahin setzte er sich schweigend.

„Um Gottes willen, Albrecht," sagte da ihre Stimme leise, zitternd und kaum verständlich, „das habe ich nicht gewußt — das nicht! Sonst hätte ich es Dir gesagt."

Er wußte sofort, sie sprach die Wahrheit, und empfand sie beruhigend.

Nein, seine Mutter gehörte zu ihm, das blieb bestehen!

„Hast Du gewußt, daß er in Berlin ist, Mama?"

„Ja, und ich habe ihn auch spielen sehen in einem schrecklichen Stück, und doch ist auch er mein Sohn — mein lieber Sohn!"

Die runzligen Hände zitterten, die Stimme versagte unter den aufquellenden Thränen.

„Wir sprechen zu Hause davon weiter, Mutter", sagte er beschwichtigend. „Sage mir nur, ob unsere Begegnung irgendwie Aufmerksamkeit erregt hat, ob irgend jemand errathen konnte, was sich hier abspielte."

„Unmöglich, mein Junge! Wie zwei Freunde standet Ihr Euch gegenüber."

„Gott sei Dank!" Er strich mit der Hand über die Stirn. Das war auch Erichs Bewegung, einem aufmerksamen Beobachter konnten sie sich als Mitglieder eines Stammes nicht verleugnen.

„Wenn ich nur wüßte, wer da die Hand im Spiel gehabt hat, Marie und"...

„Ich!"... fiel ihm da die sanfte Stimme in die Rede. Er blickte sich um und sah direkt in Graces strahlende, feuchtschimmernde Augen.

„Sind Sie mir böse, Herr von Hettstett?"

Er athmete schwer auf.

„Nein, mein gnädiges Fräulein."

„Ich danke Ihnen sehr!" — Wieder der Herzenston.

Da er erregt war, ging er ihm doppelt in das Gemüth. Er sprang auf und ging neben ihr bis in das letzte Zimmer; auf ein leeres Eckplätzchen ließen sie sich nieder, ohne daß jemand sie störte; denn im Salon hielt Erich noch immer Cercle. Bis jetzt hatten sie geschwiegen, nun begann Graec mit einem tiefen Aufathmen:

„Sie beide zu versöhnen — das hatte ich mir zur Aufgabe gemacht; denn wenn Ihr Bruder auch selten darüber sprach — daß er darunter litt, wußte ich genau. Er ist nicht aus so hartem Holz wie Sie!"

„Bin ich aus hartem Holz?" fragte er wehmüthig. „Ich fürchte, Sie beurtheilen mich falsch, Fräulein Grace."

„O nein! Nein!" Sie zuckte ein wenig mit den Schultern. „Wie hart Sie sind, weiß ich am besten."

Der Schnee leuchtete vom Dach gegenüber, und sie gedachten beide jenes Abends im Garten der Villa Tresow, obgleich sie nicht davon sprachen.

„Das ist ein schwächlicher Charakter, der imstande ist, seine eigene Ueberzeugung zu verleugnen, sobald sie sich gegen ihn kehrt", sagte er.

„Ueberzeugungen ändern sich doch, Herr von Hettstett! Und der ist ein Thor, der aus Prinzip gegen sich selber wüthet, dazu ist das Leben viel zu kurz. Wie nun, wenn Ihr Bruder sich Ihrer Tyrannei gebeugt hätte? Es gibt viel Offiziere, wenig Künstler."

„Tyrannei?" wiederholte er verwundert. „Als ob ich ein Tyrann wäre!"

„Ja, das sind Sie. Immer nur Sie und Ihre Meinung, Ihre Ansicht; der Gesichtspunkt des andern gilt Ihnen nichts."

„Fräulein Grace", unterbrach er ganz erschrocken ihre leidenschaftlichen Ausführungen. „Sollten Sie mich nicht verkennen? Tyrann — wie häßlich das klingt! Warum soll ich nicht versuchen, die Menschen, die zu mir gehören, die ich liebe, mit meinen Augen sehen, mit meinen Ohren hören zu lassen? Ich glaube nicht, daß ich Ursache habe, mich meiner zu schämen."

Aus Graces Augen perlten zwei helle Tropfen.

„Nein, gewiß nicht, Herr von Hettstett, das brauchen Sie mir nicht erst zu sagen — aber ein Tyrann sind Sie doch. Sie haben Tresow unter sich gezwungen, mit der Kraft, die stets vom Starken ausgeht, und meine Schwester dadurch schlechter gemacht, als sie veranlagt war. Sie haben Ihren Bruder mit eiserner Faust halten wollen, und da er Ihnen doch entschlüpft ist, können Sie es ihm nicht verzeihen — und mir — haben Sie — einmal — sehr wehe gethan."...

Albrecht preßte die Lippen zusammen, das Schuldbuch, das sie vor ihm aufschlug, raubte ihm den Athem. Konnte man ihn so beurtheilen? Ihn, der doch immer das Ehrenhafte gethan und gewollt, selbst gegen sein Herz?

„In diesem Augenblick vergelten Sie es mir," sagte er traurig, „und ich will Ihnen nichts entgegenhalten als wieder nur meine Ansichten, meine Lebensauffassung."

Da faßte sie impulsiv nach seiner Hand und preßte sie.

„Lieber Herr von Hettstett, vielleicht ist es niemals gut, jemand beeinflussen zu wollen — es gehe jeder seinen Weg."

„Einsam", murmelte er kaum verständlich. Sie hatte es doch gehört.

„Nein, nicht einsam. Hand in Hand und nebeneinander, aber nicht übereinander."

Seine Augen sogen sich an ihr fest, er fühlte wieder, wie stark seine Liebe zu diesem Mädchen war, daß nur sie allein seinem Leben den letzten Inhalt geben konnte, und daß er sie besitzen wollte um jeden Preis. Was nachher kam, hatte der Mann wohl bei jeder Frau in der Hand, und er wollte sie leiten und führen, so sanft, so unmerklich, daß sie schließlich auch mit ihm sah, mit ihm fühlte.

„Grace!" sagte er leise. „Theure Grace!"

Sie schlug die Augen nieder, und ein heißes Roth flammte allmählich über ihr Gesicht bis unter das dunkle Haar, ihre Gestalt überlief ein scheues Zittern.

Da trat Erich auf die Schwelle des Zimmers, beider Blicke begegneten sich verständnißvoll; dann stand Grace auf.

„Man bricht auf", sagte sie hastig. „Ihr Bruder hat sich erboten, mich nach Hause zu begleiten. Sie sind der Kavalier Ihrer Frau Mama. Leben Sie wohl!"

Sie reichte ihm die Hand, er faßte sie fest und drückte sie heftig.

„Ich muß Sie einmal allein sprechen, wollen Sie mir gestatten, Sie morgen Nachmittag im Thiergarten an der Löwengruppe zu erwarten? Was ich Ihnen zu sagen habe, duldet keinen Aufschub."

(Schluß folgt.)

Unser Rekord v. Kuren in 54 Jahren muß beweisen, daß das Bitters die beste Medizin ist zum Heilen von Schlechtem Appetit, Migräne, Unverdaulichkeit Dyspepsie, Verstopfung, Erkältung, Grippe und weiblichen Leiden Probirt eine Flasche.

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

Das Sattelpferd schüttelte seinen dicken braunen Kopf ganz gewaltig, und seine dicke schwarze Mähne nahm der Nordost, riß und zerrte daran, schüttete ganze Wolken von Schnee hinein und packte Schnee auf die dicken Winterpelze der Pferde. Es war doch eine ganz tolle Wirthschaft, bei dem Wetter noch nach dem Futterschütten Abends vor der Krippe herumgedreht, vor einen Schlitten gespannt zu werden und dann „Hüh, hott!" vorwärts. Peter, das Handpferd, war Choleriker. Der Wallach biß ein paarmal in den Aufhalteriemen und ärgerte sich über die Liese, das Sattelpferd, mit der er so gar nicht im Temperament harmonirte, denn Liese war Sanguinikerin. „So ein richtiges Frauenzimmer", dachte der Wallach. „Wenn's nur was Neues gab, dann war sie dabei. Ob es ein neues Kopfstück war oder ein neuer Wagen oder der erste Schneesturm, der über die alte braune Heide mit neuen Flocken fegt, ganz egal, so ein Frauenzimmer freut sich daran. Einerlei, ihr Temperament verstand er nicht, aber er wollte ihr doch ziehen helfen!" So warf er die Schultern in die Sielen, daß sie .uietschten und ächzten. Die Liese trug den feinen Hals hoch gewölbt und hielt den Kopf mit den scharf gespannten Nüstern dicht vor der Brust, daß der Rücken sich ordentlich mit hohen Nieren in den Zug legen konnte, wobei ihr die weißen Schaumflocken vom Gebiß auf die Knie tropften. So lag sie, durch den knietiefen Schnee wacker stampfend, in den Sielen, und jeder stampfende Schritt und Tritt in dem losen Schnee schien zu sagen: „So ist's recht, das gefällt mir! Ein norddeutscher Nordost mit Schneetreiben, einen festen Schlitten hinter sich, einen Gefährten neben sich, wenn's auch nur ein Mannsbild ist, und auf dem Schlittenbock einen Mann, einen wirklichen Mann! Kein Schwätzer und Schimpfer und Peitschenknaller, wovon man doch nur nervös wird, sondern einer, der nicht viel Redensarten macht, aber wenn er was sagt, dann will er's und thut er's!" Das war Gerdt Lührsen, der im Schafpelz hinter den Pferden im Schlitten saß, die Zügel lose in der Hand, denn die beiden Braunen thaten ihre Arbeit von selbst, weil sie wußten, daß Gerdt Lührsen nie mehr verlangte, als ein Gaul, der elf Pfund Hafer frißt, leisten kann.

Als sie auf die Höhe kamen, wo der Weg zwischen den weißen Birkenstämmen heraustritt auf die Landstraße, pfiff der Wind so, als wollte er den Pferden die langen wehenden Schwänze ausreißen. Gleich darauf aber kamen sie in den windstillen Hohlweg. Der Mann im Schlitten sah, daß hier der Sturm seine Schneelasten von den Schultern geschüttet hatte, wohl schon einen Fuß hoch, und Lührsen dachte daran, wie hoch der Schnee hier liegen würde, wenn er nach einer Stunde zurückkäme und noch dazu hier bergauf durch müßte. Es konnte auch mehr als eine Stunde darüber vergehen, denn der Zug von Harburg würde bei dem Wetter wohl Verspätung haben, und außerdem würde seine Frau und deren Koffer mit im Schlitten sein. Zwar viel würde es nicht ausmachen, denn sie wog nur 116 Pfund, wenigstens vor fünf Jahren, als er sie zum letzten Male gesehen hatte. Er hatte sie damals mit einem Arm in die Höhe heben können. Aber immerhin, mit dem Koffer würden die Pferde mindestens hundertundfünfzig Pfund mehr zu ziehen haben, und das trug doch was aus bei dem Wetter. In dem windstillen Einschnitt stand eine Dampfwolke über den prustenden Gäulen, die erst wieder verschwand, als sie aus dem Hohlweg herauskamen, wo der Sturm die Straße fast blank gefegt hatte und die Kufen auf den Steinen schürften. Man sah die ersten Lichter von Bütfeld aufblitzen. Da begannen die beiden Braunen zu traben. Die Deichselketten klirrten, und die Glocken an den Halsriemen klingelten lustig, als sie am Pfarrhaus vorbeikamen. Die Bauernhäuser lagen so behaglich da, mit den Langseiten an der Dorfstraße, unter den weißen Oberbetten auf den Strohdächern.

Pastor Liebetrau stand mit der langen Tabakpfeife am Fenster. Es war so gemüthlich, so hinaus zu schauen in den Flockenwirbel, wenn im Zimmer siebzehn Grad Wärme waren. „Sieh, Frau, da fährt Lührsen mit seinem Schlitten nach der Station."

Seine Frau, die gerade die Hosen ihres dritten Jungen unter der Nadel hatte, in denen er zwei Stunden lang heute Nachmittag auf dem Handschlitten gerutscht war, aus dessen Sitzbrett sich ein Nagel hervorgearbeitet haben mußte; die Mutter konnte nicht begreifen, daß der Junge nichts davon gemerkt hatte. Also seine Frau sagte, indem sie die hellen grauen Augen aufschlug: „Schrecklich, solch ein Wiedersehen zwischen Mann und Frau! Seit fünf Jahren haben sie sich nicht gesehen, und wenn ihr Kind nicht todtkrank geworden wäre, so daß er die Mutter kommen lassen mußte, wer weiß, ob sie je wieder zusammen gekommen wären?"

„Vielleicht sind's Gottes Wege, Helene!"

Diese schüttelte den Kopf: „Das kann ich mir nun doch nicht denken, daß Gott, um Vater und Mutter zusammenzuführen, erst ein Kind fast in den Tod und in Leiden führen mußte!"

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost".

—AM—OR—OU—

Absolut alkoholfrei.

Ein kräftigendes Tonic

Befreit tausende von Leuten von den Fesseln geistigen und körperlichen Verfalls. Es ist absolut harmlos und unter dem Gesetz über reine Nahrungsmittel garantirt.

—AM—OR—OU—

Stellt die normale Gesundheit her und erhält sie, belebt das Blut und stärkt das Herz. Der ganze Körper wird aufgerichtet und die schwindenden Lebenskräfte werden wiederhergestellt.

—AM—OR—OU—

Macht das Auge klar und den Schritt elastisch. Es ist unschätzbar für Fachleute und Kopfarbeiter. Es gibt den schlaflosen und nervösen Leuten erquickenden Schlaf.

Das wirksamste, bekannteste Rückgrat=Nerven=Tonic

Wird in großen Flaschen verkauft (flüssig), $1.00. Tablet-Form, $1.00. Eine große Probe, Tabletform, frei auf Verlangen zugeschickt.

PENN DRUG COMPANY Philadelphia, Pa. — Jeder fortschrittliche Apotheker verkauft Am=Or=Ou.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Theilweise ab= erklärt:

Der Bergbauerstreik von Goldfield.—Aber die Hauptminen nicht davon berührt.

Goldfield, Nev., 6. März. Der Lokalverband Nr. 220 der Westlichen Bergleuteföderation beschloß gestern Abend durch Urabstimmung mit 455 gegen 256 Stimmen, die Tonopah=Lohnskala anzunehmen und den Streik für beendet zu erklären, soweit die Besitzthümer in Betracht kommen, welche diese Lohnskala zahlen wollen.

Vor mehreren Tagen hatten Vertreter von 13 verschiedenen Bergwerks=Pachtstücken sich bereit erklärt, die Tonopah=Lohnskala zu zahlen, welche um 50 Cents pro Tag niedriger ist, als die frühere Lohnskala von Goldfield, aber noch immer um diesen Betrag höher, als diejenige Skala, welche der Verband der Bergwerkbesitzer vor Kurzem angenommen hatte.

Dieser Verband will unter keinen Umständen mehr bewilligen; er kontrollirt alle größeren Bergwerke dieses Lagers, und gegen ihn wird daher der Streik noch immer weitergeführt.

Die genannten Bergbauer erwählten einen sehr konservativen Präsidenten, mit einer Mehrheit von 4 zu 1 gegen die Radikalen.

Demokraten von Nebraska.

Omaha, 6. März. William J. Bryan ist gestern Nachmittag in aller Form in die Liste der Präsidentschaftskandidaten eingetreten und hat seine dritte Präsidentschaftskampagne eröffnet.

Die demokratische Staatskonvention für Nebraska wies ihre Delegaten zur Nationalkonvention an, einheitlich für Bryans Aufstellung zu stimmen, und die Platform, welche unter ungeheurem Jubel angenommen wurde, war vollständig im Sinne Bryans, war auch großentheils von ihm selbst ausgearbeitet. Sie weist bezüglich der Geldfrage sowohl die Aldrich'sche wie die Fowler'sche Finanzvorlage zurück und erklärt, ein Nothfallsgeld sollte unter allen Umständen von der Bundesregierung selbst ausgegeben und von ihr kontrollirt werden. Ferner wird unverzüglich Zolltarifrevision als nothwendig bezeichnet, und die sofortige Begründung einer Republik auf den Philippineninseln wird verlangt. Die Grundsatzerklärung heißt den achtstündigen Arbeitstag gut und verlangt schneidige Verfolgung der „Trusts" und Trustmagnaten, sowie Abschaffung aller Sondervorrechte. Die Frage des Regierungsbesitzes sowie die Frage der „persönlichen Freiheit" werden nicht erwähnt. Gegen die Einwanderung der Asiaten wird Stellung genommen.

Die populistische Staatskonvention hieß ebenfalls Bryans Präsidentschaftskandidatur gut.

Vom Wett=Automobilrennen.

Omaha, Nebr., 6. März. Das amerikanische Automobil, welches an der internationalen Wettfahrt von New York nach Paris (über Alaska) theilnimmt, fuhr um 7 Uhr heute früh von Columbus, Nebr., weiter. Es kommt jetzt in sandige Regionen, wo die Regenfälle die Wege eher verbessert, als verschlechtert haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lituania von Libau, über Rotterdam.
An Nantucket, Mass., vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York; La Provence, von Havre nach New York.
An Sable Island vorbei: Virginian, von Liverpool nach St. John; Canada, von Liverpool nach Halifax.
Philadelphia: Merion von Liverpool.
Boulogne: Ryndam, von New York nach Rotterdam.
Southampton: Adriatic von New York.
Victoria, B. K.: Shinano von asiatischen Häfen. (Wurde wegen eines angeblichen Pockenfalles festgehalten.)

Abgegangen:

New York: Kroonland nach Belgien.
Boston: Canadian nach Liverpool.
Montevideo: Amiral Exelmans nach Liverpool.
St. John: Empreß of Ireland nach Liverpool; Pomeranian nach Havre, über London.
Palermo: Pannonia, von Triest nach New York.
Genua: Sannio und Cedric nach New York.
London: Minnehaha nach New York; Sardinian nach Kanada.
Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York; Baltic, von Liverpool nach New York; Tunisian, von Liverpool nach Montreal; Teutonic, von Southampton nach New York.

Grape=Nuts enthält alle Nährelemente des Weizens und der Gerste einschließlich der Potash Phosphate, welches die Natur braucht zur Erneuerung der Gehirn= und Nerven=Zellen, es verbindet vernünftige Theorien mit praktischen Resultaten.

Im täglichen Leben ist Grape=Nuts ein mächtiger Faktor schwache Verdauung zu heilen und ein ruhiges, klares, zuverlässiges Gehirn zu beschaffen.

„Es hat seinen Grund."

„Aufschlitzer" in Haft.

Er legte ein Geständniß ab. — Musikalische „Wunderkinder" beim Kaiser. — Paul Singer darf nicht Schulrath sein. — Deutsch=französisches Versöhnungswerk. — Oesterreich=Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 6. März. Die neue Felddienstordnung, welche unlängst fertig gestellt worden ist, räumt den Armeeinspektoren größere Befugnisse als bisher ein. General der Infanterie, Frhr. v. d. Goltz, der Generalinspekteur der neuerrichteten 6. Armeeinspektion in Berlin, wird im Herbste in Gegenwart des Kaisers mit zwei Armeekorps bei Osterode besondere Erprobungen der neuen Felddienstordnung ausführen.

Die Kavallerie erhält, nach den anderen Waffen, eine gleichmäßige Felduniform. Die bunten, blinkenden Uniformstücke fallen fort.

Mit freudiger Genugthuung ist in weitesten Kreisen die Nachricht aus Metz aufgenommen worden, daß sich dort ein aus Deutschen und Franzosen bestehendes Komite gebildet hat, dessen Aufgabe es sein soll, die friedliche Annäherung beider Stämme in Elsaß=Lothringen zu fördern. Nach dem vereinbarten Programm sollen Zweigvereine in den größeren Gemeinden der Reichslande errichtet werden.

Der Verbrecher, welcher Anfangs Januar in Charlottenburg die 4jährige Else Miehlke überfiel und ihr in einem Hausflur den Leib aufschlitzte, ist endlich in Haft genommen worden. Er hat bereits ein volles Geständniß abgelegt. Der Unhold ist ein 16jähriger verkommener Lümmel Namens Kurt Keller.

Der ehemalige Rechtsanwalt Merlecker, welcher vor vier Jahren von hier geflüchtet war und sich in Amerika aufgehalten hatte, ist nach Berlin zurückgekehrt. Er stellte sich der Polizei. Merlecker war in den Roehll=Bankerott verwickelt, welcher seiner Zeit so gewaltiges Aufsehen erregte.

Zu Allenstein fand gestern in größter Stille die Beerdigung des Hauptmanns v. Goeben, der im Gefängniß Selbstmord begangen hatte, auf dem evangelischen Kirchhof statt. Der Zeitpunkt dieser Veranstaltung wurde geheim gehalten, um es zu vermeiden, daß ein großer Andrang von Zuschauern erfolge.

Der sozialdemokratische Führer Paul Singer, welcher unlängst als Mitglied des Schulraths erkoren wurde, wird sich in dieser Würde nicht bethätigen können. Das Provinzialschulkollegium hat der Erwählung die erforderliche Bestätigung versagt.

Der ehemalige Gouverneur von Deutsch=Ostafrika, Major Graf Adolf v. Götzen, ist zum preußischen Gesandten in Hamburg ernannt worden an Stelle des schwerkranken Freiherrn Edmund v. Heyking. Graf Götzen steht im 42. Lebensjahr und ist auch in den Ver. Staaten wohlbekannt.

Hoftheaterintendant v. Hülsen hat den Kaiser veranlaßt, drei kleine New Yorker Violinisten italienischer Abkunft, anzuhören: den 6jährigen David Borlino, den gleichalterigen Robert Borlino und den 4jährigen Clarence Borlino. Die Mutter brachte die drei Söhne hierher, um sie musikalisch ausbilden zu lassen.

Eine Hofkutsche brachte die ganze Familie nach dem königlichen Schloß. Die drei Brüder spielten dem Kaiser eine halbe Stunde lang vor. Der Monarch bekundete das größte Vergnügen und war so aufgeräumt, daß er, als Clarence einen Marsch spielte, selber im Takt darnach auf= und abging. Er schenkte den kleinen Künstlern 200 Mark und bot der Mutter eine namhafte Unterstützung an, um ihr die musikalische Ausbildung der Wunderkinder zu erleichtern.

Wien, 6. März. Nach Meldungen aus Budweis in Südböhmen herrschen dort kritische Zustände. Seit den jüngsten Landtagswahlen, bei welchen die Deutschen von den Tschechen zum ersten Mal vernichtend geschlagen wurden, sind die Tschechen derart übermüthig geworden, daß fortwährende Ruhestörungen an der Tagesordnung sind. Deutsche werden auf öffentlicher Straße beschimpft und thätlich angegriffen.

Die Ausschreitungen haben neuerdings einen derartigen Umfang angenommen, daß Polizei und Gendarmen mehrfach blank ziehen mußten.

Es sind bereits zahlreiche Tschechen in Haft genommen worden, aber Tumulte kommen noch in allen Theilen der Stadt vor.

Mit ihren Jubiläumserinnerungszeichen hat die Regierung Unglück. Nach den Briefmarken zieht sie nun die Jubiläumskronen ein, welche bereits in stattlicher Menge geprägt worden waren. Merkwürdigerweise war der Lorbeerkranz auf dem Kopf des Kaisers vergessen worden.

Der ungarische Minister des Innern Graf Julius Andrassy hat mit dem Kaiserkönig Franz Joseph über die ungarische Wahlreform konferirt.

Der Dombaumeister Hermann starb im Alter von 60 Jahren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gehängt wurde in Philadelphia der Italiener Luigo Ferruchi wegen Ermordung eines Landsmannes.

— In New York streikt eine Anzahl Geschworener des Munizipalgerichts wegen zu schlechter Vergütung ihrer Zeit.

— Gelynchmordet wurden zwei Neger bei Hawkinsville, Ga. Sie waren angeklagt, ein weißes Ehepaar ermordet zu haben.

— Die Großgeschworenen in New Orleans erhoben Anklage gegen den, wahrscheinlich in Zentralamerika befindlichen Ex=Präsidenten der „State National Bank of New Orleans", Wm. Adler, wegen ungesetzlicher Verwendung von Bonds.

— Der Italiener Vincenzo Marccione, welcher in Buffalo unter der Anklage verhaftet wurde, ein Anarchist zu sein, wird als „unwünschenswerther Ausländer" von New York aus nach Italien abgeschoben; er war noch keine 3 Jahre im Lande und hatte in Italien 7 Jahre Gefängniß verbüßt.

Ausland.

— Die Bank von England setzte ihre Diskontorate von 4 auf 3½ Proz. herab.

— Der Jahresbericht der Deutschen Reichsbank ergibt eine Zunahme des Umsatzes um $1,500,000,000 und der Einlagen um $23,750,000.

— Wie aus Birmingham, England, gemeldet wird, hat man die Hoffnung aufgegeben, 21 Arbeiter, welche durch eine Explosion in einer benachbarten Kohlengrube verschüttet wurden, zu retten!

— Wieder einmal macht die Londoner „Times" in deutschfeindlicher Hetze! Sie behauptet, Kaiser Wilhelm habe einen Brief an den britischen Flottenminister geschrieben, worin er einen Beeinflussungsversuch im Interesse Deutschlands gemacht habe, und verlangt Vorlegung des Briefes an das Parlament.

— König Edward von England traf auf seiner Reise nach Biarritz in Paris ein und wurde von Sir Bertie, dem britischen Botschafter bei der französischen Regierung, empfangen. Es waren wieder umfassende Maßnahmen für die Sicherheit des Königs getroffen.

— Die Regierungsgegner im japanischen Landtag nahmen von der Beantragung eines Mißtrauensvotums gegen die auswärtige Politik des Ministeriums Abstand, nachdem 20 Mitglieder der Verfassungspartei ihre Zusage, den Antrag zu unterstützen, rückgängig gemacht hatten.

— Einstimmig hieß die russische Duma eine Anfrage gut, die vom Finanzminister Auskunft darüber verlangt, was den Zaren veranlaßte, Ende Januar einen Ukas zu erlassen, welcher das Aufnehmen einer internationalen Anleihe in Höhe von $83,000,000 gestattet. Dies geschah ohne Zustimmung der Duma.

Lokalbericht.

Gab sein Opfer wieder.

Die Leiche eines Ertrunkenen wurde heute aus dem Fluß gezogen.

Am Fuße der La Salle Straße wurde heute die stark verweste Leiche eines Mannes aus dem Fluß gezogen. In den Taschen des Todten fand man $4.06 in Baar und ein auf den Namen Michael Prete von einer italienischen Bank ausgestelltes Bankbuch über ein Guthaben von $240.

Man muthmaßt, daß die Leiche die des 32jährigen Dominick Tortorelli, Nr. 36 Sinnott Place, ist. Der Mann, ein Straßenarbeiter, fiel am 15. Dezember beim Schneeschaufeln in den Fluß und ertrank.

Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird im Bestattungsgeschäft Nr. 203 Wells Straße den üblichen Inquest abhalten.

DOCTOR RILEY

offerirt etliche Tage niedrige Gebühren

Um Vielen, die nicht im Stande sind meine regulären Gebühren zu bezahlen, eine Heilung in ihren Bereich zu bringen und um meinen großen Erfolg bekannt zu machen, den ich durch meine natürlichen wissenschaftlichen Methoden erziele in Fällen wo alle anderen Methoden fehlschlugen, beschloß ich nur auf wenige Tage diese niedrigen Gebühren anzusetzen:

Blutvergiftung	$9.50	bis	$25.00
Nervenzerrüttung	$5.00	bis	$15.00
Krampfaderbruch	$9.50	bis	$20.00
Hautkrankheiten	$10.00	bis	$20.00
Bruch	$12.50	bis	$35.00
Hämorrhoiden	$15.00	bis	$25.00
Wasserbruch	$10.00	bis	$35.00
Beschwerden	$5.00	bis	$20.00
Absonderungen	$5.00	bis	$10.00
Nieren=, Blasen= und Prostatic=Krankheiten	$10.00	bis	$20.00

Wenn Ihr an einer Schwäche oder Krankheit leidet, hervorgerufen durch Ueberschreitungen, schlechte Angewohnheiten etc., so heile ich Euch auf mein Risiko. **Ich weiß, daß meine Methoden natürlich, wissenschaftlich, unfehlbar sind!** Deshalb übernehme ich Euren Fall auf den „Keine Heilung, keine Bezahlung" Plan. Ihr habt keinen **Grund** zu zögern. Meine Gebühren sind mäßig, und es können leichte Zahlungen getroffen werden. **Deshalb schiebt eine so wichtige Sache nicht auf!** Kommt sogleich! Konsultation, Untersuchung und Rath frei. Und Behandlung frei, wenn ich fehlschlage. Ich bin nur in meiner Office zu sprechen. Sprechstunden: Täglich, 9 bis 5, Abends 7 bis 8. Sonntags, 9 bis 1. Wenn nicht möglich vorzusprechen, schreibt um ein freies Diagnose=Formular und Rath (in einfachem Kouvert versiegelt versendet).

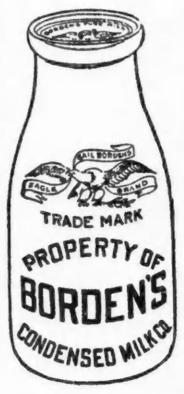
Drs. F. T. Riley, Scott & Davis. 31 Jahre ein Spezialist, ein regulär graduirter und lizenzirter Arzt. 210 State Str., Chicago.

3mz,dimidofr*

BORDEN'S REINE MILCH

7c per Quart

Auf dem Lande in Flaschen gefüllt



von gesunden Kühen, regelrecht gefüttert und gehalten unter sanitären Verhältnissen. Die Milch wird in jed. Stadium überwacht, in Kühl=Waggons transportirt und in versiegelten Glas=Flaschen abgeliefert an des Konsumenten Thür, rein, reich, frisch und zuträglich.

Eine Qualität — Die höchste.

Borden's Condensed Milk Co.

"Leaders of Quality".

Gegründet 1857.

mz6,13

Teuflischer Anschlag.

F. Zitek wurde angeblich von A. Feder als Mordbrenner gedungen.

Aus Geldgier.

Er sollte angeblich das Haus anzünden und dafür sorgen, daß Frau Feder und Tochter in den Flammen umkommen. — Zuchthausvogel bei einem Einbruch erschossen.

Der Perrückenmacher Abraham Feder, Nr. 256 Wabansia Ave., reiste vor 14 Tagen „in Geschäften" nach Milwaukee. Bald darauf meldete seine Frau der Polizei, daß Frank Zitek, Nr. 179 W. Division Str., in verdächtiger Weise das Haus umschleiche. Sergeant Vannatta von der Bezirkswache in Rawson Str. beobachtete den Schleicher und nahm ihn am Dienstag Abend im Erdgeschoß des Feder'schen Hauses fest.

In der Wache einem scharfen Kreuzverhör unterworfen, brach der Häftling zusammen und gestand, daß Feder ihn gedungen habe, während seiner Abwesenheit das von ihm bewohnte Haus anzuzünden und es womöglich so einzurichten, daß die Frau und 19jährige Tochter in den Flammen umkämen. Feder hätte dann die Feuer- und Lebensversicherung ausgezahlt bekommen. Ihm habe sein Auftraggeber $200 versprochen, wenn er die Sache gut machen würde. Vorschuß habe er $10 erhalten. Den Rest wollte Feder angeblich zahlen, sobald er von ihm telegraphisch in Kenntniß gesetzt würde, daß „Alles in Ordnung" sei. Die Depesche sollte er nach Nr. 132 Reed Str., Milwaukee, Wis., senden.

In den Taschen des Häftlings fand man Hausschlüssel, zwei Schachteln Streichhölzer und mehrere Lichte. Er gab auch an, wo er im Erdgeschoß des Feder'schen Hauses eine 5 Gallonen haltende Kanne Gasolin versteckt habe. Die Kanne Gasolin wurde gefunden und beschlagnahmt.

Frau Feder erzählte der Polizei, daß ihr sauberer Gatte schon einmal den Versuch gemacht habe, sie zu vergiften.

Vannatta sandte die Depesche „Alles in Ordnung" nach Milwaukee und wartete dann, der von Feder und Zitek getroffenen Vereinbarung gemäß in einer nahe W. Madison und Halsted Str. gelegenen Wirthschaft auf den Perrückenmacher. Dieser fand sich dort gestern Abend ein und wurde prompt verhaftet.

Eine Kugel sein Lohn.

Michael Geary, ein Privatwächter, überrumpelte heute früh um halb zwei Uhr zwei Einbrecher, die im Begriff waren, Julius Horodeskys Laden Nr. 5136 State Str. zu plündern. Sobald die Spitzbuben des Störenfrieds ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Geary rief ihnen nochmals „Halt!" zu. Als sie dem Befehl nicht Folge leisteten, sandte er ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Von einer Kugel in den Rücken getroffen, brach einer der Ausreißer zusammen. Er ringt im St. Bernhards Hospital mit dem Tode. Sein Spießgeselle ist entkommen.

Der Verwundete entpuppte sich als der 26jährige Joseph Miles, der angeblich erst kürzlich aus dem Missouri'er Staatszuchthause entlassen wurde. Er hatte dort wegen Einbruchs eine mehrjährige Strafhaft verbüßt.

Um acht Uhr Morgens starb der Mann. In einer seiner Taschen fand man einen Zettel mit dem Vermerk: „Joseph Burns, Zelle Nr. 31, Zuchthaus zu Waupun, Wis." Die Polizei ist der Ansicht, daß Miles und sein Kumpan sich auf der Reise nach Waupun befanden, um ihrem Freunde Burns einen Besuch abzustatten und daß sie hier „im Vorbeigehen" den Einbruch verübten, bei dem sie von Geary überrumpelt wurden.

Räthselhafter Fall.

In der Herberge Nr. 401 Clark Straße wurde heute früh nach kurzem Kampfe der 24jährige Italiener Domenico Serresi unter dem Verdacht verhaftet, am Dienstag im Verein mit einem Landsmann seine frühere Zimmerwirthin, Frau Seraphine Costanzo, Nr. 343 Morgan Straße, entführt zu haben.

Die Polizei hat angeblich Zeugen ermittelt, die gesehen haben, wie er und sein Genosse die 30jährige, hübsche Frau nach der Elektrischen geleiteten, sie in einer Car unterbrachten und dann nach ihrer Wohnung zurückkehrten und dort stundenlang blieben. Als Costanzo Abends von der Arbeit heimkehrte, schrieen die drei kleinen Kinder nach Brot. Die Frau war verschwunden. Er zog Erkundigungen bei Nachbarn ein und benachrichtigte schließlich die Polizei.

Serresi wurde dingfest gemacht. Er gibt nicht 'mal zu, jemals bei Frau Costanzo gewohnt zu haben und stellt mit Entschiedenheit in Abrede, daß er sie entführt oder fortgelockt habe. Auch betheuert er, nicht zu wissen, wo sie sich zur Zeit aufhalte.

Der Beweggrund der Entführer, wenn es sich im vorliegenden Falle um eine Entführung handelt, ist in Dunkel gehüllt. Frau Costanzo lebte angeblich in glücklicher Ehe. Ihr Mann ist untröstlich.

Eine ganz Gefährliche.

„Molly" Mott, die mit der Polizei schon manchen Strauß ausgefochten hat, befindet sich, schwer verbrüht, in der Frauenabtheilung der Bezirkswache an Harrison Straße in Zeugenhaft. Sie wird von dem Ambulanzarzt behandelt und von der Schließerin gepflegt. Kopf, Gesicht und Arme mit Verbandzeug umwickelt, wand sie sich während der Nacht in Qualen auf ihrem Schmerzenslager. Man befürchtet, daß sie die Sehkraft eines Auges einbüßen, vielleicht auch gänzlich erblinden wird.

Als man sie in der Wache einlieferte, gab sie an, daß Matthew McDonald, mit dem sie im Hause Nr. 2638 5. Ave. zusammenwohnte, einen mit siedendem Wasser gefüllten Kessel nach ihr geschleudert und sie so schlimm zugerichtet habe. McDonald befindet sich in der Bezirkswache an der 22. Straße in Haft.

Banditenliebchen.

Den ersten, ernsthaften Zusammenstoß mit der Polizei hatte Molly im Jahre 1887. Danals war sie die Geliebte des berüchtigten Diebes und Rauhbeins Dyer Scanlan. Mit diesem wohnte sie in der nächsten Nähe der Wache an 22. Straße. Eines schönen Tages erhielt Polizist Nolan den Auftrag, Scanlan zu verhaften. Scanlan erwartete, in jeder Hand einen Revolver, den Häscher und jagte ihm eine Kugel in die Seite. Der Verwundete schleppte sich nach dem Meldekasten und erbat Verstärkung. Als diese eintraf, hatten Scanlan und Molly sich verbarrikadirt. Nach regelrechter Belagerung, in deren Verlauf von dem Dache eines über der Straße gelegenen Hauses Feuer auf das Paar eröffnet und von diesem erwidert wurde, sprengten die Schergen die Vorderthür. Scanlan und Mollie hatten sich in ein Schlafzimmer zurückgezogen. Scanlan begrüßte die Beamten mit blauen Bohnen. Molly lud sein Schießeisen. Erst nachdem Beide verwundet worden waren, konnten sie dingfest gemacht werden. Scanlan wurde zu langjähriger, Molly zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Vor vier oder fünf Jahren erschoß Molly einen gewissen Frank, alias „Red" Hart. Sie wurde prozessirt, behauptete aber, in Nothwehr gehandelt zu haben, und wurde freigesprochen.

Bedarf der Aufklärung.

Am 28. Februar meldete sich Samuel L. Ellis, ein Angestellter der S. T. Fish Company, Nr. 189 S. Water Straße, krank und erhielt die Erlaubniß, sich nach Hause zu begeben. Am nächsten Morgen wurde er, anscheinend betrunken und am Säuferwahn leidend, an N. Clark und Schiller Straße aufgegriffen, eingelocht, im Laufe des Tages dem Stadtrichter Torrison vorgeführt und von diesem unter $45 Strafe dem städtischen Arbeitshause überwiesen. Angeblich unversehrt wurde er nach der Wache an Desplaines Straße und in deren Polizeiwagen nach der Bridewell geschafft. Dort wurde festgestellt, daß der Mann an zwei tiefen Schädelwunden litt. Dort ist er heute an Gehirnentzündung gestorben.

Seine Arbeitgeber wurden erst am Montag von der Verhaftung des Mannes in Kenntniß gesetzt. Sie und seine zahlreichen Freunde wünschen jetzt näheren Aufschluß darüber, wie er zu seinen Verletzungen kam. Ihrer Ansicht nach war Ellis zur Zeit seiner Verhaftung nicht betrunken. Wahrscheinlich war er von Räubern niedergeschlagen worden und litt, als man ihn fand, an Wundfieber. Es sei aber doch merkwürdig, daß Niemand in der Wache oder im Polizeigericht die Wunden fal. War der Mann damals aber unversehrt, so sei es Aufgabe der Polizei, festzustellen, bei welcher Gelegenheit Ellis, während er sich in ihrer Obhut befand, die Wunden erlitt.

Kein Säufer.

„Ellis stand seit fast 27 Jahren in meinen Diensten," sagte Herr Fish. „Er hat wohl ab und zu ein Glas Bier oder einen Schnaps getrunken. Sinnlos berauscht war er aber nie."

Herr Fish hat gestern von Dr. James K. Moorehead, Nr. 6068 Halsted Str., den Kranken untersuchen lassen. Auch dieser Arzt stellte durch Wunden verursachte Gehirnentzündung fest.

J. L. Whitman, der Vorsteher der Bridewell, versichert, erst von dem Schreiber, der Ellis von der Polizei in Empfang nahm, erfahren zu haben daß der Mann an zwei tiefen Schädelwunden litt, sowie verbläute Augen und ein geschundenes Gesicht hatte. Auf Grund dieser Meldung habe er sofort angeordnet, daß Ellis dem Anstalts=Hospital überwiesen wurde.

Erzeugt neues Haar.

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell seine natürliche Farbe und Glanz wieder.

25 Cent Flasche frei für Alle.

Es ist erstaunlich, was die neuen Entdeckungen der Haar=Spezialisten, die Swifco Haar= und Kopfhautheilmittel herstellen, für kahlköpfige Leute gethan haben. Es braucht nur etliche Tage angewandt zu werden um das Haar zum Wachsen zu bringen.

„Glänzend und weich wie Seide."

Das Mittel heilt auch Schinn, beseitigt das Ausfallen des Haares und macht es prächtig glänzend und weich und stellt die natürliche Farbe wieder her. Laßt uns Euch eine 25=Cent Flasche schicken, frei, um es zu beweisen.

Swifco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swifco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; **Economical Drug Co.**, 84 State Str.; **Siegel, Cooper & Co.**, Ecke State und Van Buren Str.; **Central Drug Co.**, Ecke Washington und State Str.; **The Fair**, Ecke State und Adams Str.; **Hillman & Co.**, 112 State Str.; **Boston Store**, Ecke Madison und State Str.; **Rothschilds**, Ecke State und Van Buren Str.; **Dyche Drug Store**, Ecke State und Randolph Str.; **Hottinger Drug & Trust Co.**, Milwaukee und Chicago Ave.; **Buck & Rahner**, Ecke State und Madison Str.

Schneidet diesen Koupon aus,

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swifco Hair Remedy Co., 459 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

Mandel Brothers

Sparsamkeits=Basement=Verkaufsraum

Männer=Cravenettes, Frühjahr=Ueberzieher und Anzüge in Qualitäten und Moden ungewöhnlich niedrig

zu 10.50

Eine gute Art und Weise den Werth dieser Cravenettes, Ueberröcke und Anzüge herauszufinden ist, sich vorerst umzusehen und andere $15 Qualitäten näher zu besichtigen; dann kommt zu uns und betrachtet diese zu 10.50. Wenn Ihr dabei nicht eine Ersparniß von 4.50 herausfindet, dann kauft nicht — Niemand zwingt Euch zu kaufen. Jede Größe, 34 bis 46, zu **10.50.**

Unser Verkauf von Männer=Beinkleidern, gemacht aus Kammgarn=Resten von Kunden=Schneidern, wird Samstag fortgesetzt, zu 2.60

Der gleichmäßige Preis ist 2.60, welcher nur die ursprünglichen Kosten des Stoffes deckt, und er bietet eine spezielle Gelegenheit. — Jede Taille=Größe, 30 bis 48; — Längen 29 bis 35 — alle zu **2.60.**

BENSON & RIXON CO.

CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Samstag ist der letzte Tag

von den beiden die größten Werthe bietenden Verkäufe, die je in Chicago abgehalten wurden.

Unser Niederhämmerungs=Verkauf

war ein großartiger Erfolg. Der Verkauf des Bell Kleider Co. Lagers war noch größer.

Es hat seinen Grund

Phänomenale Werthe in beliebten, saisonmäßigen, reellen Waaren war die Ursache.

Ueberzieher

Was wir an Ueberziehern noch haben, wird zu einem lächerlich niedrigen Preis markirt für den letzten Tag dieses Verkaufs, daß es sich bezahlen wird. Euch jetzt einen zu kaufen für nächstes Jahr.

Anzüge

Wir haben noch einige elegante Sommer=Anzüge von dem Bell Kleider Co. Lager übrig, die wir zu 40% unter dem früheren Verkaufspreis verkaufen werden.

Schuhe

Mehrere hundert Paar Schuhe für Männer, Damen und Knaben müssen morgen verkauft werden, und die Preise sind sogar niedriger als die der 2 letzten Wochen.

Wenn bessere Werthe oder niedrigere Preise etwas bedeuten, so sind wir Eurer Kundschaft sicher.

Alle unsere neuen Frühjahrs= und Sommerwaaren für 1908 liegen jetzt zu Eurer Besichtigung bereit.

Der „kalte Motor".

Er wurde heute leibhaftig vor's Gericht geschleppt.

Auf Veranlassung des Hilfs=Staatsanwalts Popham wurde gestern die American Trust & Savings Co., die Masseverwalterin der Bidwell Electric Company, angewiesen, heute einen der „kalten Motoren" vor Richter Chetlain zu bringen, die von Benson und Charles Bidwell als Lockspeise für profitlustige Kapitalanleger benutzt worden sein sollen. Heute Morgen wurde denn auch der berühmte „kalte Motor" von zahlreichen Arbeitern unter Aufsicht von sechs sachkundigen Elektrikern in der Fabrik in Chicago Heights in seine Theile zerlegt und gegen Mittag im Amtsraum Pophams eingeliefert, um später im Gerichtssaal aufgestellt zu werden. Die Maschine hat 25 Pferdekräfte, ist also ziemlich umfangreich.

Der Motor wird heute Nachmittag als Beweisstück angeboten werden, und Benson Bidwell wird, wenn die Vertheidigung es wünscht, seine Aufstellung durch sachkundige Elektriker vor den Geschworenen leiten und den Eisbeschlag auf der Außenseite der Maschine hervorzaubern dürfen, der auf angehende Aktienkäufer so überzeugend gewirkt hat. Die Maschine kann ohne Schwierigkeit mit der elektrischen Beleuchtungsanlage im Kriminalgerichtsgebäude verbunden werden.

Rose Summerfield, die hübsche junge Hilfsbuchhalterin der Bidwells, war heute Morgen die Hauptzeugin. Sie verglich das „geheime Buch der 700" mit den Hauptbüchern der Gesellschaft. Das Geheimbuch enthält die Namen der Aktionäre, deren Liste Ida Palmer aus Charles Bidwells Privat=Geldschrank nahm und die sonst nirgends in den Büchern zu finden sind. Durch Vergleich dieses Buchs mit dem Hauptbuch zeigte Frl. Summerfield den Geschworenen, daß die Bidwells diese Aktienverkäufe nicht regelrecht buchten. In dem Geheimbuch fand sich der Name des Anklägers, Oskar H. Eggers, der $600 an die Bidwell Co. geschickt hatt, was aber in den Geschäftsbüchern nicht vermerkt ist.

Frl. Summerfield erzählte auch, daß Ida Palmer, als sie entlassen wurde, zu Charles Bidwell gesagt habe, sie würde sich an ihm rächen und ihm große Geldverluste bereiten, sie habe die Liste seiner heimlichen Aktionäre.

Frl. Martha Elvert, die Gerichtsstenographin, die in Stadtrichter Sadlers Abtheilung Dienst that, als die Bidwells Ida Palmer einige Aktionäre wegen angeblicher Verschwörung hatte verhaften lassen, verlas Theile jener Verhandlungen, um gewisse Behauptungen der Bidwells zu widerlegen.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nur andere Worte.

Zwischen den Grundsatzerklärungen der republikanischen und denen der demokratischen Partei wird voraussichtlich fast gar kein Unterschied sein. Wenn der Kriegssekretär Taft von den Republikanern als Präsidentschaftskandidat erkoren wird, so wird er auch auf eine „Platform“ gestellt werden, die ihm zusagt. Die Nationalplatform wird also mindestens sehr große Aehnlichkeit mit dem Machwerk haben, das soeben von den Republikanern des Staates Ohio unter gütiger Mitwirkung der Sekretäre Taft und Garfield und des Abgeordneten Burton verfertigt worden ist. Sie wird ohne alle Einschränkungen die Politik, die Vorschläge und die Ansichten des Präsidenten Roosevelt billigen und wird versprechen, daß die Partei auch weiterhin auf den gleichen Pfaden wandeln werde. Zur Zollfrage aber wird sie die Erklärung abgeben, daß der neu zu wählende Kongreß eine Sondertagung abhalten und eine gründliche Durchsicht des Tarifs vornehmen wird. Die republikanische Partei müsse natürlich an dem Grundsatze des Zollschutzes festhalten, werde aber die übermäßig hohen Zollgebühren herabsetzen und die Raten im Allgemeinen so bestimmen, daß sie den Unterschied zwischen den „Erzeugungskosten“ in den Ver. Staaten und im Auslande ausgleichen und den einheimischen Fabrikanten noch einen „angemessenen“ Gewinn sichern. Abgesehen von der kleinen Abweichung, daß nicht mehr der Unterschied in den „Arbeitslöhnen“, sondern der in den „Erzeugungskosten“ ausgeglichen, und daß die Zollreform, falls Herr Taft zum Präsidenten gewählt wird, in einer Sondertagung des Kongresses erledigt werden soll, ist das genau dasselbe, was die Partei schon vor vier Jahren versprochen und bekanntlich nicht gethan hat.

Die Platform der Demokraten von Nebraska ist zweifellos von Herrn William Jennings Bryan geschrieben worden, und da dieser ebenso zweifellos wiederum der demokratische Präsidentschaftskandidat sein wird, so läßt sich schon jetzt mit großer Bestimmtheit voraussagen, zu welchen Grundsätzen die Konvention in Denver sich bekennen wird. Da muß nun zunächst hervorgehoben werden, daß in dem ganzen umfangreichen Schriftstück die „Doppelwährung“ und die „quantitative Geldtheorie“ mit keiner Silbe erwähnt werden. Die einzige „Finanzketzerei“, die sich allenfalls aus ihm herauslesen läßt, liegt in dem Satze: „Wir sind gegen die Aldrichbill sowohl wie gegen die Fowlerbill und glauben, daß Nothgeld (emergency currency) nur von der Bundesregierung ausgegeben, kontrolirt und zu einer Zinsrate ausgeliehen werden sollte, die seine Wiedereinziehung erzwingt, wenn der Nothstand vorüber ist.“ Ueber diese Forderung läßt sich streiten, aber im Vergleiche mit den früheren Ansichten Bryans über die Geld- und Währungsfrage ist sie jedenfalls außerordentlich zahm. Desgleichen sagt die Platform nichts von der Verbundlichung oder Verstaatlichung der Eisenbahnen. Sie verlangt nur, daß alle auswärtigen Korporationen verpflichtet sein sollen, ihre Rechtsstreitigkeiten den Gerichtshöfen derjenigen Staaten zu unterbreiten, in denen sie ihre Geschäfte betreiben. Trotz der Betonung der „Staatenrechte“ wird aber der Roosevelt'sche Vorschlag befürwortet, daß alle Korporationen, die über die Grenze eines einzelnen Staates hinaus Handel treiben, eine Bundeslizenz sollen lösen müssen.

Wie die letzte Nationalplatform der demokratischen Partei, so wendet sich auch diese gegen den Imperialismus und den Militarismus. Den Philippinern soll die Unabhängigkeit zugesichert werden, sobald sie eine dauerhafte Regierung einzurichten im Stande sind, und die Ver. Staaten sollen auf den Inseln nur eine Flotten- und Kohlenstation unterhalten. Dagegen wird einer „generösen“ Pensionspolitik das Wort geredet, „weil sie das Land von der Nothwendigkeit befreit, ein großes stehendes Herr zu halten!“ Damit der Bund die Einkommensteuer einführen kann, soll den verschiedenen Staaten ein Zusatz zur Bundesverfassung unterbreitet werden. Ohne jedoch den Erfolg dieses Schrittes abzuwarten, soll der Kongreß sofort die Zölle herunter- und alle Waaren auf die Freiliste setzen, die mit den von Trusts angefertigten und beherrschten Waaren in Wettbewerb treten. Alles in Allem unterscheidet sich die Platform der Demokraten Nebraskas grundsätzlich so wenig von den Erklärungen der Republikaner Ohios, daß die beiden Schriftstücke recht gut von zwei verschiedenen Flügeln derselben Partei ausgegangen sein könnten. Es gibt ja auch Republikaner, die den Trusts jeglichen Zollschutz entziehen, die Philippineninseln loswerden und die Einkommensteuer haben wollen!

Wie vorauszusehen war, schweigen die „Bannerträger“ beider Parteien sich über die Prohibitionsfrage vollständig aus oder gehen vorsichtig um sie herum. An sie wagt weder Herr Taft noch Herr Bryan sich heran. Das allein sollte ein genügender Beweis dafür sein, daß eine Neugruppirung der Wähler unbedingt nothwendig ist.

Zeigten sich, wie sie sind.

Die Damen des „Social Economics Club“ hätten ihre jüngste monatliche Versammlung statt in den beschränkten Klubräumen im Freimarer-Tempel auf der Auditorium-Bühne abhalten und das Publikum zu dem Schauspiel einladen sollen. Hätten sie der Einladung einige Andeutungen über das, was zu erwarten war, auf den Weg gegeben, dann würden sie es nicht schwer gefunden haben, jeden Sitz im „Hause“ zu dem üblichen Auditorium-Preise zu verkaufen und einen guten Ueberschuß zu erzielen, oder aber die eine oder andere freisinnige Organisation oder Interessen-Verbindung dazu zu bewegen, alle Unkosten zu übernehmen und ihnen noch ein gutes Spielgeld auszuzahlen. Denn was sie da vorführten war ein „Tendenzstück“ ersten Ranges, ein Stück Anschauungsunterricht, das nicht hätte übertroffen werden können und das vor das große Publikum zu bringen jeder Freisinnige, jeder Gegner von Heuchelei, Zwang und Modetugend und jeder vom Prohibitions-„Fad“ bedrohte Geschäftsmann gern ein kleines Geldopfer gebracht haben würde. Es ist schade, wirklich sehr schade, daß das lehrreiche Schauspiel sich gewissermaßen unter Ausschluß des Publikums abspielte und man kann nur hoffen, daß etwa der Brauerverband oder der Wirthsverein sich mit dem Vorstand des Klubs in Verbindung setzt, damit etwaige künftige ähnliche Vorstellungen vor einem möglichst zahlreichen Publikum vor sich gehen können.

Es ist ja vielleicht nicht ganz richtig von der Monatsversammlung des Social Economics Club am Dienstag als von einem „Schauspiel“ und einem Tendenzstück zu reden. Denn ein Schauspiel ist im Theatersinn doch immer etwas Gemachtes und ein „Tendenzstück“ ist eine Dichtung, die mit starker Absicht auf einen bestimmten Zweck hinzielt, während wir es hier mit einem natürlichen Vorgang zu thun haben und den Theilnehmern und der Leitung nichts ferner lag, als das zeigen zu wollen, was dabei herauskam. Jedoch — ein Schauspiel war's und zwar ein Schauspiel, aus dem man viel Unterhaltung und Belehrung schöpfen konnte, und es kennzeichnete das Wesen der Prohibitionsbefürworter und Schwärmer für die zwangsweise Veredlung und Vertugendlichung „Anderer“ so auffällig und scharf, daß es darin auch von der größten Tendenzmache nicht übertroffen werden konnte. Der gesunde Menschenverstand hat sich ja schon seit langem und unzählige Male gefragt, wie ist es nur möglich, daß sonst geistig gesunde Leute die Ungereimtheit u. Unhaltbarkeit, Heuchelei und Schädlichkeit der Prohibitionslehre nicht zu erkennen vermögen und längst hat er sich auch schon die Antwort gegeben: sie *wollen* nicht. Das wurde auch schon von den Gegnern des Prohibitionswahnsinns oft genug öffentlich gesagt, aber *beweisen* konnten die es natürlich nicht; ihre Gedanken verrathen, konnten nur die Prohibitionselemente selbst: sie thaten's in jener Versammlung und lieferten den Beweis, daß sie die Wahrheit nicht hören wollen!

Der unvermeidliche Arthur Burrage Farwell hatte — einem glücklicherweise bei der Versammlung anwesenden Berichterstatter des prohibitions- und unterrockzahmen Weltwunders zufolge — seine übliche Pauke gehalten und die anwesenden Klubdamen ersucht, ihn und seine Organisation, die Chicago Law and Order League, in ihrem Wirken zu unterstützen und auf den lauten Beifall war wohlgefälliges Schweigen gefolgt. Da wurde ein Fräulein Evans als eine frühere „Gefängniß-Reformerin in New Orleans“ vorgestellt und eine, die „die andere Seite darlegen“ würde und „die Klubdamen blickten überrascht auf.“ Fräulein Evans begann: der liebenswürdige Herr Vorredner scheine von den Ismen und Ideen der Zeit, die in erster Reihe die Geistlichkeit befallen hätten, so stark betroffen zu sein wie nur irgend einer sonst, „jedenfalls hielt er uns eine Rede, die mit „Ich's“ und persönlichen Erfahrungen gespickt war,“ — und ein wahrer Zisch-Sturm brach los. Die Präsidentin hämmerte auf ihren Tisch und Fräulein Evans erklärte lachend, es gäbe gerade „zwei Arten Geschöpfe, die dergleichen thäten, Schlangen und Gänse“. Damit zog sie sich einen Tadel seitens der Präsidentin zu und zugleich beschleunigte sie den Auszug der Damen, die schon von der Ankündigung, daß die „andere Seite“ dargelegt werden sollte, so überrascht aufgeblickt hatten. In ihrer Eile, hinauszukommen, warfen diese Damen Stühle um, zerrissen sie ihre mehr oder weniger kostbaren Kleider. Im Vorraum angelangt, hielten sie hier eine stürmische Protestversammlung, wobei sie sich mühten, möglichst laut zu schreien, damit die Rednerin nicht gehört werden könne. Später schickten sie eine Gesandtin in die Halle, die Präsidentin zu befragen, wer Fräulein Evans angestellt habe und wie viel sie bekäme, und als die Rednerin erklärte, sie sei eingeladen worden, erhalte nichts und stehe nur dort Dank und Namens der Redefreiheit, da wurde ihr von den sich vor der Thür drängenden Tumultantinnen zugerufen: „Du bist eine Schmach für uns Alle!“ Auf den Protest einer der Beamtinnen des Klubs gegen die Ruhestörung und die Mahnung, man sei es doch der Achtung vor sich selbst schuldig, die Rednerin wenigstens ruhig anzuhören, folgte nur erhöhter Lärm als Antwort. Die Damen *wollten* nichts hören — nichts, was nicht vollständig mit ihrer vorgefaßten Meinung, oder wie man's sonst nennen will, vollständig übereinstimmte und Ja und Amen sagte zu Arthur Burrage Farwells Behauptungen.

Und so wie diese fanatisirten Damen vom Social Economics Klub sind alle Träger und Förderer des Prohibitionsgedankens. Nur sagen's nicht alle selbst so deutlich durch Worte und Handlungen, sondern sie hüllen sich in Schweigen und wissen möglicherweise störende Elemente von vorneherein aus ihren Zusammenkünften auszuschließen, bezw. mundtodt zu machen.

Was ist eine Eisenbahn werth?

Erst den jetzigen Werth der Eisenbahnen festzustellen und dann dem entsprechend den Eisenbahnen die für ihre Dienste zu berechnenden Raten vorzuschreiben, verlangt die Nebraska'er demokratische Staatsplattform. Es wird damit eine Frage aufgeworfen, die leicht gestellt, aber sehr schwer zu beantworten ist. Der Streit darüber ist alt. So alt wie die Versuche gesetzlicher Ratenregelung. Seiner Lösung ist man trotzdem nicht näher gekommen.

Gleich jedem anderen Geschäftsbesitz hat jede Eisenbahn einen zweifachen Werth, wovon die Fachleute den einen als den „physischen“ und den andern als den „kommerziellen“ bezeichnen. Der physische oder körperliche Werth ist der des greifbaren Eigenthums der Bahn; der kommerzielle oder geschäftliche Werth der, den sie als gehendes Geschäft besitzt und der sich in ihren Einkünften, ihrem Ertrag oder Gewinnst ausdrückt.

Soweit jeder der beiden Werthe für sich allein in Betracht kommt, stehen seiner Feststellung keine sonderlichen Schwierigkeiten im Wege. Man vollzieht eine Abschätzung des Grundbesitzes, der Bahnstrecken, Bahnhöfe, Stations-Gebäude, Frachtschuppen, Werkstätten, Lokomotiven, Wagen usw., addirt die einzelnen Beträge und man hat den körperlichen Werth der Bahn. Es mag bei solcher Abschätzung keine unbedingte Genauigkeit zu erzielen sein, die Ansicht über den thatsächlichen Werth der verschiedenen Besitzstücke mögen weit abweichen von einander, doch hindert das an einer endgiltigen, oder gesetzlich giltigen Werthbestimmung nicht. Ganz dieselben Schwierigkeiten stehen jeder Abschätzung für Steuerzwecke im Wege, ohne sich als unüberwindliche Hindernisse zu erweisen.

Aehnlich ist's mit der Abschätzung des geschäftlichen Werthes. Man hat die Einnahmen und hat die Betriebskosten vor Augen. Was übrig bleibt von den erstern nach Abzug der letztern und nach Abzug sonstiger nothwendiger Ausgaben, stellt den Reingewinn dar, aus dessen Kapitalisirung der Werth des Eigenthums sich ergibt. Oder man kann den Werth nach dem durchschnittlichen Marktpreise der ausstehenden Bonds und Aktien bestimmen, was Alles unschwer geregelt werden kann.

Nur daß sich die beiden Schätzungen leider nie mit einander werden in Einklang bringen lassen, so wenig, als beispielsweise der Werth eines Ladengeschäftes bloß nach dem greifbaren Inhalt des Ladens bemessen werden kann. Und selbst wenn man schließlich sich einigen könnte auf eine der beiden Schätzungen, so würden daraus nur neue Schwierigkeiten erwachsen.

Wird, wie das die Meinung der Bryan'schen Plattform zu sein scheint, der körperliche Werth als Grundlage der Ratenbestimmung genommen, so wird — um nur ein Beispiel anzuführen — der Werth einer durch ebenes, reiches und fruchtbares, dicht besiedeltes Gelände führenden Bahn selbstverständlich viel höher sich darstellen als der einer anderen von gleicher Länge, die durch unfruchtbare und schwach besiedelte Gebirgsgegenden führt. Die letztere mag trotzdem, der größeren Bauschwierigkeiten wegen, eine verhältnißmäßig viel größere Kapitalanlage darstellen als die andere, also auch verhältnißmäßig größere Einnahmen erfordern, wenn auf die Kapitalanlage eine angemessene Verzinsung herauskommen soll. Nach der physischen Werthschätzung jedoch ist es die erstere, als die höherwerthige, der die höheren Raten zuzubilligen sind, obgleich die geringere Kapitalanlage und der lebhaftere Verkehr auch bei Berechnung niedrigerer Raten ihr noch eine reichliche Vergütung ihres Kapitals und ihrer Dienstleistungen lassen. Andernfalls wird die andere, kostspieligere und ärmere Bahn geringer bewerthet, eben weil sie die ärmere ist, trotz der größern Kostspieligkeit, und muß mit entsprechend geringeren Raten sich begnügen, die für sie thatsächlich Bankrott bedeuten mögen.

Nicht besser fährt man, falls als Grundlage der Ratenbestimmung der derzeitige „kommerzielle“ Werth dienen soll. Dieser Werth, wie gesagt, hängt von der Größe des Einkommens ab, die ihrerseits wieder von der Höhe der Raten abhängt. Je höher die Raten, desto größer das Einkommen und desto größer der Gewinn, dessen „Kapitalisirung“ nach dieser Schätzung als der Werth der Bahn anzusehen ist und nach dessen Höhe die vom Gesetz erlaubten Raten zu bemessen sein würden. So daß also die Bahn, die bisher durch überhohe Raten das Publikum am unverschämtesten geplündert und dadurch sich den größten Gewinn gesichert hat, auch fernerhin zur Erhebung der höchsten Raten die Berechtigung erhielte. Wogegen die Bahn, die in ihren Ratenforderungen bescheidener war und deren Gewinnst und entsprechender Geschäftswerth demzufolge ein niedrigerer ist, für ihre Bescheidenheit zu strafen wäre mit Verurtheilung zu vielleicht noch niedrigeren Raten.

Klar ist demnach nur das Eine, daß weder der „physische“ noch der „kommerzielle“ Werth einer Eisenbahn für sich allein die rechte Grundlage bietet zu gesetzlicher Ratenregelung. Sie werden beide mit einander und es wird daneben noch vieles Andere in Betracht gezogen werden müssen, wenn die Regelung recht und billig sein, zugleich den Bahneigenthümern und dem Publikum gerecht werden soll.

Flußthäler in den Wolken.

Es ist von Luftschiffern mehrfach die Beobachtung gemacht worden, daß sich in Wolkenmeeren, die sich häufig als eine zusammenhängende Decke unter einem in größere Höhe aufgestiegenen Luftballon ausdehnen, eigenthümliche Linien auszeichnen, die den Vergleich mit Thälern in diesen Wolkenmassen hervorrufen. Der Luftschiffer K. von Bassus hat schon einigemale in den „Illustrirten Aeronautischen Mittheilungen“ unter Beigabe trefflicher Photographien solcher Wolkenmeere nachzuweisen versucht, daß jene Wolkenthäler in Zusammenhang mit Flußthälern stehen, die in der betreffenden Gegend auf der Erdoberfläche vorhanden sind und deren Verlauf von jenen Wolkenthälern nachgeahmt wird. Es würde sich also um eine Beeinflussung der Wolkendecke durch ein darunter befindliches Flußthal handeln. Da gegen diesen Schluß noch immer Zweifel geltend gemacht worden sind, führt jetzt Bassus in derselben Fachzeitschrift eine neue Beobachtung dafür in's Feld, die gelegentlich bei einer wissenschaftlichen Ballonfahrt des Münchener Vereins für Luftschiffahrt im letzten November gemacht wurde. Der Aufstieg führte den Ballon bis zu etwa 4000 Meter Höhe und gewährte den Insassen der Gondel den herrlichen Genuß, auf ein im allgemeinen völlig ebenes und blendend weißes Wolkenmeer hinabzusehen, das südwärts bis in die Vorberge der Alpen hineinbrandete. Bald wurde den Beobachtern in dieser einheitlichen Wolkenmasse eine dunkle Furche bemerklich, die mit vielen kleinen Windungen von Südwest nach Nordost verlief. Es konnte später festgestellt werden, daß diese Wolkenfurche in ihrem Verlaufe genau dem darunter liegenden Flußthal der Amper entsprach. Außerdem waren noch einige weniger stark ausgeprägte, aber sonst ähnliche Furchen sichtbar, jedoch war ein solches Wolkenthal, das dem Lauf der Isar entsprochen hätte, merkwürdigerweise nicht zu erkennen. Vermuthlich hängt die Erscheinung damit zusammen, daß die Luft über einem Flußthal etwas weniger Staub enthällt, und daß dadurch auf diesen Strecken die vom Staubgehalt abhängige Verdichtung des Wasserdampfes zu Wolken eine geringere ist.

Lokalbericht.

Auf der Bärenhaut.

Die Lebensrettungsmannschaft zu South Chicago hielt ihren Winterschlaf.

Dem Hilfspolizeichef Schüttler wurde heute gemeldet, daß ein mit zwei Männern besetztes Boot im See am Fuße der 73. Straße, etwa eine Meile vom Ufer entfernt, zwischen Treibeis festsitze und in Gefahr sei, zwischen den Eisschollen zermalmt zu werden. Er setzte sich sofort mit der South Chicagoer Lebensrettungsstation in Verbindung und erhielt die Antwort: „Wir haben auch schon von dem Boote gehört, aber nicht feststellen können, ob etwas Wahres an der Sache ist.“

„Da hört aber doch Alles auf,“ erklärte später der Hilfspolizeichef. Da wird den Lebensrettern gemeldet, zwei Bootfahrer befänden sich in Lebensgefahr. Anstatt nun ihre verd...... Pflicht und Schuldigkeit zu thun und den Leuten, wenn nöthig, zu Hilfe zu eilen, bleiben die Herrschaften ruhig auf der Bärenhaut liegen. Ich habe ihnen aber den Standpunkt klar gemacht und sie ersucht, unverzüglich festzustellen, ob das Gerücht auf Wahrheit beruht. Sollte das der Fall sein, so werde ich veranlassen, daß ein Feuerlöschboot sich zu den Gefährdeten hindurcharbeitet. Gerettet müssen die Leute werden.“

Das verkannte Weltwunder.

Die „Tribune Co.“ vertheidigt ihren Schullandvertrag in der bekannten Klage.

Die Tribune Co. gibt in ihrer Antwort auf die Klage des Schulraths, welche die Umstoßung des 90jährigen Pachtvertrages der Schulen mit der Tribune Co. auf das Land an der Dearborn und Madison Str. bezweckt, zu, daß zur Zeit des Pachtabschlusses Alfred S. Trude, der damalige Schulrathspräsident, ihr Rechtsberather in manchen Angelegenheiten war, bestreitet aber, daß Trude sie in der Schullandpachtfrage vertreten oder jener Umstand auf die Verhandlungen Einfluß gehabt habe. Des Weiteren wird bestritten, daß die Tribune Co. mit den Herausgebern der „News“ und des „Journal“, mit den Wirthen Hanah & Hogg und mit Caroline Wilson sich vereinigt habe, um den Schulrath zu veranlassen, die Pachtklausel zu streichen, wonach in gewissen Zeitabständen der Landwerth neu eingeschätzt und der Pachtzins dementsprechend verändert werden sollte. Die Pachtklausel sei vielmehr gestrichen worden, um Streit und Prozesse zu vermeiden und den Schulrath vor Landentwerthung zu schützen.

Es war kein Raubmord.

Leutnant Walsh und Polizist Meehan haben jetzt, nachdem der Schnee hinlänglich geschmolzen ist, in der Nähe der 63. Str. und Sacramento Ave., wo der 45jährige John Johnson, 5516 Troy Str., nach dem schweren Schneesturm am 19. Januar todt aufgefunden wurde, Nachforschungen gehalten und des Verstorbenen Lohnpacket mit $24, seinen Hut und seine Gummistiefel gefunden, welche damals vermißt wurden und zu der Vermuthung Anlaß gaben, der Mann sei auf dem Heimwege Raubmördern in die Hände gefallen. Das Geld und die Sachen wurden der Wittwe zugestellt.

Leset die „Sonntagpost“!

Brauer berathen.

Sie wollen das Publikum über den Schaden den Prohibition anrichtet, aufklären.

Der Aufsichtsrath des Brauerverbandes der Vereinigten Staaten hielt gestern eine Sitzung im Schillergebäude ab, an der sich hervorragende Brauer aus allen Landestheilen betheiligten. Zweck der Sitzung war es, Mittel und Wege zu berathen, wie die Vereinigung am Besten über alle Landestheile ausgedehnt werden könne, und besonders das Publikum über die wahren Verhältnisse in „trockenen“ Staaten, über die Folgen der Prohibition und über den wirthschaftlichen Schaden, den die Bewegung anrichtet, aufzuklären. Eine Anzahl der Theilnehmer hatte gerade der großen Brauerversammlung, die in New Orleans stattgefunden hat, beigewohnt und sprach sich eingehend über die Resultate der Prohibition in den Südstaaten, besonders Georgia, Texas und Alabama, aus. John A. McDermott, der hiesige Leiter des Organisationsausschusses der Vereinigung, erklärte, daß die Berichte, die in New Orleans unterbreitet worden seien, klar zeigten, daß die Prohibition in Georgia und Alabama ein Fehlschlag sei. Die Miethen seien gefallen, während die Expreßgesellschaften riesige Mengen von geistigen Getränken beförderten. In Birmingham, Ala., hätten Tausende von Arbeitern die Stadt verlassen, der Werth des Grundeigenthums sei gesunken, die Miethen seien zurückgegangen, und die Verhältnisse in der Stadt seien bedeutend schlimmer, als vor der Einführung der Prohibition. Daß die „Anti-Saloon-League“ nicht aufrichtig sei, sondern Prohibition erzwingen wolle, zeige sich am Besten in Texas. Die Brauer des Staates hätten der Liga $75,000 das Jahr angeboten, um den Getränkeausschank zu reguliren, was die Liga abgelehnt habe. Sie arbeite auf Einführung von Prohibition hin.

Weiterhin wurden Vorbereitungen für die Jahreskonvention, die am 6. und 7. Juni in Milwaukee stattfinden wird, getroffen, und George Ehret jun. von New York zum zeitweiligen Schatzmeister erwählt, da Schatzmeister A. C. G. Hüpfel von New York erkrankt ist.

An der Sitzung nahmen unter Anderen die folgenden Brauer Theil:

Julius Liebermann, New York, Präsident des Brauerverbandes der Ver. Staaten.
Carl J. Hoster, Columbus, Ohio, Vizepräsident.
Colonel Jacob Ruppert, New York, Vizepräsident.
Wm. Hamm, St. Paul, Vizepräsident.
Hugh F. Fox, New York, Sekretär.
Gustav Pabst, Milwaukee.
E. A. Faust, St. Louis.
A. Lieber, Indianapolis.
John Gardner, Philadelphia.
. Schmidt, Philadelphia.
William Ruhl, Boston.
C. F. Hartmetz, Evansville, Ind.
A. Fitger, Detroit.
L. Fabacher, New Orleans.
L. Burgweger, Buffalo.
G. Becherer, Milwaukee.

Schädel zerschmettert.

August Forsell vor dem Svea-Hotel als Leiche gefunden.

Vor dem Svea-Hotel, Nr. 19 Milton Ave., wurde heute früh der 38jährige August Forsell, Nr. 15 Milton Ave., als Leiche gefunden. Ein Schädelbruch hat den Tod herbeigeführt. Der Mann hatte, in anscheinend angesäuseltem Zustande, gestern Abend ein Zimmer in dem Gasthof gemiethet. Bis spät in die Nacht hinein hörte man ihn im Gemach auf- und abgehen. Heute fand man unter dem offenen Fenster die Leiche. Man muthmaßt, daß er aus dem Fenster gefallen ist oder aber sich vorsätzlich in selbstmörderischer Absicht hinausgestürzt hat. In seinen Taschen fand man ein Schlüsselbund, eine silberne Uhr, $2.25 in Baar und eine leere Börse. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 137½ Chicago Ave. geschafft worden.

An Gas erstickt.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 16 Bickerdike Str. wurde heute Georg Bahl von seinem Freunde John Johnson, Nr. 35 Ohio Str., an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das er anscheinend durch einen mit dem Brenner verbundenen Gasschlauch in selbstmörderischer Absicht eingeathmet hatte. Was ihn veranlaßte, sich das Leben zu nehmen, konnte nicht ermittelt werden. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 177 Grand Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Verschoben.

Für gestern Abend war nach der Nordseite-Turnhalle eine Versammlung des Goethe-Denkmalkomites anberaumt. Da sich von den Mitgliedern nur etwa ein Drittel dazu einfand, wurde die Sitzung bis zum 14. März verschoben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Henriette Tillack

im Alter von 63 Jahren und 7 Monaten am 5. März gestorben ist. Beerdigung Montag, den 9. März, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3251 Wall Str., nach der evangel. luther. Kirche zum heiligen Kreuz, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Paul, Hermann, Rudolph Tillack, Söhne.
Minnie, Schwiegertochter.
Edna, Alwin und Arthur, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George Geiß

im Alter von 56 Jahren am Donnerstag, den 5. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, um halb zwei Uhr Nachm., von 946 Lincoln Ave. nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Frank Geiß, Söhne.
Mary Geiß, Mutter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Tillie Metzel geb. Blockham

am 4. März, Vorm. 11.45, im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 148 Dayton Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Blockham, Mutter.
Harry, George, Frau Adolf Haegele, Frau Arthur Johnson, Geschwister.
Friedericke Blockham, Großmutter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Augusta Teske geb. Begalke

im Alter von 54 Jahren und 6 Monaten am Mittwoch, den 4. März, nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1140 Oakdale Ave., und um 1 Uhr 15 von der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August, Hermann, Johanna und Albert, Kinder.
Emma Bold, Schwiegertochter.
John Hoffman, Schwiegersohn, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Remmhack

am 5. März, um 5 Uhr Nachm., im Alter von 41 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, vom Trauerhause, 692 Cortez Str., nach der Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., und von da aus nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Remmhack, Gattin.
Eduard, Helene, Rose und Otto, Kinder.
Carl, Schwiegersohn.
Ida und Ida, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl Manske

am 4. März im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 564 Christiania Ave., mit Kutschen nach Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Fred, William und Anna, Kinder.

Gestorben: Helen Beisel, geliebte Mutter von Emanuel, Albert, William und Frau John Ziska; geliebte Tochter von Louise Eggert, und geliebte Schwester von Chas. und Fred Eggert und Frau Mat. Leicken. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 12:30 vom Trauerhause, 167 E. 24. Place, dann nach dem Waldheim-Friedhof. frsa

Gestorben: Paul L. Laue, 44 Jahre alt, geliebter Gatte von Elizabeth Laue geb. Kraemer, und Vater von Adele, Elmer und Ralph Laue. Privat-Trauerfeier in der Wohnung, 352 Janssen Ave., dann nach der Bowen M. E. Kirche, Ecke Byron und Perry Str., Samstag, den 7. März, um 2:30 Nachm. Beerdigung auf dem Graceland-Friedhof.

Gestorben: Charles Deutscher, im Alter von 62 Jahren, geliebter Gatte von Minna Deutscher, Vater von William, John, Emma, Lillie, Minnie und Louis Deutscher. Beerdigung Samstag, den 7. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 31 Julian Str., per Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof.

Gestorben: Frau Mathilde Weimer geb. Tischer, geliebte Mutter von Albert, Gussie und Frau C. C. J. Moilan, im Alter von 66 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 8. März, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 624 Mildred Ave., nach Forest Home-Friedhof.

Gestorben: Sigmund Trucker, 37 Jahre alt, starb heute, am 6. März, in seiner Wohnung, 447 S. Jefferson Str. Beerdigungsanzeige später.

Beerdigungsanzeige: Evelyn Koehler wird am Sonntag, den 8. März, um 1:30 Nachm., vom Leichengewölbe auf dem Waldheim-Friedhof aus daselbst beerdigt. frsa

Danksagung.

Hiermit spreche ich dem Nord- und Nordwest Chicago Brickmacher-Unterstützungsverein von Chicago meinen herzlichen Dank aus für die Unterstützung, die mir beim Tode meiner Frau bewiesen wurde, und empfehle Jedem diesem Verein beizutreten.

Peter Schwager.

Aufgebot.

Es wird allgemein zur Kenntniß gebracht, daß
1. der Kaufmann **Otto Gustav Adolf Scholz,** wohnhaft in Posen, Südstraße 6, vorher in Chicago, Sohn der in Zduny, Kreis Krotoschin, wohnhaften Tischlermeister und Grundbesitzer Gustav und Juliane, geborenen Matulke, Scholz'schen Eheleute,
2. die ledige **Ella Klara Margaretha Zülke,** wohnhaft in Posen, Südstraße 6, Tochter der in Posen wohnhaften Kgl. Steuersekretär Emil und Ida, geb. Conrad, Zülke'schen Eheleute, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Stadt Posen und in der in Chicago erscheinenden „Abendpost“ zu geschehen.
Posen, am 15. Februar 1908.
Der Standesbeamte: J. B. Fischer.

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung
26 Monroe Str., Chicago,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
empfehlen:
Deutsche Abreißkalender mit Sprüchen für jeden Tag.
15c pro Stück (früherer Preis 50c.)
Sacher Masoch's Galizische Geschichten, 150 Seiten. Preis 75c.
„Bomben und Granaten“, Anekdoten und Witze, 140 Seiten, Preis 30c.

Bücher über Gartenbau, Landwirthschaft, Hühnerzucht etc., in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. 5 Cts. Car 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Ges. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*2

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friedericka Hacker geb. Blitz

am 6. März, Morgens 4 Uhr 20 Min., im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 112 Willow Str., nach dem Graceland Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm, Carl, Ernst, Bertha u. Anna, Kinder.
Lina und Emma, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Verwandten. frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Anton Merz

im Alter von 58 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. März, ½ 10 Uhr Morg., vom Trauerhause, 30 Webster Ave., nach der St. Theresiakirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Merz geb **Fischback,** Gattin.
Lizzie Fischback, Schwägerin.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Josephine Doniat geb. Lohagen,

am Mittwoch, den 4. März, Abends 8¼ Uhr, nach schmerzlichem Leiden ruhig und sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. März, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3251 South Park Avenue, nach der St. James-Kirche, Wabash Ave. und 29. Str., und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Doniat, Gatte.
Josephine, Thecla, Agnes, Johanna, Franz, Eva, Marie, Leonora und Heinrich, Kinder.

Milwaukee'er und Detroiter Zeitungen werden gebeten, diese Anzeige abzudrucken.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Reinhard Riedel

im Alter von 72 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4819 Champlain Ave., nach der Corpus Christi Kirche, von da mit Kutschen nach dem Mount Olivet Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ephrosina Riedel, Gattin.
Frau Solek, Frau Pfiffner, Frau Merker, Frau Ward, Gertrude und William, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

Frank Bauer

im Alter von 39 Jahren Donnerstag Morgen um 1 Uhr nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 7. März, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 46 Gresham Str., nach der Francis Xavier Kirche zum Hochamt. Von dort her Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Kathie Bauer, Gattin, nebst Kindern und sämmtlichen Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine liebe Großmutter

Anna Marbs geb. Ehlers

im Alter von 93 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Mai 1908, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 50 W. 19. Str. Um stilles Beileid bittet:

frsa **Wilhelm F. Niemann,** Enkel.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Chas. Rohe,

der heute vor zwei Jahren, am 6. März 1906, gestorben ist.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen,
Wir denken Deiner jederzeit,
Gott gab es, Gott nahm es, was wir besessen,
Er hat Dich nur vom Leid befreit.
Doch Alle hoffen wir dereinst,
Daß er in Liebe uns vereint,
Im Himmel gibt's ein Wiedersehen.

Von der trauernden Wittwe nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

George C. Seitz,

der heute vor einem Jahre von uns geschieden ist.

Du gingst von uns,
Doch bist Du nicht vergessen.

John und Lina Seitz, Eltern.
Elsie Seitz, Schwester.

10. Stiftungs-Fest
des
Chicago Aschenbrödel-Verein
Freitag, den 6. März, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str.
Grosses KONZERT
ausgeführt vom ganzen
THEODORE THOMAS ORCHESTER
unter persönlicher Leitung des Herrn Frederick A. Stock.
Solisten: Herr Bruno Steindel, Cello. Herr Ferd. Steindel, Piano.
Management, Albert Ulrich.
Nach dem Konzert Festessen und großer Ball. Eintritt: $1.00 die Person; Festessen: 75c die Person. 16,23,29 fb., 1,4,6mz

20. großer Maskenball
veranstaltet vom Unterstützungs-Verein
Lustigen Brüder
Samstag, den 7. März 1908,
abgehalten in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str.,
Tickets 25 Cts. die Person. Etwas Neues. Einzug der großen Karnevals-Gruppe um 8 Uhr 59 Minuten. f29,mz3,6

THE STAR AND GARTER
HANDSOMEST THEATRE IN CHICAGO
MADISON NEAR HALSTED ST.
Pop. Preise 15c—50c. Jed. Abend. Tägl. Mat. Sitze reservirt bei Telephon—Monroe 4808.
Jeder Tag ein Damen-Tag!
FRED IRWIN'S BIG SHOW.
Die vollständigste Attraktion in Burleske.
50 Darsteller—Eine Menge hübscher Mädchen.
Speziell Bei der morgigen Matinee: Hübsche Gibson Girl Hutnadel als Souvenir an jede Dame verschenkt.
dimidofr

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abendessen, den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrson*

Auf Bestellung gemachte Fenster-Rouleaux.
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
4mz,mifrson—31mai

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jplj

Die Folge einer Schlimmen Erkältung ist gewöhnlich ein Böser Husten

und die Folge einer Anwendung von

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

ist eine prompte Heilung beider und vollständige Befreiung von diesen Leiden.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Lokalbericht.

Snow für Trusts.

Wie Minwegen die Benutzung schlechten Materials verhinderte.

Pump für laufende Ausgaben.

Schulbehörde dem Rassenstreit gegenüber machtlos; ein Vorschlag Posts. — Zahlreiche Wasserwerkarbeiter entlassen. — Pensionirung von Polizisten. — Aus Pontiac.

Als John Minwegen Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen wurde, setzte er es durch, daß gesiebter Kalkstein nicht mehr als Theil der Unterlage bei der Pflasterung von Straßen benutzt werden durfte. Kaum war er aus der Behörde ausgeschieden, als das Verbot aufgehoben wurde. Seitdem er zum zweiten Male Mitglied ist, ist es wieder in Kraft, „denn," sagte er, „das Material ist minderwerthig, und die Behörde ist nicht Eigenthum des Kalkstein- und des Sand-Trusts." Nun hat Ald. Snow sich in der Stadtrathssitzung gestern Nachmittag zum Kämpen für das Material aufgeworfen und die Verschiebung aller Straßen- und Bürgersteig-Pflasterungsvorlagen veranlaßt, außer denen für die Wentworth und die Winthrop Ave., unter der Begründung, daß durch die Ausschaltung jenes Materials der Mitbewerb verringert werde. Die Sache dürfte im Stadtrath zu lebhaften Erörterungen führen. Die Freibriefvorlage zu Gunsten der Commonwealth-Edison Electric Co. wurde vom Stadtrath, dem sie der zuständige famose Ausschuß für Gas, Oel und Elektrizität mit gewissen Zusätzen einberichtet hat, zum Druck verwiesen und am nächsten Mittwoch wird eine öffentliche Verhandlung über den Entwurf seitens des Ausschusses veranstaltet werden. Ueber die Annahme wird in der nächstfolgenden Stadtrathssitzung entschieden werden. Die Zusätze, welchen die Gesellschaft zugestimmt hat, gestatten der Stadt jährliche Inspektion der Bücher der Gesellschaft, statt fünfjährliche, zwingen die Gesellschaft zur Veröffentlichung ihrer Preissätze, gestatten die Ausführung der bestehenden Lieferungsverträge (erst nach Erlöschen treten die im Freibrief vorgesehenen Preissätze allgemein in Kraft), heben alle Fernsprech-Vorrechte auf und gewähren der Stadt, falls ihre eigene Leitung versagt, die regelmäßigen Raten der Gesellschaft, statt der Raten für zeitweiligen Dienst. Abgelehnt wurde vom Ausschuß der Vorschlag des Anwalts der Gesellschaft, wonach diese sich erbot, statt der Stadt drei Prozent der Bruttoeinnahmen zu bezahlen, mit ihr ein gleiches Theilhaber-Verhältniß einzugehen, wie das mit den Straßenbahngesellschaften abgeschlossene ist. Die Annahme des Anerbietens hätte beispielsweise auf Grund des letztjährigen Ausweises die Abgaben der Gesellschaft für das letzte Jahr von $265,290 auf $133,650 verringert. Man kann daraus erkennen, welchen Kuhhandel die Stadt mit den Straßenbahngesellschaften abgeschlossen hat.

Zur Verbesserung des Wasserwerksystems, zur Zahlung von Schadenersatzansprüchen und für andere laufende Ausgaben sollen, laut Ordinanz, $1,000,000 Bonds ausgegeben werden, die durch eine direkte Steuer allmählich eingelöst werden sollen. Die Bonds sind zu 4½ Prozent zu verzinsen. Ebenfalls angenommen wurde eine Vorlage, wonach auf die diesjährige Steuerumlage bis zu drei Viertel ihrer Höhe Bürgermeister und Kämmerer Zahlungsanweisungen ausstellen dürfen. Die Steuererhebungsvorlage wurde angenommen.

Auf McInerneys Antrag erhielt der Oberbaukommissär Anweisung, die von der Western Indiana-Bahngesellschaft westlich von ihrem Wegerecht zwischen der 39. und 41. Str. vorgenommene unbefugte Versperrung von Straßen und Gassen zu entfernen, und der Korporationsanwalt wird über die Rechte der Gesellschaft unter ihrer Geleisehochlegung-Ordinanz dem Stadtrath einen Bericht zu unterbreiten haben.

Die Ordinanz, wonach die Theaterbesitzer das Gehalt der in ihren Gebäuden stationirten Feuerwehrleute bezahlen müssen, wurde vom Bürgermeister mit Veto belegt, weil die Beamten dort nur einen Theil der Dienstzeit verbringen. Ald. Fisher reichte daraufhin eine Vorlage ein, laut welcher die Theaterbesitzer in den Feuerwehr-Pensionsfonds eine Summe zu entrichten haben, welche dem Gehalt der Feuerwehrleute für jene dem Theater gewidmeten Dienststunden entspricht.

Die Kommission für kleine Parkanlagen wurde auf Ald. Beilfuß' Anregung beauftragt, im Holden und im Ostend Park Abwasserleitungen zum Kostenpreise von höchstens $2600 zu bauen. Der verstorbene frühere Vertreter der alten vierzehnten Ward, John Baumgarten, wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt.

An den zuständigen Ausschuß wanderte ein Vorschlag Fishers, wonach Straßenbahnwagen fünfzehn Fuß vor Straßenkreuzungen anhalten müssen, um die Verkehrssperrungen zu verringern.

Die Rassenfrage in den Schulen.

Die Zustände in der Keith-Schule werden immer schlimmer, und sowohl die Eltern von weißen wie von schwarzen Kindern drängen auf Versetzung ihrer Kleinen. Die Neger machen geltend, daß es einfach Hoodlum-Unfug sei, dem gegenüber die Schulbehörde anscheinend vollständig machtlos ist. Präsident Schneider hat festgestellt, daß von der Gesammtzahl der Schüler, 626, nur 126 weißer Rasse sind. Schulrathsmitglied Post empfiehlt, die Schulgrenzen zu lockern und es den Kindern selbst zu überlassen, wenn sie eine ihrer Wohnung entferntere Schule und nicht die nächstgelegene besuchen wollen. Der Plan habe sich in New York, wo er zur Schule ging, vortrefflich bewährt, hier spiele aber die Rassenfrage eine womöglich noch größere Rolle. So sei es garnicht zu leugnen, daß das Vorurtheil gegen Juden in manchen Kreisen tief eingewurzelt und dieses der wirkliche Grund für die vielen Versetzungsgesuche für Kinder sei, welche von vielen jüdischen Kindern besuchte Schulen besuchen. Die Angelegenheit wird in der Sitzung des zuständigen Schulrathsausschusses heute Nachmittag zur Besprechung gelangen. Gleichzeitig wird über einen Antrag des Superintendenten Cooley berathen werden, wonach Ersatz- und Probelehrer statt $2.50 $3 den Tag erhalten sollen, in den Hochschulen $6 statt $5. Begründet wird der letztere Theil des Antrages mit der Schwierigkeit, brauchbare Ersatzkräfte zu erlangen. Für die Einrichtung der neuen Lane-Handfertigkeits-Hochschule werden von dem Ausschuß $44,175 gefordert werden.

Pensionirung und Beförderung.

Die städtische Zivildienstbehörde hat einen Bericht ihrer Kommission für die Pensionirung von Polizeibeamten bekannt gegeben, sowie den Bericht über das Ergebniß der Beförderungs-Prüfung für drei in Aussicht genommene Posten als Kapitän. Diese Sache wird aber erst nach der Genesung von Polizeichef Shippy erledigt werden. Leutnant Barber hat die Beförderungsprüfung zwar nur mit 70.08 Punkten bestanden, da er aber ein Kriegsveteran ist, so kam er an die Spitze der Bewerber. Gleichzeitig wird empfohlen, daß er über's Jahr pensionirt werde. Er ist 62 Jahre alt. Zur Beibehaltung werden außer ihm die gleichalterigen Sergeanten McKenna und Cahill, die Polizisten Elbinger und Lawler empfohlen, zur Pensionirung Kapt. Barcal, 66 Lebens- und 27 Dienstjahre, Chicago Ave.; die Sergeanten Langen, 65, bez. 38 Jahre, und Boyd, 67, bez. 37 Jahre, beide vom Geheimdienst, und Sergeant Burns, 62, bez. 28 Jahre, von der Wache an der 35. Str. Ferner folgende Polizisten, von denen Patton mit 75, White mit 71 und Casey mit 70 Jahren die ältesten und die jüngsten 62 Jahre alt sind. Die Zeit der Dienstjahre und die Wache, der sie beigeordnet sind, sind beigefügt:

Michael Connery, Maxwell Str.	32
John Morweiser, Rogers Park	26
Michael White, Harrison Str.	25
C. A. Spencer, Attrill Str.	29
Robert M. Figg, Attrill Str.	22
William Patton, West North Avenue	36
Patrick Davern, Desplaines	33
Timothy Crimmins, Kensington	25
John Crimmins, New City	22
James Foley, West 13. Str.	25
John Henneberry, Woodlawn	32
John McDermott, 22. Str.	30
Daniel Riordon, Maxwell Str.	23
Joseph Turgeon, Viehhof	25
John Casey, Viehhof	41
James S. Libby, Desplaines	31
C. H. Pierce, Süd Englewood	25
John Gara, 22. Str.	36
Hiram A. Carl, Central	24
W. Carberry, Stanton Avenue	35
P. Shaughnessey, 22. Str.	31
M. F. Raverty, Cottage Grove Avenue	20
M. Schoenfeld, Deering	28
J. A. Bergen, Deering	37
L. Bauder, Harrison Str.	24
Michael Otto, Harrison Str.	35
Charles Malesa, Harrison Str.	25

Die Beförderungsprüfung zu Kapitänen haben als beste Leutnant Halpin vom Geheimdienst mit 88.73 und Max Danner von der Wache an der N. Halsted Str. mit 86.10 Punkten bestanden, des Weiteren die Leutnants Collins, Ost Chicago Ave., Wood, 50. Str., Alcock, Central, Healey, berittene Abtheilung, Cudmore, Summerdale, Ryan, Harrison Str., Crotty, New City, Collins, Irving Park, Cronin, Grand Crossing, Ambrose, Ost Chicago Ave., Jenkins, South Chicago, Smith, South Chicago, Hartford, W. Lake Str., McDonald, Hauptquartier, Meagher, Attrill Str., Ptacek, Lawndale, Daly, Viehhöfe, McCarthy, West Chicago, O'Connor, Desplaines, Zimmer, Austin, O'Toole, Central, O'Brien, Hyde Park, Mooney, Kensington, Larkin, Attrill Str., Dammann, Robey Str., Dawney, Cottage Grove Ave., Gorman, Deering, Schlau, Town Hall, Coughlin, Englewood, Larkin, West Chicago, Stokes, Viehhöfe, Cunningham, Maxwell Str., Gleason, W. 13. Str., Ryan, 35. Str., Monahan, Woodlawn, Doherty, Chicago Ave., Hartnett, W. Lake Str., Crane, Hyde Park, Barber, Warren Ave.

Wegen Trunkenheit wurden um Sold „gekränkt" die Polizisten Murray und Hornish, ferner um nur fünf Tage Probepolizist McInerny, weil er einen von ihm verhafteten Wirth mißhandelt hatte. McInerny ist der Wache an der Ost Chicago Ave. zugetheilt, wo bekanntlich mehrere Rauhbeine ruhig ihres Amtes walten dürfen.

Falsche Sparsamkeit.

Morgen werden 60 Arbeiter, 39 Fuhrleute, acht Metersetzer, fünf Röhrenleger, ein Zimmermann, ein Zimmermannsgehilfe und zwei Zementarbeiter aus dem Wasserwerksdienste entlassen werden, weil die Verwilligung für das Amt für dieses Jahr um $100,000 geschmälert werden mußte. Nur noch zehn Arbeiter bleiben im Dienst; dieser wird nahezu verkrüppelt. Eingeweihte versichern, daß mehrere der hochbezahlten überflüssigen Leute in höheren Posten weit eher zu entbehren gewesen wären, und daß die Entlassung der Leute in grellem Gegensatz zu den vielen Gehaltserhöhungen hoher städtischer Beamten steht.

In der Dunkelzelle gefesselt.

Der Legislatur-Untersuchungsausschuß reiste gestern plötzlich von Lincoln nach Pontiac und dort ließ sich das Ausschußmitglied Hill in der Dunkelzelle genau so mit Ketten fesseln, wie der unglückliche junge Hamlin gefesselt worden ist. Die Zelle wurde dann durch die drei Thüren geschlossen. Als Hill kurz darauf herauskam, war er kreidebleich und halberstickt. Die Spuren der Fesseln an seinen Handgelenken verschwanden erst nach mehreren Stunden. Der Ausschuß kam zu der Ueberzeugung, daß es ein reines Ding der Unmöglichkeit gewesen sei, daß Hamlin Selbstmord begangen habe, wie von Anstaltsbeamten behauptet wurden. Ein anderer Insasse, Thos. Ward, welcher über dem Jungen eingesperrt worden war, hörte am Weihnachtsabend Hamlin um Hilfe rufen und um Gnade bitten, als ein Wächter ihn mit einem Todtschläger auf den Kopf schlug. Robert Miller trug ein blutiges Hemd, und darunter fand der Ausschuß eine lange Wunde, welche nie von einem Arzte verbunden worden war. Miller war von einem Lehrer, Namens Estes, geschlagen worden, als er sich beklagte, weil ein anderer Gefangener ihm die Schiefertafel entwendet hatte. Ein Dutzend anderer Jungen erzählten von gleichen Erfahrungen roher Mißhandlungen.

Der Staatsanwalt will gegen den Abgeordneten McLaughlin, Mitglied des Ausschusses, wegen seiner Bewerbung um Materialien-Lieferungen an Staatsanstalten nicht vorgehen, weil McLaughlin während der Dauer der Legislatursitzung straffrei ist, und weil er nicht den Eindruck erwecken will, als treibe er Politik.

Allerlei.

Bürgermeister Busses Privatsekretär Mullaney ist erkrankt und wird vom Sekretär Bean von der Zivildienstbehörde vertreten.

In der nächsten Woche wird das Ergebniß der Untersuchung von alten Feuerwehrleuten auf ihre Diensttauglichkeit bekannt gemacht werden.

Weshalb Rengo Fett vermindert

Entfettungsmittel und Hungerkur führen zur Körperzerrüttung.

Fett bildet sich in der Regel wenn die Verdauungs-Organe ihre Funktionen nicht richtig ausüben. Es kommt auch vom Ueberessen her. In diesen Fällen wird ein Theil der genossenen Speise nicht ausgeschieden, sondern bildet Fett und wird von dem Blut in die verschiedenen Theile des Körpers geführt. Diese Ansammlung dauert fort bis in verhältnißmäßig kurzer Zeit das Herz mit einer Fettlage umgeben ist. Das Herz scheint eines der eüen der vitalen Organe zu sein, welches auf diese Weise angegriffen wird.

Die Speise wird in Fällen von Fett nicht richtig assimilirt — das heißt ein Theil der Speise wird im Körper zurückbehalten, der nicht zurückbehalten werden sollte, und der Theil, der zurückbehalten werden sollte, wird ausgeschieden. Dies bedeutet nicht immer Dyspepsie oder Unverdaulichkeit, denn man mag einen sehr gesunden Magen haben und doch fett werden.

Hieraus ist klar ersichtlich, daß die Hungerkur, um das Fett zu verringern, lächerlich und gefährlich ist. Sie mag die gewünschte Wirkung ausüben und auch nicht, aber ganz gewiß ist, daß die Hungerkur den ganzen Körper untergräbt. Das Opfer ist dann für das Sanitarium fertig oder wird zu einem Invaliden. Dasselbe passirt wenn Anti-Fett-Mittel angewendet werden, die positiv die Verdauung hemmen, was früher oder später zu einem Zusammenbruch irgend eines Organs und Krankheit führt. Brights Krankheit, Nephritis, Gastritis und Neuritis mag solchen Behandlungen folgen.

Tragisches Obst ist und war seit Jahren als ein wunderbarer Regulirer des Körpers bekannt. Nach fortgesetztem Gebrauch solch einer Mischung nimmt der Körper einen absolut normalen Zustand an, weder zu dünn noch zu umfangreich, und sie erhält alle anderen Organe und macht Mann oder Frau glücklich und gesund.

Das ist was Rengo bewirkt. Es enthält eine tropische Obst-Mischung, welche die Eigenschaft besitzt, die Speisen, die dem Körper zugeführt werden, vollständig zu assimiliren. Das ist das Geheimniß. Sie machte Rengo zu einem wunderbaren Entfettungsmittel und Gesundheitsförderer und einem Segen für alle fetten Leute.

Rengo ist sicher. Es macht nicht nur Euer Gewicht normal, sondern stellt auch Eure Gesundheit wieder her.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Str., Chicago.

Hungrig wie ein Bär und kann nicht essen

Falls, wenn die Essenszeit kommt, Ihr eine Ja-Nein Art Hunger habt, so seid Ihr ein Dyspeptiker.

Wie alle Magenleiden zu kuriren.

Sehr viel Leute werden ärgerlich, wenn Ihr ihnen sagt, daß sie Dyspepsie haben, aber weiter unten in ihrem Magen wissen sie, daß sie daran leiden.

„Ich möchte es gerne essen, aber ich kann nicht; dies ist eine Art Dyspepsie.

„Ich denke ungern daran," ist eine andere Art. Es gibt heute Tausende von Leuten, welche ihre Mahlzeiten stehen lassen und sie doch gern essen möchten. Sie haben nicht das feine leere, hungrige Gefühl, ein Gefühl, als ob sie alles vor sich verzehren könnten, und welches nur ein guter, starker, gesunder Magen zeitigt. Dies kommt daher, weil sie Dyspepsie haben. Und dann gibt es noch andere, deren Mund zur Essenszeit oder zu irgend einer anderen Zeit nicht wässert. Sie setzen sich zu Tische und machen die Bewegungen nur, weil es Zeit zum Essen ist. Auch diese Leute sind Dyspeptiker.

Jede mögliche Art Magenleiden kann geheilt werden, wenn etwas genommen wird, was auf alle Speisen in Eurem Magen wirkt und sie verdaut, allein, ohne Hilfe des Magens, sodaß er Ruhe bekommt.

Stuarts Dyspepsia-Tablets bewirken dies. Sie sind zusammengesetzt aus den besten Verdauungsmitteln, die der Wissenschaft bekannt, und sie sind absolut sicher. Ein Bestandtheil in einem dieser Tablets verdaut 3000 Grains Speise. Diese Tablets verrichten genau die Arbeit, die ein guter, starker, gesunder Magen verrichtet.

Stuarts Dyspepsia-Tablets heilen alle Fälle von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Brennen oder Entzündung, Appetitverlust, Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen, Abneigung gegen Speisen, Gährungen und Gase im Magen.

Stuarts Dyspepsia-Tablets machen Euch „heiter" vor und nach jeder Mahlzeit und machen Euren Magen wieder stark und gesund. Sie machen Euch glücklich.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch umgehend per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Stuarts Dyspepsia-Tablets werden in jeder Apotheke zu 50 Cts. per Schachtel verkauft.

Das Ende vom Liede.

Der Fehler, den George L. McReynolds als Ehemann machte.

Der frühere Börsenmann und jetzige Zuchthäusler George S. McReynolds ist wegen seines derzeitigen Aufenthaltes von seiner Frau, Hattibell Cook McReynolds, auf Scheidung verklagt worden. McReynolds sitzt seit nahezu einem Jahre im Zuchthaus, weil er Lagerscheine gefälscht hat. Seine Firma hatte mit rund $600,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht. In dem Prozeß wurde öffentlich bekannt, daß das Ehepaar McReynolds weit über seine Mittel hinaus gelebt hatte. Der Mann bekannte auf dem Zeugenstande, daß seine persönlichen und Haushalts-Ausgaben zur Zeit des Höhepunkts seiner Laufbahn jährlich $38,000 betragen hatten, und die Frau gab zu, daß sie bis zum Jahre 1905 monatlich $1000 verbraucht, sich dann aber mit der Hälfte begnügt hatte. Sie hatten ein Haus in Highland Park und eines an Caß Str., viel Dienerschaft und drei Pferde und lebten auf großem Fuße.

Ein Jahr vor dem Krach — McReynolds hatte nach eigenem Geständniß schon seit drei Jahren Geld nur noch ausgegeben, nicht verdient — nahmen sie einen Anlauf zur Sparsamkeit und zogen von Highland Park in ein billigeres Haus in Glencoe. Aber der Anlauf war kurz, Frau McReynolds ließ sich mit einer Nachbarin in das Unternehmen einer Veilchenfarm ein, wobei $2000 darauf gingen. Als dann der Krach kam und ihrem Manne das Zuchthaus drohte, erklärte Frau McReynolds, sie habe ihren Mann stets für einen Millionär und daher ihre Lebensweise keineswegs für verschwenderisch gehalten.

„Der größte Fehler, den ein Mann begehen kann," sagte sie, „ist, seine Frau in Unkenntniß über seinen Geschäftsstand zu halten. Er thut das zwar, um ihr Unannehmlichkeiten zu ersparen, aber es ist nicht nur ein Fehler, sondern auch eine Beleidigung der Intelligenz der Frau."

Frau McReynolds hat im Hause von Frau C. Todd Moffett, Nr. 339 Rush Straße, gewohnt, ist aber kürzlich krankheitshalber fortgezogen.

Das beschleunigte Verfahren mit einem Versuch, die Sache geheim zu halten, wurde gestern in dem Scheidungsprozeß von Fred. A. Smith gegen Minnie D. Hartigan Smith von London, England, eingeschlagen. Um 3:38 Uhr Nachmittags wurde die mit Verlassen begründete Klage eingereicht, um 4:15 Uhr trat Frau Smith mit einer Antwort auf, um 4:30 Uhr begann die Verhandlung vor Richter Wright und zwölf Minuten darauf wurde die Scheidung bewilligt.

Der Musiklehrer William C. Young ist von seiner Frau, Anna, wegen angeblicher Untreue auf Scheidung verklagt worden.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps bis 12: Dann einfache Stamps bis Geschäftsschluß

Dies ist der Schluß unserer größten Winter-Saison in Männer-Kleidern

Männer-Anzüge (Schwere, mittelschwere und Frühjahrs-Waare)
Männer-Ueberzieher (für Frühjahr und Winter)
Männer-Cravenettes (Lange lose hängende Facons)

$15 und 16.50 Werthe **9.75**

Die Anzüge zu 9.75

Die Anzüge sind in Winter-, mittelschweren und Frühjahr-Qualitäten. Stoffe sind feine Worsteds, Velours, Casimeres, fancy Cheviots, sowie Tweeds und feine schwarze Thibets. In allen Größen. Ein wundervoller Werth.

Die Ueberzieher zu 9.75

Die Ueberzieher sind sowohl in schweren wie Frühjahrs-Qualitäten. In modischen neuen Facons, einschließlich aller der vorherrschenden Längen. Eine große Auswahl von Standard Stoffen. Alle Größen in dem Assortiment.

Die Cravenettes zu 9.75

Die Cravenettes sind vorhanden in den beliebten langen losesitzenden Moden. Sie sind alle ungewöhnlich gut geschneidert. Elegante, weiche Kammgarn-Stoffe.

Eine Gelegenheit für Knaben

Verkauf von $5 und $6 Anzügen zu 2.95

Eine außerordentliche Bargain-Gelegenheit für sparsame Eltern. Alle Größen, 2½ bis 17. Russian, Sailor, 2-Piece, doppelbrüstige u. Knickerbocker Facons. In schwarzen Thibets, fancy gemischten Tweeds, Velour Cassimeres und blauen Serges. Gut gemachte $5 und $6 Anzüge zu 2.95. **2.95**

$6 und $7 Knaben-Ueberzieher und Reefers zu 3.95

Alle Größen, 2½ bis 16 Jahre. Frühjahr- und Winter-Qualitäten, eine reichhaltige Auswahl von modischen Kleidungsstücken für Knaben. In beliebten Stoffen. **3.95**

$10 und $12 lange Hosen-Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge zu 6.50

Alle Größen von 15 bis 20. Beste Facons und Stoffe der Saison. Ausgewählte Muster am Samstag in $10 und $12 lange Hosen-Anzüge und Ueberzieher zwecks Räumung zu 6.50.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

La Paloma-Apartmentgebäude an Indiana Ave. und 36. Str. für $60,000 verkauft.

Das La Paloma-Apartmentgebäude an der Südwestecke von Indiana Ave. und 36. Straße ist von John McKinnon für $60,000 an Lillian E. Dalton verkauft worden. Es ist mit $32,500 belastet. Das Gebäude ist dreistöckig und enthält achtzehn Wohnungen. Die Käuferin gab das Miethshaus 596—98 La Salle Ave. im Werthe von $30,000 in Tausch.

Das Miethshaus in Cottage Grove Ave., 248 Fuß nördlich von 54. Str., Westfront, ist von Monroe C. McCormick von Knox, Ind., an Chloe G. Shugart für $24,000 verkauft worden. Es ist mit $12,000 belastet. Die Käuferin gab das mit $2500 belastete Eigenthum 667 W. Jackson Straße im Werthe von $10,000 in Tausch.

Salomon Rubin hat an Robert Bartlett das Miethshaus 47—49 E. 24. Straße, mit $11,500 belastet, für $21,000 verkauft.

Die Connecticut Mutual Life Insurance Co. hat an Annabella Farrell das Eigenthum 228—230 Milwaukee Ave. für $20,000 verkauft.

John C. Fleming hat von Joseph C. Morgan und Anderen 126 bei 100 Fuß an der Nordwestecke von Fulton und May Straße, 86 bei 132 Fuß an der Südwestecke von Fulton und Ann Straße und das Eigenthum 15—21 N. Curtis Straße und Nr. 663 Fulton Straße für $30,000 gekauft.

John A. Farwell hat an Charles N. Horrie das Eigenthum an East End Avenue, 164 Fuß südlich von 55. Straße, für $13,750 verkauft.

Thomas S. Chalmers, Präsident der Minen-Maschinenfirma Chalmers & Williams, hat an die Firma die Anlage der letzteren an 14. und Arnold Straße in Chicago Heights für $150,000 übertragen.

Hattie H. Ruettner hat an Frank J. Ruettner das Eigenthum Nr. 19—21 De Kalb Straße für $15,000 und das Eigenthum Nr. 85—91 Oakley Ave. für $12,000 übertragen.

Die Northwestern Mutual Life Insurance Company hat William S. Adams auf das Eigenthum Nr. 120 bis 122 Franklin Straße $50,000 auf 7 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Holton, Seelye & Co. haben Mary F. und John D. Lyme und Matthew Corcoran auf das Eigenthum Nr. 321 S. Clark Straße $23,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Die American Snuff Company hat von H. Bolandri das Eigenthum an der Nordwestecke von Nebraska und Dickens Ave. gekauft.

Für Halsleiden, Husten und Heiserkeit sind Brown's Bronchial Troches ein wirksames Mittel. Empfohlen von Aerzten und seit fünfzig Jahren über die ganze Welt als ein Stapel Hustenmittel bekannt. Ohne Opiate.

— Englisch. — „Sei doch nicht böse, Schatz!" — „Ach, laß mich! So spät zum Essen zu kommen!" — „Aber, Schatz, du weißt doch, die englische Dienstzeit......" — „Ja, ja, die riecht man meterweit: Porter und Ale!"

Dr. Bartz sagt:

Das Geheimniß des Erfolges ist Nerven-Energie und Energie ist Elektrizität.

Möchtet Ihr reich und mächtig sein? Möchtet Ihr Euch einen Namen machen als einen Mann von großen Unternehmungen? Wenn ja, bedenkt, daß Erfolg für jeden Mann in dieser Welt möglich ist, der die Energie besitzt das zu erstreben, was er wünscht. Der einzige Weg, das zu erhalten, was man wünscht, ist dafür zu arbeiten und Arbeit verbraucht Energie. Ein Mann ohne Energie hat keine Lust zum arbeiten. Es ist erwiesen, daß viele Energie im menschlichen Körper Elektrizität ist. Deßhalb, wie Dr. Bartz sagt: Das Geheimniß des Erfolges ist Nerven-Energie und Nerven-Energie ist Elektrizität, die Grundlage des Erfolges.

„Thut Euch um und schafft," sagt der Mann, der seinen Erfolg durch rastlose Arbeit, durch die Macht seiner Energie errungen hat. Der Rath ist gut, aber der Arbeitende, niedergedrückt durch den Mangel an physischer und geistiger Kraft, welches den Tüchtigen auszeichnet, hat dazu keine Neigung; er muß sich antreiben, seine tägliche Arbeit zu vollbringen.

Rastlose Thätigkeit ist nicht schwer für den Mann, der sich wohl fühlt. Es ist ein Vergnügen. Es ist die natürliche Bethätigung physischer Kraft. Es ist ein Vergnügen, wie der Athlet aus seinem beliebten Sport zieht, den er nur aus Liebe zur Thätigkeit betreibt.

Der kranke und schwache Mann kann nicht mit thun. Jeder Nerv in seinem Körper rebellirt dagegen. Seine normale Neigung ist Unthätigkeit.

Stellt Euch vor einen Mann, der von den Banden erdrückender Schwäche befreit ist durch Elektrizität, erlöst von Schmerzen und Mattigkeit, er fühlt die Last, die ihm von den Schultern genommen wird; sein Herz klopft vor Freude, er beginnt seine Lungen auszudehnen und freie Luft einzuathmen, seinen Kopf trägt er hoch und seine Schultern zurück wenn er geht und das Feuer in seinen Augen und die Elastizität in seinem Gang zeigen den gesunden Mann. Er begrüßt seine Freunde mit einem Lächeln und der Strom elektrischen Magnetismus, der von ihm ausgeht, zieht die Leute zu ihm.

Der Grund, weshalb Männer und auch Frauen matt, schläfrig, faul, entmuthigt und apatisch werden, liegt darin, daß die bewegende Kraft im Körper — Elektrizität — in irgend einer Weise erschöpft ist. Dr. Bartzs System, Leuten dieser Art Elektrizität zuzuführen, besteht darin, es ihnen zurück zu geben und es würde Euch überraschen, wie wenige Anwendungen nöthig sind, den entmuthigten langsamen jungen Mann zur Anstrengung anzuspornen.

Freie Behandlungs-Ankündigung.

Um das konservative Publikum in und außer der Stadt zu überzeugen, daß Elektrizität, richtig angewandt, wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode ist, Lebenskraft zurück zu bringen und Krankheit auszutreiben, die der wissenschaftlichen Welt bekannt ist, hat Dr. Bartz beschlossen, alle Patienten, die von jetzt bis zum 31. März bei ihm vorsprechen, frei zu behandeln. Um Mißverständnisse zu verhüten, betont der Doktor ausdrücklich, daß alle Patienten, die zwischen jetzt und dem 31. März vorsprechen, freie elektrische Behandlung kostenfrei erhalten bis geheilt.

Leset was die Elektrizität für diesen Herrn gethan hat.

Her Max Rathschlag, von 1474 Süd Turner Ave., City, sagt: „Zum Besten von Tausenden von Lesern der „Abendpost" wünsche ich zu sagen, daß, ehe ich Dr. Bartz konsultirt und mich in seine Behandlung begeben hatte, ich an völliger Nervenzerrüttung litt. Ich war so elend, daß ich Nachts nicht schlafen konnte und oft sonderbare Geräusche zu vernehmen glaubte. Da ich fürchtete, meinen Verstand zu verlieren, wenn ich nicht ärztliche Hilfe in Anspruch nähme, entschloß ich mich endlich als letztes Mittel zur Elektrizität meine Zuflucht zu nehmen, und dem Himmel sei Dank, dies gab mir langsam aber sicher meine Nervenkraft zurück, die ich verloren hatte. Ich bin jetzt so wohl, daß ich beabsichtige, nächste Woche zur Arbeit zurückzukehren und meine frühere Beschäftigung wieder aufzunehmen. Ich fühle thatsächlich wie ein neuer Mensch und, Leser, legt Euren Zweifel ab und geht zu Dr. Bartz, wenn Ihr leidend seid und Eure jetzige Behandlung Euch keine Besserung verschafft, denn seine Behandlung ist großartig."

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 u. 23 Dexter-Gebäude, (2. Floor), 84 Adams Str., Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultationen in Deutsch, Englisch oder Polnisch.

Masseverwalter entlassen.

Air Line" muß aber $5000 Bürgschaft stellen.

Das Gericht in Laporte, Ind., hat auf Antrag der Anwälte der Chicago-New York Air Line"-Bahn die Einsetzung von George F. Muq von Indianapolis zum Masseverwalter rückgängig gemacht; gleichzeitig aber verfügt, daß die Bahngesellschaft $5000 Bürgschaft zu stellen hat zur Deckung etwaiger Zahlungsurtheile. Der Richter sagte, zur Einsetzung einer dauernden Masseverwalterschaft sei immer noch Zeit, wenn die Anklagen auf Betrug, Zahlungsunfähigkeit und Verschwendung der Gelder bewiesen worden seien.

Gestern wurde hier bekannt, daß die Hancock Company, eine Tochtergesellschaft der „Air Line", die die Aktien vertrieben hat, vor drei Wochen ihre kostspieligen Räumlichkeiten im Women's Temple aufgegeben hat. Die Möbel waren beschlagnahmt worden, weil die Miethe drei Monate im Rückstande war.

— Die Sonntagsreiter. — Sattler: „Ihr Sattelzeug ist aber selten reparaturbedürftig." — Pferde-Verleiher: „Das wird eben wenig abgenutzt, da meine Kunden meist nur kurze Zeit im Sattel sitzen."

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Negligee - Hemden für Männer. Alles hübsche Muster, Größen 14½ bis 16 —Regulär 39c, für..........23c (2 an einen Kunden)

Hosenträger für Männer. Von Lisle und schwerem Web, 39c werth, das Paar für.......12½c (2 Paar an 1 Kunden)

Knie - Hosen für Knaben. Alle Größen, schwarz, blau und Mischungen, regulär 29c, das Paar ...18c (2 Paar an 1 Kunden)

Arbeitshemden für Männer. Schwarz und weiß gestreift, extra schwer, regulärer Preis 50c, Stück....33c (2 an einen Kunden)

Blaue Ueberhosen für Männer, und Jumpers, — extra schwer, gut gemacht, unsere 50c-Sorte, speziell 37c 2 Paar an 1 Kunden)

Celluloid - Kragen für Knaben. Größen 12 bis 14 — Regulärer Preis 10c, das Stück für............5c (2 an einen Kunden)

Bargains für Samstag, 7. März.

Groceries.

Wilburs Cocoa, ½ Pfd. Büchse 17c

Fancy Kopf-Reis — per Pfd. 8c

Heinz' Catsup, per Flasche, 13c

Mixed Pickles große Flasche 19c

Schweizer Käse, Pfd., 19c

Theer-Seife, 2 Stücke für 5c

Schöne Korinthen oder Rosinen, p. Packet, 12c

Yacht Club Lachs die Büchse 14c

Likör und Tabak. Affidavit pure Rye Whiskey, acht Jahre alt, Gall. $2.00, ½ Gall. 1.05; Flasche..... 55c

Kümmel (Aug. Schimmels) oder Holland Gin, per Flasche....... 49c

Import. Kirschenwasser od. Nordhauser Kornschnaps — regulärer Preis $1.25, für....... 75c

Triners Bitter Wine Tonic, Flasche..... 48c

Chicago Crown-Zigarren, 3 für... 11c

Union Workman Tabak, 4 Packete für.. 15c

Glad Hand-Rauchtabak, Packet......... 4c

Shinola Schuh-Polish. mit Patent Oeffner — der reguläre Preis ist 10c — für nur......... 5½c

Muslin - Beinkleider für Damen. hohlgesäumt und getuckt, der reguläre Preis ist 29c, für..... 15c

Lawn - Waists für Damen. Mit bestickter Front, Aermel mit Spitzen-Edging besetzt, — der reguläre Preis ist 98c, für... 69c

Schuhe für Damen. Angebrochene Partien, ganz solides Leder, — Werthe bis zu $2.48, das Paar für...... $1.48

Sateen - Unterröcke für Damen. Nur in schwarz — mit voller Flounce versehen — regulärer Preis ist $1.19 — für nur......... 69c

Weiße Unterröcke für Damen. Mit hohlgesäumtem Flounce versehen, — regulärer Preis beträgt 69c — speziell zu.......... 25c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „My Wife."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Under Two Flags."
Illinois. — „The Parisian Model."
Bush Temple. — „Teß of the D'Urbervilles."
Studebaker. — San Carlo Opera Co.
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Tom Jones."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Berliner Zeitungsjungen.

Aus Berlin wird geschrieben: Selbst das gute alte Gewerbe der Zeitungshändler, die ihre Ecken in der Friedrichstraße, am Potsdamer Platz usw. in Erbpacht hatten und die Käufer an sich herankommen ließen, hat seine Konkurrenz gefunden. Zwar hatten die Verkäufer einiger stark auf sensationellem Gebiete arbeitenden Morgen- und Mittagszeitungen einen Zug lauter, aufdringlicher Reklame in den Zeitungsverkauf auf der Straße gebracht — etwas Amerikanisches, wie man mit Vorliebe sagt, wenn man sich scheut, eine Eigenschaft als deutsch in Anspruch zu nehmen; aber im wesentlichen blieb es doch noch ein Standgeschäft, was da betrieben wurde, wenn man seine Inhaber auch in kühner Uebertreibung „fliegende" Zeitungshändler nannte. Höchstens an einigen Straßenbahnhaltestellen konnte man gewandte Zeitungsburschen und selbst Frauen sehen, die auch die kürzeste Haltezeit der Elektrischen zum Absatz einiger Exemplare ihrer Hauptblätter auszunutzen wußten. Aber auch das ging noch viel zu langsam. Unsere Zeit des Schnellverkehrs brauchte eine schnellere Uebermittelung der neuesten Nachrichten an das Straßenpublikum; und so schuf man die Einrichtung der Zeitungsjungen, ein Korps junger Bürschchen, die eben das schulpflichtige Alter hinter sich haben und im Gegensatz zu den Messenger Boys, die als „Jungen für alles" dienen, ausschließlich den „fliegenden Zeitungsverkauf" zu besorgen haben. Und wie fliegen diese Bengel! Man hat für sie die Einrichtung getroffen, daß sie die Straßenbahnen von Station zu Station benutzen und in ihnen ihre Zeitungen ausrufen dürfen. Und in diese bei dem Riesenverkehr der Berliner Hauptstraßen doch nicht ganz ungefährliche Thätigkeit haben sich die Zeitungsjungen mit einer Gewandtheit hineingelebt, die einem ordentlich Freude macht. Man hat von vornherein durchweg resolute, gesunde und frische Jungen ausgesucht. Mit einer schweren Ledertasche an der Seite, in der die gangbarsten Tageszeitungen und Zeitschriften griffgerecht untergebracht sind, schwärmen sie, sobald die Mittags- oder die Abendzeitungen herausgekommen sind, über alle stark belebten Straßen der Stadt aus. An den Stationen oder auch während der Fahrt huschen sie auf die Wagen. „Abendzeitungen gefällig?" „Die neuesten Abendzeitungen!" hallt ihr lauter Ruf durch den Wagen, ein paar Nummern werden abgesetzt, und ebenso schnell wie die kleinen Gäste gekommen waren, verlassen sie den Wagen — meist sogar bei voller Fahrt. Aber nicht immer wickelt sich das Geschäft so glatt ab. „Zeitungen gefällig?" ruft so ein Bürschchen in den Wagen. Ein Fahrgast verlangt die Nationalzeitung. „Leider keine Nummer mehr da!" erwidert der Junge. „Aber warten Sie einen Augenblick!" Wie der Wind ist er draußen auf dem Trittbrett des Wagens, biegt sich so weit hinaus wie möglich und schreit dem nächsten seiner kleinen Kollegen auf 15 bis 20 Meter zu: „Schnell eine Natz!" Im Vorbeifahren reißt er sie ihm aus der Hand, und der Fahrgast wird befriedigt. Alles freut sich im Wagen über den kleinen flinken Burschen. Der weiß aber selbst ganz genau, was er geleistet hat, denn im Abspringen ruft er noch keck und selbstbewußt: „Was? wir können's?" Aber so viel Geschäftsgeist und man möchte fast sagen, Routine die kleinen Kerlchen auch zeigen, unter der forschen Außenseite der angehenden Geschäftsleute und Selfmademen stecken doch noch die echten und rechten Kinder. Man muß sie nur einmal beobachten, wenn sie nach gethaner Arbeit oder während einer kleinen Ruhepause in irgend einem stillern Straßenwinkel ihr Wesen treiben. Dann bricht der ganze Uebermuth und die Lust an Neckerei oder auch an einer fröhlichen Balgerei bei ihnen hervor. Die schweren Mappen werden an die Wand gelehnt, und dann tobt sich die kleine Gesellschaft, so gut es der beschränkte Raum erlaubt, erst einmal gründlich aus. Nur ein paar Minuten dauert die Unterbrechung, dann fliegen die Mappenriemen wieder über die Schultern, die Schilder mit der Ankündigung der neuesten Tageserscheinungen auf den Rücken, und fort geht's, mitten hinein, in den ärgsten Straßentrubel. Und ein paar Sekunden später schallt wieder der erste Ruf: „Zeitungen gefällig? Die neueste Ausgabe!" durch die Straßenbahnen, mit deren Schaffnern die Zeitungsjungen in einem kollegialen Vertrauensverhältniß stehen. Das Kind ist vergessen, der Geschäftseifer wieder erwacht, und jeder hat nur noch das Bestreben, es den andern an Fixigkeit und resolutem Auftreten zuvorzuthun.

— Der normale Mensch verzehrt alle Jahre etwa das Vierfache seines eigenen Gewichts. Das wären also bei 150 Pfund Körpergewicht im Jahre 600 Pfund Lebensmittel aller Art, oder etwa 825 Gramm täglich.

— Schlechter Trost.—Schusterjunge: Mein Meester hat gesagt, ich soll mich ohne Geld nicht wieder zu Hause blicken lassn. — Student: Du armer Junge, da wirst du wohl dein Dasein in der Fremde beschließen müssen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein alter Bäcker, um sich in der Bäckerei nützlich zu machen, oder ein alter Mann, der schon solche Arbeit gethan hat. 269 Wells Str.

Verlangt: Guter, stetiger, lediger Mann, Pferde zu besorgen und zum fahren, muß gute Empfehlungen bringen. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Erfahrener Glasschleifer, bringt Werkzeug. Anzufragen: Commercial Cabinet Co., 177 E. Division Str.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, muß englisch sprechen können. M. Freytag, 268—270 E. Madison Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Wurstmacher, zweite Hand, frisch eingewanderter bevorzugt. 277 W. Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, muß auch etwas Lunch schneiden können. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Bartender, der englisch spricht. 345 State Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot. Lohn $5 und Board. 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Ein guter deutscher verheiratheter Mann. Muß nüchtern sein und als Kutscher arbeiten, sowie Mann für allgemeine Arbeit in Mehl-, Futter-, Kohlen- und Holzgeschäft. 121 Southport Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn; nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeldbedingungen wolle man in Zimmer 1104, Nr. 42 Madison Str. vorsprechen. Montag und Freitag bis 8:30 Abends offen. sondifr

Verlangt: 25 Männer zum Holzfällen; hoher Lohn. Zimmer 3, 159 Washington Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger Mann zur Verwaltung eines Herrensitzes auf dem Lande. Muß erfahrener Gärtner sein und Kühe und Hühner besorgen können. Adr.: O. 387 Abendpost. dofr

Verlangt: Deutsche Bartender, Porter, Lunchmänner, Köche, Stallmänner, Viehbesorger, Maschinisten. Morrell Agency, 48 Clark Str. Deutsch gespr. 2mzlw

Verlangt: Ein junger Mann mit etwas geschäftlicher Erfahrung; muß flotter Maschinenschreiber sein. Offerten, mit Angabe der Gehaltsansprüche und früheren Thätigkeit, unter: K. 821, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Für ein Fabrikgeschäft in Chicago wird ein gebildeter Herr verlangt, um die auswärtige Korrespondenz zu führen. Derselbe muß gut englisch sprechen und sich dem Geschäft anzupassen verstehen, wodurch bei guten Leistungen eine angenehme Stellung in Aussicht steht. Angebote werden mit genauen Angaben der Verhältnisse erwünscht. Adr.: B. 603 Abendpost. 6mzlwX

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 67 E. Randolph Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Cakesbäcker. Louis Pape, 187 24. Place. Tel. Calumet 629.

Verlangt: Haus-Movers. Anzufragen 7 Uhr Morgens, Samstag. Krueger, 3616 Halsted Str.

Verlangt: Intelligenter Mann zum kollektiren und als Agent für Metropolitan Lebensversicherung. Lohn $15 und Kommission; muß englisch sprechen. Anzufragen: 8 Uhr Morgens, 263 E. North Ave. Glick.

Verlangt: Verheiratheter Mann mittleren Alters im Stall zu arbeiten. 523 Wood Straße.

Verlangt: Junger Mann am Bäckerwagen zu helfen. 3138 Wallace Straße.

Verlangt: Porter, sofort. Paul Fabisch, 3638 Milwaukee Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger tüchtiger Bäcker sucht Stellung. Fred. Leon, 3755 Parnell Avenue.

Gesucht: Wünsche Restaurant- oder Fabrikarbeit, habe gute Empfehlungen. Katz, 193 W. 12. Str.

Gesucht: Junger deutscher Maschinenschlosser sucht irgend eine Beschäftigung. Aug. Ries, 41 Nord Clark Straße.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher und Fleischschneider sucht Stellung, spricht deutsch, englisch und polnisch. Adressen erbeten. Fritz Pewetzky, 41 Nord Clark Str., 2. Floor.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, scheut keine Arbeit, spricht englisch, deutsch, polnisch und russisch. Adr.: B. 117 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann wünscht Janitorstelle mit Dampfheizung und Pferde besorgen. Michel, 160 Clybourn Ave. Persönlich oder brieflich.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Wein- und Likör-Geschäft, Flaschen waschen, Etiketten aufkleben. Persönlich oder brieflich. Michel, 160 Clybourn Avenue.

Gesucht: Lediger Mann, 32 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit. J. Christof, 198 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei oder Saloon. 4932 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Restaurant, bis jetzt in einem größeren deutschen Hotel als Porter schon gearbeitet. Adr.: B. 152 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Cakes-Bäckerei, sucht Stelle. M. Stagl, 149 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: Butcher sucht Stelle, spricht deutsch und englisch. Nachzufragen bei A. Relle, 665 N. Artesian Ave., nahe Division Str. frsa

Gesucht: Stallmann sucht Stellung in großer Stallung. Guter Pferdepfleger. Adr. K. 705 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, welcher über viel freie Zeit verfügt, sucht irgendwelche schriftliche Nebenbeschäftigung. Schreibmaschine vorhanden. Adr.: K. 766 Abendpost. frsa

Gesucht: Erste oder zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. 3033 Princeton Ave., hinten. frsa

Gesucht: Painter, Kalsominer, Tapezierer, sucht Arbeit. Haller, 346 East 22. Str. dofrsa

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit; geht als dritte Hand. Frank Raha, 94 18. Place. dofrsa

Gesucht: Junger Cakesbäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand; kann am Ofen arbeiten. 252 Cortland Str. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 906 N. Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Gute Restaurant-Waiters oder Waitreßes. 205 W. Madison Str.

Verlangt: Mann oder Frau von einem erfahrenen und durchaus zuverlässigen Bäcker, für eine kleine, doch erster Klasse Bäckerei, mit $300 bis $500 Kapital. Keine Angstmeier. Adr.: O. 319 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein junges Ehepaar wünscht Arbeit auf einer Farm. K. J., 81 East North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Rope Portieren Mädchen. — Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. frsamo

Verlangt: Erfahrene Kunstblumenmacherinnen; dauernde Arbeit. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen zum Taschen machen an Röcken. 858 West 20. Str.

Verlangt: Tüchtiges Handmädchen für Kleidermacherei, guter Lohn. 583 N. Wood Str.

Verlangt: Ostrich Feather Curlers, erster Klasse. $12 per Woche, stetig. M. Dillon, 6 Ost Madison Str., Zimmer 411. frsason

Verlangt: Eine erster Klasse Damenkleider-Büglerin. Nur eine, die ihre Arbeit versteht, braucht sich zu melden. 3201 N. Clark Str., Ecke Wilson Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, künstliche Blumen zu machen, sowie Lehrmädchen. 672 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die in einem Delikatessen-Store arbeiten kann. Nachzufragen: 1793 N. Halsted Str. dofrsason

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidernähen finden lohnende Beschäftigung. Kiefer, 1490 No. Clark Str. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn, zwei in Familie. 1473 Wellington Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Deutsches, kräftiges Mädchen. 875 Ridgeway Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Dinner-Waitreß. 315 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 100 W. North Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, bei Hausarbeit zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. — Nachzufragen: 296 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen zum Reinigen. 151 Center Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 254 Ost North Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen, muß im Haushalt tüchtig sein, in Familie von 4. Guter Lohn. 2442 Kenmore Ave.

Verlangt: Haushälterin, gutes Heim, guter Lohn. 1323 Armitage Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges, starkes Hausmädchen, das sich vor keiner Arbeit scheut, auch beim Waschen und Bügeln helfen kann. 3201 N. Clark Str., Ecke Wilson Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in deutscher Familie. 217 S. Centre Ave., Austin, Ill. Nehmt Lake Str.-Hochbahn. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie. 826 N. Fairfield Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4349 Prairie Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Deutsche Frau auf dem Lande zu arbeiten, nahe Chicago. Gutes Heim; $4 die Woche. W. E. Beaudry Co., 1745 Railway Exchange. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse deutsches Mädchen für allgemeine deutsche Hausarbeit. Muß gute Referenzen haben. Nachzufragen 198 South Center Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 398 Marshfield Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Deutsche Frau, die zu Hause wohnt, für allgemeine Hausarbeit, einige Stunden jeden Tag. 669 Douglas Blvd., nahe 12. Str. midofr

Verlangt: Hausarbeit-Mädchen können die besten Stellen haben. 3155 Indiana Ave., oberes Flat. 2mzlw

Verlangt: Deutsche Köchinnen, Küchenfrauen, Pantrymädchen, Schruppfrauen. Deutsch gesprochen. Morrell Agency, 48 Clark Str. 2mzlw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nd*

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Arbeitsmann mit 3½ Jahre altem Kind sucht eine Frau mittleren Alters zum Haushalten, eine mit Kind nicht ausgeschlossen, muß kinderlieb sein. Bitte vorzusprechen Samstag Vormittag, 3090 Union Ave., hinten, unten.

Verlangt: Nettes Mädchen, deutsches bevorzugt, gute Köchin und Wäscherin; freundliches Heim. Lohn $5.00. 1620 Sheridan Road, oder Telephon Edgewater 3000.

Verlangt: Ehrliche, respektable Haushälterin für Arbeitsmann. Anzufragen Samstag Nachmittag oder Sonntag, 939 W. 68. Str., 2. Flat, West.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2056 Archer Avenue. frsa

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, als Stütze der Hausfrau; gutes Heim. 2531 West Congreß Straße. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1200 West 13. Straße.

Verlangt: Gutes, sauberes Mädchen für Hausarbeit, sofort; guter Lohn und gutes Heim. 26 Union Place, nahe 22. und Halsted Str., Saloon. frsa

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können. 194 E. North Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen, drei in Familie, $5.00. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2254 Madison Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes, nettes, arbeitswilliges Mädchen für kleines Hotel. Allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für passende Person. Lohn $4.00. Nachzufragen sofort im Hotel Germania, 205 Nord Clark Straße.

Verlangt: Aeltere Frau oder kleines Mädchen für leichte Küchenarbeit. 370 Dearborn Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Restaurant oder Saloon. 93 Uhland Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 93 Uhland Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit, Saloon oder Bäckerei. 743 Jefferson Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in Saloon oder Hausarbeit, will zuhause schlafen. Frau Fara Baier, 2624 Lowe Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: 16-jähriges Mädchen sucht Hausarbeit, spricht englisch. Bitte selber vorzusprechen: 101 W. 19. Place.

Gesucht: Mädchen wünscht gute Stelle, spricht ungarisch, deutsch und slawisch, kann waschen, kochen, bügeln, scheut keine Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: 467 W. Superior Str., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen sucht Stelle, spricht ungarisch und polnisch. Nachzufragen: 1163 W. Superior Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5041 Ada Str.

Gesucht: Eine perfekte gute Köchin sucht Stelle in Restaurant. 5024 Justine Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin bei einer Wittwe oder alleinstehendem Mann. Vorzusprechen: 4805 Justine Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. Privathaus bevorzugt. 593 N. Clark Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 324 West 48. Place.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Lindner, 112 Locust Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche, flicken, stricken in und außer dem Hause. Mr. L., 1932 N. Kedzie Avenue.

Gesucht: Junge, verheirathete Frau, 20 Jahre alt, sucht Platz für waschen und reinmachen. Dernath, 377 Clybourn Avenue.

Gesucht: Krankenpflegerin sucht Kranken oder Wöchnerinnen zu pflegen, thut leichte Hausarbeit. 52 Burling Str. Mrs. Beslick.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit. 62 Burling Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch, nimmt auch Wäsche nach Hause. Mrs. R., 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1139 W. 21. Place.

Gesucht: Soeben eingewanderte, junge, gebildete deutsche Dame sucht Stelle als Haushälterin oder als Gesellschafterin in besserem Hause. Zu erfragen: Frau Reb, 482 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsche, anständige Frau sucht bessere Stelle als Haushälterin. Gute Köchin. 28 Cleveland Ave. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 210 N. Curtis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Vorzusprechen: Resch, 228 Sedgwick Str., unten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 335 Fifth Ave.

Gesucht: Plätze für sechs Mädchen für Hausarbeit. 3133 Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1814 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit in guter, gemüthlicher Familie, wo auch 1—2 Kinder sind, mit gutem Heim, kein waschen. Bitte vorzusprechen: 137 W. Van Buren Str., Flat C. dofr

Gesucht: Nette, selbständige Haushälterin wünscht Stelle. Adr.: K. 823 Abendpost. dofr

Gesucht: Aeltere Frau, die kochen versteht, sucht Stelle als Haushälterin zur selbstständigen Führung, nach auswärts, kann Farm sein. Adr.: K. 760 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junge Frau, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen die ganze Woche. 514 Polk Str., Basement. dofrsa

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, gute Köchin. 172 E. Chicago Ave., Mrs. Carry. 4mz,1wX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Reelle Heirath. Ein gebildeter und in guten Verhältnissen lebender 40 Jahre alter Mann mittlerer Statur, fidelen Gemüths, sucht Bekanntschaft einer 25—40jährigen Dame, auch Wittwe ohne Anhang, zwecks späterer Heirath. Vermögen erwünscht. Offerten an D. K. Annahmestelle, 451 Larrabee Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vollmachten, Beglaubigungen, Testamente etc. ausgefertigt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. frsondi*

Carl Richter, 172 Indiana Str.

Verlangt: Junge Mädchen, um mit Theater-Gesellschaft zu reisen. 315 Milwaukee Ave.

Gardinen werden billig aufs sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt. 360 Webster Ave., zweite Etage. 2mzlwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17fblm

Scholl, 1191 Milwaukee Ave. fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fblm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mzlmX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1428 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5fblmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6nd*X

Zu verkaufen: Elektrischer Fleisch-Hacker, fast neu, billig. Adr.: B. 177 Abendpost.

Zu verkaufen: 10 Sirups, Soda-Fountain, Bargain. 1222 Diversey Blvd.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00	Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..$	.39
1.50	Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis..	.69
16.00	Auszichtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00	Kombinations-Bücherschrank, Räumung..	9.98
15.00	Dresser mit großem Spiegel, Räumung..	8.75
18.00	Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.98
2.50	Eisenbetten, starke Pfosten, Räumung....	.98
8.50	Eisenbetten, feines Muster, Räumung..	4.98
1.25	Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum..	.49
16.00	Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis.....	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Potschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12jb*X

Verkaufe meine Möbel, alles fast neu, billig, Sofa, Piano, Schaukelstühle, Speisezimmer-Set, Oefen, Kleiderschrank, Dresser. 1706 Garfield Blvd., nahe Ashland Ave. frsaso

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Möbel von 4 Zimmern. 4812 Ada Str.

Zu verkaufen: Ganzer Haushalt, Bett, Stühle, Tische, Geschirr, Gas- und Kochofen, Eisbox, Carpet. Auch zwei Frontzimmer zu vermiethen, mit oder ohne Möbel. 370 Clybourn Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich mein 5 Monate gebrauchtes $300 Upright Piano für beste Offerte. 391 Lincoln Ave. frsason

Muß sofort verschleudern: Prachtvolles Piano. 444 N. Western Ave., oberes Flat. dofr

Verschleudere Piano, 2 Monate benutzt. Kostete $350, für $100. 1493 Milwaukee Ave. dofr

Verschleudere neues Piano, großer Bargain. 916 N. Halsted Str., nahe Garfield Ave. dofr

$65 kaufen $400 Upright Piano; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 4mz,1wX

Bargain! Elegantes $400 Upright Piano, für $70 Baar. 389 Lincoln Ave. midofsa

Verlasse die Stadt, bringt Geld heute Abend, $25 kaufen Piano. 803 Armitage Ave. 3mzlwX

Nur $50 für ein schönes kleines Upright Piano. Großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 2mzlw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pferde fortgegeben! 200 Pferde, Mähren, waren bei Brauereien, Expreßgesellschaften, Department-Läden im Gebrauch; dies ist eine feine Partie von Pferden, von 900 bis 1700 Pfd. schwer; einige trächtige Mähren; keine Offerte zurückgewiesen; $20 das Stück und aufwärts; Doppelgeschirr, $8 das Set; Pferde frei geliefert auf allen Eisenbahnen. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Av. 11feb,1m,tX

Habe ein Automobil, verkaufe deshalb meinen feinen leichten (ganz Glas) Stationswagen, Ledertop Stanhope und Runabout, sowie Einspännergeschirr. Zu sehen in meinem Heim, 3636 Prairie Avenue. frson

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd für $75, vollständig garantirt. 1344 Grace Str. Bäckerei.

Zu verkaufen: Französische Seidenpudel-Puppies. 1001 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Topwagen, Expreßwagen, Gummireifen Buggy, Stallutensilien, Schäferhund sammt Hütte, wegen Umzug, billig. 1746 N. Leavitt Str., 1. Flat. dofrsa

Ausverkauf!—5 Arbeitspferde (Stuten), eine tragende, Wagen, Geschirr. 446 W. Ohio Str. mdofrsa

Zu verkaufen: Junges Pferd, 1250 Pfd. 290 W. Madison Str., Market. 3mzlwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verleihen: Summe von $5000 in beliebigen Beträgen gegen Hypothek-Sicherheit und zum bauen. F. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. frsa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $1000, $1400, $1500, $2500 und $3000, 6 Proz. Zinsen. Wink, Fox & Enright, 6541 Halsted Str. frsajo

Privatfrau möchte $1000 borgen auf zweite Mortgage, gute Sicherheit. Privatgeld vorgezogen. Adr.: O. 329 Abendpost. frsa

Privatmann möchte $2500 borgen auf 2 Flat Steinfrontgebäude, werth $5500. Adr.: Z. 956 Abendpost. 3mz,1w

Wir verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu Beträgen von $1000. R. Wetzel jr. & Co., 724 E. Belmont Avenue. 2mzlwX

Darlehen auf aller Art Grundeigenthum zu den niedrigsten bestehenden Raten. Nur Eigenthümer. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Madison Str. 20fb*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fbljX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts— gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. E. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 22fb3mX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500.00 aufwärts. Reine Papiere. — Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 23ja*X

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ap*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gefunden: Kürzlich, goldene Damenuhr, an North Ave., zwischen Milwaukee und Hoyne Ave., der Eigenthümerin gegen Ausweis und Erstattung der Kosten zurückgegeben. Henry Dippe, 513 West North Ave., 2. Flat, hinterer Eingang.

Verloren: Hund (St. Bernhardiner), braun und weiß. $5 Belohnung. Zielinski, 889 S. Ashland Av.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 30-Zimmer Hotel, Nordseite, gut möblirt, ganz besetzt, Reingewinn $150 den Monat; seltene Gelegenheit, $1000; Theil auf Zeit. Adr.: K. 801 Abendpost.

Zu verkaufen: 18 prächtige, große helle Zimmer, gut möblirt, schöne Lage der Westseite, immer besetzt, große Einnahme, muß Stadt verlassen. Großer Bargain für $800. Adr.: O. 388 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Alter Eck-Saloon, Südwestseite, wegen Uebernahme eines Hotels. Adr.: K. 708 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien der Nordwestseite. Vorzusprechen: 465 W. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Alt etablirter, rentabler Saloon, Nordseite; gute, deutsche Nachbarschaft; Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Nachzufragen 473 Nord Park Avenue. frsa

Zu verkaufen: Zigarren, Candy und Notions. — 922 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Boarding- und Roominghaus; gute Möbel; Profit $100 monatlich; billige Miethe. Spottpreis. Adr.: K. 770 Abendpost.

Zu verkaufen: Hotel, Sommer-Resort an Pistakee Bay, Ill., gutes Geschäft und modern eingerichteter Platz. Wegen Näherem schreibt man an Jos. J. Mertes, McHenry, Ill. 6mz,1wX

Hier ist Eure Gelegenheit!—Muß mein ausgezeichnetes Restaurant an Ost Division Str. verschleudern. Macht Offerten. Adr.: O. 377 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 6-Flat Roominghaus, ½ baar. Rest auf leichte Abzahlung. 409—411 Orchard Straße. dofr

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. 84 Rees Straße. do—son

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, wegen anderem Geschäft. Näheres zu erfragen: 290 East North Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: Guter Meat Market oder guter Store für Market; Nord- oder Westseite. Adr.: K. 706, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wöchentliche Einnahme $160; $20 Miethe. 946 West Lake Str. dofrsajon

Zu verkaufen: Kleiner Grocery- und Candy-Store, neue Fixtures, billig. 160 Willow Str. dofr

Zu verkaufen: Ein Saloon an Transfer-Ecke, wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen: Northwestern Brauereigesellschaft, oder 559 Hastings Str. Sonntags. dofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Frau sucht Partner, einen respektablen Mann mit kleinem Kapital für gutgehende Employment Office. Adr.: B. 123 Abendpost.

Partner. Junger intelligenter Mann wünscht sich mit $160 an reellem Geschäft thätig zu betheiligen. Adr.: B. 159 Abendpost.

Sign- oder Wagen-Painter als Geschäftstheilhaber gewünscht. 680 Lincoln Ave. frsa

Theilhaber gesucht. Möchte mich mit $1000 an gutgehendem Blacksmith-Shop oder anderem Eisen-Geschäft betheiligen. Adr.: B. 116 Abendpost. frsa

Verlangt: Theilhaber, ein guter Geschäftsmann, der das Möbelgeschäft versteht, in gangbarer Möbelfabrik; Geld weniger nöthig als der Mann. Adr.: O. 386, Abendpost. dofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Bad, und Shop; alles hell. 207 Orchard Str. Phone 4242 Black.

Zu vermiethen: Flat, 6 Zimmer, Dampfheizung. 678 Larrabee Str. Anzufragen beim Janitor. frsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer nebst Stall. 101 Nord Wood Straße. frsa

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, hinteres Flat, Toilet innen. $10. 525 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 7 Zimmer, Dampfheizung, 4. Flat. $27. 366 Cleveland Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne, helle Zimmer, 198 East Division Str. Gas, Bad, Heißwasser, $1.25. frsa

Zu vermiethen: Ein großes, schönes Frontzimmer für einen oder zwei Herren, bei einer Wittfrau.— 18. Str., nahe Kedzie Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer an junge Damen, mit vorzüglicher, deutscher Kost, wenn gewünscht. Zu erfragen: 205 N. Clark Str. Hotel Germania.

Zu vermiethen: Schöner, großer, heller Front-Parlor, mit Pianobenutzung, sowie ein Bettzimmer, an gebildeten Herrn; alle Bequemlichkeiten; Telephon, Bad, Furnace-Heizung; beste Verbindung durch Straßen- und Northwestern-Hochbahn. Vorzusprechen: 360 Webster Ave., zweite Etage. 4mz,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Küche, und schönes, großes Bettzimmer. 391 Lincoln Ave. midofrsa

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau sucht Boarders — $3.50 die Woche. 147 N. Ada Str. midofr

Verlangt: Roomer. 235 Hudson Ave. midofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann, Arbeiter, sucht Zimmer, Board nebst Wäsche bei deutschen Leuten, Nord- oder Westseite. Preisangabe. Keine anderen Boarders. Adr.: B. 114 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger, junger Deutscher wünscht für einige Wochen Zimmer und Kost, Familienanschluß. Preisangabe. Adr.: O. 320 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Unmöblirte Küche mit Schlafzimmer. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: B. 187 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht anständiges Zimmer mit Bad. Adr.: B. 191 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung oder Cottage mit Stall. Vancine, 1746 N. Leavitt Str. 5mzlwX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.

$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.

People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29fblmX

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. **Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago.** Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen ....

A. French, 85 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central. 3a*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Frederich Wilhelm Ries, Mgr. 100 Washington Str., Zim. 504 Title and Trust Bldg. 15ol*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos — ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten — und leichteste Zahlungen in Chicago — Deutsches Geschäft, etablirt 1895, in selbe Office. Oeffentlicher Notar. Bitte sprecht vor oder schreibt: Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

In der Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str., kann ein fleißiger Schüler in 4 Monaten Englisch lernen für $10.00. Unsere Schule ist die beste und billigste in ganz Chicago und die einzige, in der nur geprüfte Lehrer von Beruf unterrichten.

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule", 164 North Ave., Ecke Halsted Str. — Geöffnet Tags und Abends; auch Sonntag Vorm.—Urkundlich Aelteste, Bestrenommirte und Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete, staatlich diplomirte Lehrer! Schnellste Erlernung garantirt. Arbeitslose od. Unbemittelte zahlen Nichts, ehe in guter Stellung.

Englisch in 3 Monaten garantirt. Nur privat. 20 Stunden für $3. Bücher frei. Auch gute Plätze. Sofort vorzusprechen. 200 Ost North Ave., (über Volksgarten), etablirt seit 1892. Schulgebäude 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. midofr

Verlangt: Herren und Damen mit $9 Baar, profitables Geschäft innerhalb eines Tages zu erlernen und nachher $5 bis $10 täglich zu verdienen. 142 West Madison Str., Zimmer 304. 25fb,X,2w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 80 Fuß Lot an Eddy Str. Anzufragen: 1025 Eddy Str. frsa

Muß verkaufen: 1137 School Str., nahe Racine, 2-stöckiges Framegebäude, 4- und 5-Zimmer Flats, Miethe $20. Baumann, 1608 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 14-prozentige Netto-Geldanlage, 3-stöckige Brick und Frame-Flats an Sheffield Ave., nahe Clay Str., Miethe $408; Preis $2400.

Barry Ave., nahe Southport, 2-stöckiges Frame, vier 4-Zimmer Flats, Miethe $37; Preis $3200. Ernst & Co., 270 E. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargains! $200 Baar kaufen 5-Zimmer Frame-Cottage, hoher Dachboden und Basement, Bad und Gas, mit Barn, Alley Lot; nahe Addison Str.-Hochbahnstation und Lincoln Ave.-Cars; Preis $2800.

Feine 4-Zimmer Cottage, mit Barn, Bad und Gas, Seeley Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahnen; Preis $2100; $300 Baar, Rest $12 monatlich, einschließlich Zinsen.

Bargain, feine 5-Zimmer Cottage, mit Barn, Oakley Ave., nahe Irving Park Boul.; Preis $1800; $500 Baar, Rest monatlich; wenn sofort gekauft. Sprecht vor bei Frank Beck, 846 East Irving Park Boul. Telephon: Lake View 1208. dofrsa

Zu verkaufen: Mit $800 Anzahlung, ein zweistöck. Framehaus, mit zwei modernen 4-Zimmer Wohnungen; Miethe $336 das Jahr; Preis $2800. R. Wetzel jr. & Co., 724 East Belmont Ave. 5mz,1wX

Zu verkaufen: Neues, modernes, dreistöck. Steinfront-Flatgebäude; Heißwasser-Heizung; Lot 80 bei 125; an Maple Square Ave., $10,000. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr gutes, neues, modernes dreistöck. Steinfront-Flatgebäude; drei 6-Zimmer Wohnungen; Lot 30 bei 125; Newport, nahe Southport Ave.; $9700. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Brickgebäude, zwei 7-Zimmer Wohnungen; offene Plumber-Arbeit; Lot 33 bei 125, Burling, nahe Center Str., $5200. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Lot 33½x265. 467 Wells Str. Nachzufragen im Hinterhaus. dofrsa

Zu verkaufen: 109 Diversey Court, 9 Zimmer-Haus, (Furnace), 30 Fuß Lot. Verschleudere. Macht Angebot. Agenten ausgeschlossen. Waltman & Co., 1554 Wrightwood Ave. midofr

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, alles modern. Auch heißes Wasser. Gas im Basement. Alle Improvements. Eigenthümer 847 Wellington Ave. 2mz,1w.t

Zu verkaufen: $2750 kaufen 6-Zimmer moderne Cottage, Furnace, Asphaltstraße, nahe Hochbahn. Leichte Bedingungen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 1mzlwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, Eigenthümer, 7-Zimmer 2-stöckiges Frame-Wohnhaus, offenes Plumbing, modern. 1563 Hutchinson Str., nahe 48. Avenue. frsa

Zu verkaufen: Cottage, 5 Zimmer, mit Lot, $1650. 1005 Nord 43. Ave. frsajo

Zu verkaufen: Zum Schleuderpreis wegen Nachlassenschaftsregelung, 615 N. Lincoln Str., Ecke Ellen Str.— zwei 6-Zimmer Flats, Store und Basement, zwei 4-Zimmer Flats und Basement Brickgebäude, Miethe $1116, Ofenheizung. Untersucht: macht Angebot. Keine Agenten. Sprecht vor oder adressirt: Chas. E. Anderson, 870 N. Whipple Str., nahe West North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Alley Lot 50x125 für $500, an Hamlin Ave., nahe Fullerton Ave. Nachzufragen: 414 N. Francisco Ave. frsa

Zu verkaufen: Neue und moderne Cottage, 30 Fuß Lot, Straßenverbesserung eingeschlossen, $2840; $150 Baar, $10 monatlich. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude, vier 4-Zimmer Flats; Miethe $624; Bargain; zwecks schnellen Verkaufs $6000.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats; 50 Fuß Lot; asphaltirte Straße; nur $4000.

Milton, 979 North Ave., Ecke Humboldt Str. dosa

Zu verkaufen: Ecklot, 41. und Milwaukee Ave., $450. Adr.: B. 101 Abendpost. dosa

Verkaufe Cottage und Lot billig. Guter Platz für Milchgeschäft. 722 W. Chicago Ave. midofrsa

Bargains!—Zwei 4 Zimmer Flats, $2150; zwei 6 Zimmer Flats, $2800; eine Brick-Cottage, $1650. Nachzufragen: 1670 Milwaukee Ave. 3mz,1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12ol*X

Westseite.

Um näher in die Nachbarschaft meines Geschäfts zu kommen, will ich mein dreistöck. Steinfront-Gebäude, nebst Basement, verkaufen, bestehend aus einem 5-Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats, mit Bad, heißem und kaltem Wasser, gelegen an Troy Str., nahe 18. Str., für $5700; jährliche Miethe $660; Asphalt-Pflasterung und Zement-Seitenweg bezahlt; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen. Adr.: B. 144, Abendpost. dofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Backstein-Gebäude, Dampfheizung, elektrisches Licht, ganz modern, bringt $870 Miethe. Billig vom Eigenthümer. Keine Agenten. 6533 Peoria Straße. frsa

Zu verkaufen: Bargain, Brick-Cottage, 7 Zimmer, Attic und Basement, ferner 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer. Eigenthümer, 2932 Keeley Str.

Zu verkaufen: Haus mit zwei 4 Zimmer Wohnungen, an South Oakley Ave. Preis $2600. Nachzufragen: 60 23. Str. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: billig, oder zu vermiethen: Haus und Lot, in welchem lange Jahre Butcher- und Grocery-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde. 2343 50. Str. Zu erfragen beim Eigenthümer: 4931 Süd Artesian Ave. do—son

Vorstädte.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage und 3 Acres, nahe Edgebrook, muß die Stadt verlassen; verkaufe sehr billig für baar. Fragt nach bei H. Wolterding, 501 West North Ave. frsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße, Chicago. 13fblmX Die nächste Exkursion ist am 17. März.

Meine Wisconsin-Farm ist billig zu verkaufen, 114 Acres, 90 Acres unter Pflug, mit allen Gebäuden, Pferden, Vieh und Maschinerie. 30 Acres in Roggen gesät, an fließendem Wasser gelegen, 6 Meilen von einer Stadt mit 12,000 Einwohnern, 230 Meilen von Chicago. Nichts zu tauschen. $3400, wenigstens $2000 baar. Adr.: B. 185 Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen: 40 Acres Farm mit gangbarem Saloon, 17 Meilen von Chicago, feine Gebäude, billige Miethe, mit oder ohne Inventar. A. Elsner, Worth, Illinois. frsajo

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dz*X

Kauft direkt vom Eigenthümer! 80 Acres Wisconsin Farm, 40 Acres in Winter-Ernten; gute Gebäude, gutes Land; 60 Acres gepflügt; Preis $2150; Theil baar. Rehf, 119 La Salle Str. di—son

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Neue zweistöckige Flat-Gebäude, mit Steinfront, nahe Hochbahnen; Preise $5500 bis $6500. Anderes Grundeigenthum wird in Tausch genommen. Wm. F. Lubeke, 172 Washington Str. midofrsajo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 3nd*X

M. J. Hus, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, S. 541, 79 Dearborn St. 24fb,1m,X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Schützt Eure Ideen — Geld in kleinen Erfindungen. Konsultation frei und strikt vertraulich. Offen Montag Abend von 6:30 bis 8:30. **Milo B. Stevens & Co.** 163 Randolph Str., Chicago. Telephon Main 2909 Main Office: Washington, D. C. Etablirt 1864. 4mz,mifr*

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig. Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

mifrson*

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen Männer — nur Männer

Gut für $5.00

Dieser Coupon wird als erste Zahlung für unsere ärztlichen Dienste angenommen.

Schwache Männer erhalten ihre Stärke wieder.
Eure Manneskraft wieder hergestellt.
Nervöse Männer — kranke Männer
Ihr werdet rasch, sicher und dauernd geheilt.

Wir erzielen geradezu erstaunliche Heilungen durch die neue deutsche Behandlungsmethode, welche unser erst kürzlich von Berlin zurückgekehrter Chefarzt jetzt anwendet.

Wir heilen Nervenschwäche, Krampfader- und Wasserbruch, Blutvergiftung, Strikturen, alle Geschlechts-, Nieren- und Blasenleiden, Krankheiten der Harnröhre und Vorstehdrüse, Verlust, verlorene Manneskraft, Hautausschläge, Geschwüre, Haarschwund, Bruch, Rheumatismus, Verdauungsstörungen, Verstopfung und andere schleichende und schwächende Krankheiten der Männer.

20jährige Erfahrung.

Frische Fälle werden oftmals schon in 3 bis 5 Tagen kurirt.

Konsultation, genaue körperliche und X-Strahlen-Untersuchung völlig frei.

Auswärtige Patienten, die nicht in Person vorsprechen können, sollten um Fragebogen schreiben. Rath frei.

Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,

(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.), S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago.
Eingang 66 E. Van Buren Str., Zimmer 5. 5mz*X

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mal,momifr*

Schiffskarten

$26 nach / $25 von **Europa** in 3. Klasse.
$45 in 2. Kajüte.
$9 nach Montreal, Quebec, St. John und Halifax.
$10 nach New York-Boston.

Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest—Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa

Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:
203 Süd Clark Str.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
2mz,momidofrsafon,1m

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic
Weniger denn vier Tage auf Wasser.

Während der Sommer-Saison fahren die Empreßes von Quebec aus. Schnell und luxuriös ausgestattet. Neunhundert Meilen in geschützten Gewässern des St. Lawrence-Flusses und Golf. Kurze Ozeanreise. Nehmt diese Route und entgeht der Seekrankheit. Sommer-Reiselisten und -Raten jetzt fertig. Telephon: Harrison 1713.

G. E. Benjamin, General-Agent,
232 Süd Clark Str., Chicago. 1feb*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str., Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

Western	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:30 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*3:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Kohlen $4.25

Royal Nut $4.25
Royal Lump $4.40
Indiana Block $5.00
Hocking Valley Lump $5.50

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.
24fp,ebenbates, 6mX

Auktion

Täglich, beginnend am 4. März.

Keil & Hettich
94 State Str.,
ziehen sich vom Geschäft zurück.

Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, geschliffenes Glas.

3fddifrson3m

Katarrhvernichter!

Echter Gesundheits Kowno'er **Schnupftabak**
aus der Fabrik von J. Goldfarb, Preußisch Stargard.
Zu beziehen durch
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Str., Reaper Block.
Probepacket 10 Cents. sonmifr*

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill. *X

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Bigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 18mzXll

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Briefkasten.

A. J. W., 113. Str. — 1) Arbeitslosigkeit des Mannes gibt der Frau kein „Recht", ihn zu verlassen, aber hindern kann man sie nicht daran. — 2) Die Möbel, welche der Mann gekauft hat, sind sein Eigenthum, und er allein ist berechtigt, über ihre Bewahrung zu bestimmen. — 3) Ungebührliche Einmischung der Schwiegereltern in seine ehelichen Verhältnisse braucht kein Mann sich gefallen zu lassen.

Alter Leser. — Der Rückkehr der alten Leute nach Deutschland steht kein Hinderniß im Wege. Ihre deutsche Staatsangehörigkeit haben sie jedoch durch den mehr als zehnjährigen Aufenthalt im Auslande verwirkt.

Angstvolle. — Sobald die Miethe nicht am festgesetzten Tage bezahlt wird, ist der Hauswirth berechtigt, dem Miether die sog. Fünftagsnotiz zuzustellen. Hat nach Ablauf der fünf Tage der Miether nicht bezahlt, so kann der Wirth im Gericht auf Heraussetzung klagen. Nach erfolgter Klageverhandlung wird das Gericht den Befehl zur Heraussetzung geben, und es können dann die Möbel des Miethers auf die Straße gesetzt werden.

M. L. J. — 1) Wo immer Ihr Gläubiger Sie findet, kann er auf Zahlung seiner Forderung klagen. — 2) Zum Verkauf ist die betreffende Nummer der „Abendpost" nicht mehr vorräthig.

Alte Leserin. — Sie können in der öffentlichen Bibliothek das New Yorker Adreßbuch einsehen. — Verklagen können Sie den Schuldner nur dort, wo er sich aufhält. Lohnbeschlagnahmung kann erst nach Erlangung eines gerichtlichen Zahlungsurtheils stattfinden.

Z. D. — Es mag fünf bis zehn Tage dauern bis zur Heraussetzung. Ist die Wohnung in solchem Zustande, daß der Aufenthalt darin die Gesundheit gefährdet, so können Sie ausziehen, trotz bestehenden Miethsvertrages. So lange Sie wohnen bleiben, sind Sie zur Zahlung der Miethe verpflichtet.

J. G. — Ihre Pension würde Ihnen nach Deutschland geschickt werden. Der Medaille wegen haben Sie sich an das Kriegsministerium zu wenden.

L. O. — Die „Legal Aid Society", Nr. 79 Dearborn Straße.

A. S. — 1) Die beanstandete Redewendung „nicht unerheblich" ist entschieden nicht falsch; „erheblich" würde nicht ganz das gleiche bedeuten. 2) Daß jenes Reklamebild geradezu anstößig sein sollte, will uns nicht scheinen.

B. G. — Die „Retail Upholsterers' Union" versammelt sich jeden 1. und 3. Dienstag des Monats in dem Lokale Nr. 49 LaSalle Str. Ihr Sekretär ist C. Koehl, Tel. Humboldt 6634.

„Antonia". — Der Stephansthurm in Wien (139 M.) ist bedeutend höher, als der Thurm des hiesigen Montgomery Ward-Gebäudes. Dieser mißt nicht ganz 400 Fuß. — Die Frachtkosten würden sich höher stellen, als drüben der Preis der Bananen.

J. F. — Unter Negern versteht man alle dunkelhäutigen, wollhaarigen Menschen afrikanischer Rasse. Auf Englisch heißt Neger „Negro" und in der englischen Vulgärsprache „Nigger". — Unter „Negritos" versteht man die Angehörigen des westlichen Zweiges der negerartigen Völker auf den Inseln des Stillen und des Indischen Ozeans.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

F. K. — Nach dem Tode einer Person muß ihr Testament in das Nachlaßgericht zur Bestätigung gebracht werden. Nach den Gesetzen dieses Staates kann die Abwicklung eines Nachlasses nicht in weniger als Jahresfrist abgeschlossen werden.

Leser 1889. — Kauft Jemand Grundeigenthum und übernimmt die darauf lastende Hypothek, so muß er auch alle Zinsnoten bezahlen, gleichviel wie lange oder kurze Zeit er bei dem Fälligwerden der Noten das Eigenthum in Besitz gehabt haben mag.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behles, John, 11 T.; 263 Ward Str.
Bremen, Emma R., 58 J.; 4042 Wabash Ave.
Daubenspeck, John W., 4 M.; 6645 Lowe Ave.
Deutscher, Charles, 63 J.; 31 Julian Str.
Doering, Pauline, 73 J.; 5937 W. Superior St.
Dreher, Mary, 38 J.; 2002 48. Str.
Greßmann, Michael, 25 J.; 4534 Indiana Ave.
Hammerback, Ethel M., 21 J.; 3423 Western Ave.
Hansen, Ester B., 1 J.; 519 N. Avers Ave.
Hyman, Bernard, 79 J.; 248 Halsted Str.
Johansen, Lizzie, 59 J.; 398 W. Chicago Ave.
Koch, William, 24 J.; 181 20. Str.
Langville, Herman A., 43 J.; 3339 Cottage Grove Ave.
Lenz, Joseph, ½ Tag; 609 Barry Ave.
Schwartz, Barthold, 42 J.; 226 N. 42. Ave.
Spiegel, Henry, 47 J.; 238 W. Madison Str.
Treulich, Philip R., 63 J.; 4738 Ashland Ave.
Weitkamp, Elizabeth, 80 J.; 11348 State Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward von Buren, Augusta Koch, 30, 33.
Joseph Williams, Flora Beck, 36, 35.
John Rudolph, Martha Neuman, 23, 21.
Nicholas Meyerle, Anna C. Bennon, 26, 24.
William A. Geary, Meta H. Lahmann, 22, 19.
Paul Klinger, Anna Neklas, 34, 36.
Otis C. Van Vaulkenberg, Ruby Haggood, 26, 19.
John Kartenmeier, Eugenia Steiger, 28, 26.
Harry Neumann, Rose Neumann, 21, 23.
Paul Petrik, Anna Kubica, 24, 18.
John A. Campbell, Wilhelmine L. Goering, 28, 28.
William Reid, Alvina Chesney, 43, 40.
Emil Krepe, Emma Matzke, 26, 26.
Giuseppe Miserendino, Antonia Motta, 23, 18.
Isaac Gilbert, Fannie Dworkin, 35, 25.
Rudolf Pelner, Evelyna Pihak, 26, 32.
Vicenza Bufano, Maria Fregali, 34, 31.
Ernest R. Newman, Nessie Neville, 31, 23.
S. Blumenthal, H. Pearson, 22, 19.
Eben R. Helm, Consuelo B. Rogers, 31, 24.
Casper F. Reukamp, Margaret C. Biggins, 28, 26.
Lewis Venten jr., Grace Fitch, 23, 24.
John B. Jonsson, Esther Olson, 28, 23.
James C. Edwards, Rebecca Balay, 31, 33.
Volney E. Larsen, Jessie B. Kordt, 24, 23.
E. Davis, Annie Miles, 29, 20.
Charles A. Bostedo, Florence Johnson, 21, 18.
Adolph Pflug, Augusta C. Fleischer, 28, 22.
Alexander Kogul, Rose Narlott, 26, 27.
Joseph Baldwin, Sarah Fish, 46, 38.
P. Petersen, M. Karle, 30, 23.
James F. B. Roodvaart, Jennie G. Wiersema, 36, 26.
Wladislaw Hruska, Alvina Frost, 23, 21.
Rocco Secco, Donetta Napo, 39, 23.
John Anderson, Pearl Frost, 29, 19.
Harry M. Winn, Ethel M. Hannah, 23, 20.
Albert Thomas, Ida B. Graves, 37, 28.
Digloria Calogero, Vingenzia Chiovari, 21, 19.
George Moß, Florence Devine, 21, 19.
Herbert T. Snell, Lillian Slater, 21, 18.
B. Andrew Lindquist, Marie L. Larson, 31, 31.
Abe Mendelson, Rosie Silber, 23, 22.
R. Jenkins, R. Jenkins, 21, 18.
William Ladendorf, Ottie Ziebel, 24, 21.
Vernon A. Watts, Grace L. Fergus, 24, 24.
Manny Feinberg, Sarah Berlowitz, 25, 23.
John Lhygas, Mary Twiten, 25, 19.
W. Todd, A. Mullen, 25, 24.
Thomas J. Burgeß, Nellie K. Hussey, 24, 20.
Freerk Slagter, Gertrude Meyer, 25, 19.
William C. Großklas, Anna G. Wurster, 23, 20.
Rudolph Huebsch, Hermine Polachek, 27, 20.
Philipp Fleisher, Minnie Freman, 23, 19.
John Tooker, Carrie De Graw, 21, 18.
J. von Laren, Anna Brandt, 24, 24.
Louis F. Heintz, Berth Keefer, 30, 18.
John Jindrich, Ida Ehlert, 19, 17.
Walter P. Jones, Sarah Prewitt, 27, 36.
E. Lindquist, R. Blomquist, 29, 25.
Rome B. Wagner, Anna L. Duncan, 38, 30.
T. Monaghan, F. Black, 22, 20.
George H. Miles, Mabel Harper, 29, 24.
G. Condrey, L. Aunger, 44, 22.
Ulysses G. Chapman, Grace Green, 28, 24.
P. W. Reynolds, M. S. Durfee, 54, 28.
Joseph Doble, Emma Glatzen, 22, 19.
Joseph Dowinsky, Tillie Sommer, 21, 18.
Charles Balak, Rose Basta, 21, 19.
C. D. Midkiff, Mary Baker, 21, 18.
Charles Karlson, Clara Thelander, 39, 27.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1411 Hamlin Ave., 2-stöck. Brick Store und Flat, Joseph Lokej, $6,800.
844 Millard Ave., 2-stöck. Brick Flat, John Bartusek, $7000.
2096 Jackson Str., 2-stöck. Brick Flat, H. Velter, $6000.
144 Washburne Ave., 3-stöck. Brick Flat, M. Kolender, $16,000.
424 Augusta Str., 3-stöck. Brick Flat, Ernst Goethel, $4000.
428 Reed Court, 3-stöck. Brick Flat, C. W. Johnson, $10,000.
1872 N. Western Ave., 2-stöck. Brick Store und Flat, Fritz Albe, $4,500.
118 Carmen Ave., 2-stöck. Brick Flat, Frank Gropowski, $4000.
6114—20 Ellis Ave., zwei 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, Cather Cannon, $40,000.
297 bis 303 66. Str., 3-stöck. Brick Apartment Gebäude, T. F. Barrett, $38,000.
5144 Throop Str., 2-stöck. Brick Flat, John Eichmann, $4,500.
10001—1007 Longwood Ave., zwei 2-stöck. Frame Wohnhäuser, A. M. Wagner, $6000.
12012—14—16—18 Princeton Ave., vier 2-stöck. Frame Wohnhäuser, C. M. Rogers, $7000.
5542 Hermitage Ave., 2-stöck. Brick Flat, C. C. Powell, $4000.
6235—37 Paulina Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, C. Fanquist, $9000.
4831 Green Str., 2-stöck. Brick Flat, F. B. Johnson, $5000.
1001 bis 1009 W. 87. Str., sechs 1-stöck. Brick Stores, George L. Beatch, $6000.
113. Str., nahe Stephenson Ave., 2-stöck. Brick Anbau, Pullman Masonic Building Association, $8000.
7231 Vernon Ave., 2-stöck. Brick Flat, E. R. Jennings, $4000.
1779—81 90. Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, James Daley, $10,000.
542 Kenilworth Ave., 2-stöck. Frame Flat, H. M. Gronwald, $4000.
213 N. Hoyne Ave., 3-stöck. Brick Apartment Gebäude, Fred Fretel, $11,500.

Rothschild and Company — State & Vanburen Streets

Frischer, reiner Candy

Echte Allegretti Chocolate Creams — assortirte Flavors — per Pfund zu 25c
Cream Patties, eigenes Fabrikat, Pf. 15c
Frisch geröstete gesalz. Peanuts, Pf. 9c
Chokoladen Wafers, Samstag, Pfd. 20c
Caramels, eigenes Fabrikat, Pfd. 20c
Sortirte kleine Buttercups, Pfd. 15c

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Droguen und Toilets

Lamberts Listerine, 1.00 Größe, 57c
Mule Team Borax, Pfd. Packet, 9c
Sanitol Zahnpulver, 25c Größe, 14c
Hudnuts Parfüm, alle Odeurs, Uz. 50c
Guerlains Jickey Parfüm, für nur 45c
Packers Theerseife, das Stück für 12c
Le Trefle Parfüm, per Unze für 49c
Monarch Violet Sec Talcum Powder, 9c
Levys Lablache Face Powder, für 29c
25c Zahnbürsten, ganz aus Borsten, 9c

Vor-Verkauf von Frühjahrs-Kleidern

$25 Anzüge, Ueberröcke, Regenröcke, $18

Verkörpern die höchsten Errungenschaften moderner Schneiderkunst — jede neue Eigenschaft, die von der Mode vorgeschrieben wird — Farben und Muster-Effekte ganz „verschieden" und anziehender als irgendwelche, die in früheren Saisons gezeigt wurden.

Stoffe von den besten amerikanischen, englischen und deutschen Webstühlen. Ein Blick auf die Güte der Arbeit, moderne Facon, Zuverlässigkeit in der Herstellung, Qualität der Futterstoffe u. Zuthaten wird Jeden sofort überzeugen, daß sie in jeder Beziehung Alles übertreffen, das in Chicago unter $25 verkauft wird **$18**

$18 Männer-Anzüge, Ueberröcke und Regenröcke, 12.50

Die Anzüge bestehen aus den neuesten Modellen, doppel- und einfachknöpfige; sind durchweg handgeschneidert, hochsitzender Kragen, der sich bequem dem Hals anschließt, breite Concave Schultern; hübsche neue Muster in Grau, Braun und dunklen Mischungen, reinwollene Cashmeres und fancy Kammgarne, **12.50**

Die Ueberröcke—fancy Cheviots in grauen und braunen Schattenstreifen und lohfarbigen Covert Cloths

Die Regenröcke, ungewöhnliches Sortiment der besten und begehrenswerthesten Frühjahr-Styles und Ideen, volle 52 Zoll lang — extra weit — kleidsam und modisch bei Regenwetter oder Sonnenschein — 18.00-Werthe, zu **12.50**

Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge, $15 Werthe, Samstag, 10.00

Hübsche neue Oliven Schattirung Cassimeres, braun gestreifte weiche Worsteds und sehr modische Stein-farbige Plaid Effekte und importirte blaue Serges.

Frühjahrs-Anzüge für Knaben

$10 Kniehosen-Anzüge für Knaben zu **7.50** — Sie sind in der feinsten Weise geschneidert, — geschmackvoll drapirte Röcke mit tadellos passenden Schultern und Kragen, schlicht oder mit Gürtel, neue Frühjahrs-Muster, in feinen Worsteds und Cassimeres, sowie blauen Serges, **7.50**

$5.00 Anzüge für Knaben zu 2.85 — Zwei Paar Hosen it jedem Anzug, doppelknöpfiger Rock, feine Cassimeres, in einer großen Anzahl Farben-Kombinationen.

$8 Frühjahr Knaben-Reefers, **4.75** — eine sehr schöne Partie modischer Garments in hellbraunen Streifen, grauen Shadow Checks und blauem Serge, Seide Sammet Kragen, Venetian Futter, **4.75**

$6 Knaben-Anzüge, **3.75** — doppelbrüstige Anzüge für Knaben von 7 bis 17 Jahren; Sailor oder Russian Anzüge für 3 bis 9 Jahre, blaue Serges, f'cy Worsteds, glatte Cassimeres, neue Styles u. Schattirungen **3.75**

Marktbericht.

Chicago, den 6. März 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01¼—1.03⅛; Nr. 3, roth, 99¼c—$1.01⅛; Nr. 2, hart, $1.00¼—$1.07⅛; Nr. 3, hart, 97¼c—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.05—$1.14.

Mais, Nr. 3, 59c; Nr. 3, weiß, 58c; Nr. 3, gelb, 60½—61c; Nr. 4, 54½—55½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51—53c; Nr. 4, weiß, 50—52½c.

Mehl, Winter Patents, $4.20—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 99c; Juli, 94c; September, 91c.

Mais, Mai, 63⅜c; Juli, 61⅝c; September, 60⅝c.

Hafer, Mai, 51½—53⅜c; Juli, 43⅞—45¼c; September, 37⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 18,200, von Mais auf 330,976, von Hafer auf 474,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 119,656 Bushels Weizen, 205,079 Bushels Mais und 233,136 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.75; Juli, $7.97½; September, $8.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.92½; Juli, $12.30.

Rippchen, Mai, $6.70; Juli, $7.00; September, $7.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.25—$4.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.40—$4.52½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.37½—$4.52½; mittlere bis gute Ferkel, $3.50—$4.25; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis beste Schafe, $4.00—$6.00; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.50—$6.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.32
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.25
„Dairies", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.25
„Ladles", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16	—0.17
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16	—0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.08	—0.11½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.14
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09

Sie lassen sich nicht beirren durch neu auftauchende Mittel, sondern nehmen, wie seit langen Jahren, stets die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen, wenn Sie an Störungen in den Unterleibsorganen leiden, verbunden mit Kopfschmerzen, Beklemmung, Hämorrhoiden, Schwindel, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Blutandrang nach Kopf und Brust etc. Die Schweizerpillen sind in der ganzen Welt als sicher und unschädlich wirkendes, angenehmes und billiges Haus- und Heilmittel bekannt. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und dem Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 N. Clark Str.

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.40
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	2.00	—3.25
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—4.50
Kraut, das Faß	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.50
Kopfsalat, das Faß	1.00	5.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß	4.00	—4.50
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.85	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.35	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.45	—6.00
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.30	0.45
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	3.00	—4.00
Wachsbohnen, die Schachtel		4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30	—2.35
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.68	—0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—5.00

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Katheryn gegen Edgar S. Shaw, Verlassen; Ida gegen August Krause, Trunksucht; Rose gegen John H. Spierling, Ehebruch; Grace gegen Roy Pierce, Verlassen; Nancy gegen William Etchingham, grausame Behandlung; Christian gegen Katherine Schindler, Verlassen; Alice gegen Edward Wallace, grausame Behandlung; Anna gegen John Treral, grausame Behandlung; Bessie gegen Harry C. Lynn, Bigamie; Ethel gegen William Lockhart, Ehebruch; Isaac gegen Sarah Lichtenstein, Bigamie; Nellie gegen Juan F. Arnold, Verlassen; Angela gegen Frank Pliska, Verlassen; Emma gegen Robert Boske, Trunksucht; Hattie gegen Louis H. Toerpe, Trunksucht; Anna gegen William C. Young, Ehebruch; Katie gegen August Lehmann, grausame Behandlung; Beulah gegen Frank W. Cameron, Verlassen; Clara gegen David Grant, Ehebruch; Allen gegen Viola Henderson, Verlassen; Alice gegen Glenn E. Middleton, Ehebruch; Hattibel gegen George McReynolds, Verbrechen; Antonie gegen Stanislaw Rimnac, Verlassen; Burton S. gegen Elizabeth De Ball, grausame Behandlung; Ella gegen Frank P. Uteg, grausame Behandlung; Blanche gegen Arthur Newberry, Verlassen; Emma gegen Ferdinand Schilke, Verlassen; Thomas gegen Charlotte Warren, Ehebruch; Frederick A. gegen Minnie Smith, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William H. Connor — Verbindlichkeiten, $302; keine Bestände.

Fred. P. Howe — Verbindlichkeiten, $12,522.25; Bestände, $12,342.28.

Emil Christoffel — Verbindlichkeiten, $1497.37; keine Bestände.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Trumbull Ave., 50 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 125; John Kallies an Sophia Mary Ramm, $1000.
20. Str., 24 F. östl. von S. 42. Ave., Nordfront, 60 bei 125; Ch. T. and T. Co., Trustee, an John H. Baker, $1000.
24. Str., 73 F. westl. von Rockwell, Südfront, 24 bei 124; C. A. Johnson an Jozef Patula, $5000.
26. Str., Nordwestecke Ridgeway Ave., Südfront, 100⅓ bei 122⅔; C. J. Hruby an Jos. A. Holpuch, $5400.
Walnut Str., 67 F. östl. von Robey, Südfront, 33¼ bei 123; K. Warn an Lewis C. Gibbs, $2100.
Washburne Ave., 145 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 36 bei 82; Geo. T. Tucker an Walter J. Weber, $3600.
Washtenaw Ave., 50 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 100; Vaclav Bejvoda an Jos. Typner, $2350.
Willard Court, 113 F. südl. von Randolph Str., Ostfront, 22½ bei 110; J. H. Brown an Archibald R. Threlkeld, $2500.
Greenwood Ave., 300 F. südl. von 64. Str., Westfront, 30 bei 98; Edward H. Gillow an Edwin Hoggins, $9000.
Kimbark Ave., 170 F. südl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 125; Wm. Gibby an Nellie P. Miller, $2000.
Railroad Ave., zwischen 77. und 78. Str., Ostfront, 25 bei 125; H. Jenkinson an Margt. Howard, $3000.
48. Str., 50 F. östl. von Hermitage Ave., Südfront, 25 bei 125; Walenty Cholewinski an Bruno F. Kowalewski und Gattin, $5000.
Justine Str., 149 F. nördl. von 49., Ostfront, 25 bei 121; August Frank an Rosalia Drews, $4000.
Princeton Ave., 192 F. südl. von 52. Str., Westfront, 24 bei 124; John P. Watson an Geo. Scharf, $3500.
69. Str., Südostecke Sacramento Ave., Nordfront, 50 bei 123; T. Burke an Mary Walsh, $4000.
Byron Str., 25 F. westl. von Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 120; W. Fries an Chas. C. Kern, $3525.
Francis Str., 310 F. westl. von Wayne Ave., Nordfront, 25 bei 100; C. E. Russell an Wm. C. Eawood, $3800.
Hermitage Ave., Nordostecke Ainslie Str., Westfront, 50 bei 165; Jos. P. Miller an Axel Johnson, $4100.
Leland Ave., 31 F. östl. von E. Ravenswood Park, Südfront, 29 bei 92; A. W. Cole an David C. G. Hughes, $3500.
Lincoln Ave., 149 F. südöstl. von Barry, Nordostfront, 25 bei 125; Christ Jensen an Henry W. Schwertfeger, $11,000.
Paulina Str., Nordwestecke Waveland Ave., Ostfront, 49½ bei 125; H. Hauser an Adeline Lansing, $3000.
E. Ravenswood Park, 82 F. südl. von Balmoral Ave., Westfront, 50 bei 127; Phoenix Bldg. Society an Axel Borg, $3100.
Ward Str., 280 F. südl. von Grace, Ostfront, 30 bei 120.8; A. D. Price an Wm. J. McCormick, $6200.
Wilson Ave., 70 F. westl. von Hazel, Nordfront, 60 bei 143; Andrew J. Pruitt u. And. an John R. und Leopold Gregori, $30,000.
Central Park Ave., Südwestecke Belden, Ostfront, 30 bei 125; W. H. White an Ona Powell, $4000.
N. 41. Court, 150 F. südl. von Montrose Ave., Westfront, 50 bei 181; C. W. Gould an Frank F. Bell, $3800.
Milwaukee Ave., zwischen Higgins und Lawrence, Ostfront, 258 bei 162 u. a. Grundeigenthum; Louis Goven u. And. an Frank G. Smejkal, $7500.
Monticello Ave., 125 F. nördl. von Humboldt, Westfront, 25 bei 125; A. O. Tusse an Martin C. Lassen, $6000.
McLean Ave., 24 F. östl. von Ballou Str., Südfront, 24 bei 125; C. F. Keller an Geo. M. Hanson, $2100.
Western Ave., Nordwestecke Winona, Ostfront, 100 bei 125; Frederick W. Schmidt an Frank H. Bietsch, $16,500.
508 N. Wells Str., Westfront, 33 bei 83; Domenico Rolla an Samuel Goldman u. And., $13,500.
3735 Ridge Blvd., 33⅓ bei 175; John M. Carlson an Albert W. Wilkins, $5500.
3240—42 Forest Ave., Ostfront, 48 bei 125; Fred. M. Lindsley an Friedrich H. und Hermann O. Kaiser von Nunda, Ill., $24,000.
45. Str., zwischen Ellis und Greenwood Ave., Nordfront, 48½ bei 198; Lee M. Conkling an Alonzo C. Goodrich, $11,650.
Reynolds Ave., 325 F. südl. von 81. Str., Ostfront, 25 bei 124½; F. V. Carlson u. And. an Hjalmar F. und Anna H. Carlson, $4500.
Rhodes Ave., 198 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 50 bei 123; Geo. W. Riegelsen an Albina Sullivan, $3000.
72. Place, 150 F. östl. von Madison Ave., Südfront, 50 bei 125; C. T. and T. Co. an William P. O'Brien, $4000.
Ellis Ave., 24 F. nördl. von 54. Place, Westfront, 23.99 bei 100½ u. a. Grundeigenthum; Murray Wolbach an John T. Welch, $6300.
Fifth Ave., 220 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 122; Edwin J. Bilditch an Michael P. McGuire und Gattin, J. T., $3750.
Givins Court, 261 F. nördl. von Vincennes Ave., Westfront, 30 bei 100; R. E. Givins an Otto Bluhm, $3750.
Wentworth Ave., 100 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 33 bei 133; James A. Howard an Elizabeth M. Morgan, $3700.
Allport Str., 25 F. nördl. von 18., Ostfront, 24 bei 125; J. Styskal u. And., durch M. in Ch., an Vaclav Klenha, $3021.
Canal Str., 30 F. südl. von Forquer, Ostfront, 20 bei 100; Patrick F. Eustace u. And., durch M. in Ch., an die C. B. L. B. and L. Ass'n., $3600.
18. Str., 139 F. westl. von Fisk, Südfront, 24 bei 124½; K. Jaros an Vaclav Vanda, $4500.
Erie Str., 168 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 70; F. C. Ronning an Charles Siewert, $3000.
14. Place, 312 F. östl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 124; Anton Seibel an Trientje Bossenv, $6100.
Hermitage Ave., 348 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 125; Sarah Hartman an Frank Greenberg, $4350.
Marshfield Ave., 275 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125; Abe Telechansky an Harry Richman, $15,500.
Millard Ave., Südwestecke 23. Str., Ostfront, 100 bei 124; O. L. Watson an James C. Watson, $7600.
Robey Str., Südwestecke Augusta, Ostfront, 48.9 bei 108¾; John Wink jr. an Martin Rygel, $7250.
Sloan Str., 350 F. östl. von Noble, Südfront, 25 bei 125; J. Madura an Mary Marcinski, $5000.
Solon Str., Südwestecke 14., Ostfront, 49 bei 103; Harry Katz an Abraham Rosenberg, $12,200.
22. Str., 125 F. östl. von Robey, Nordfront, 25 bei 124; Fred. Schott an Chas. J. und Ellen M. McMullan, $7000.
Van Buren Str., 200 F. westl. von S. 45. Ave., Nordfront, 25 bei 125; W. Garrioch an Wm. L. Clifford, $5000.
Washburn Str., zwischen Loomis und Throop, Nordfront, 26 bei 124; Sam. B. Smith u. And. an Benj. Shatin, $6700.
N. 51. Court, 61 F. nördl. von Indiana Str., Westfront, 30 bei 125; J. J. Moffatt an David Mitchell, $4500.
Park Ave., 325 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfront, 50 bei 171; Frederick A. Hill an William A. und Anna P. Mitchell, $8000.
Waller Ave., 50 F. nördl. von West End, Ostfront, 50 bei 171; Nora A. Fleming an Luella D. Gage u. And., $14,000.
Washington Blvd., 288 F. östl. von Talman Ave., Nordfront, 120 Fuß 8½ Zoll bei 125; A. Lansing an Henry Hauser, $7000.
Wilcox Str., 267 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 26 bei 124; Mary E. Dunn an Olive M. Mott, $5500.
Avers Ave., 156 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 125; A. Padour an John J. Messerschmidt, $8300.
S. 44. Ave., 183 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 100 bei 125; Isabella H. Jackson an John L. Barthel, $8000.
California Ave., Nordostecke 16. Str., Westfront, 54 bei 150; H. Hauser an Joe Mandel, $5000.
Central Park Ave., zwischen 18. und 19. Str., Westfront, 30 bei 125; Frank Baatz an Tereja J. Brindiville, $7700.
Monroe Str., 200 F. östl. von S. 45. Ave., Nordfront, 25 bei 121; F. C. Ellis an Alice E. Hughes, $7000.
Cicero—W. 106, Lot 3, Block 12, Johnston jr.'s Add. zu Austin; A. M. Harroun an Geo. B. Forgy, $4000.
Superior Str., 97 F. westl. von Hoyne Ave., N.-Fr., 24 bei 122, A. O. F. Reiher an John Camoriano, $1,600.

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k..$1.50 | Brückenarbeit..$1.00
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen..25c
Re-Enameling....(Materialkosten ungef.) $1.50
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ungef.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00 — Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung. Freies Ausziehen.
—Deutsch gesprochen.—
Alle Arbeit garantirt.

UNION DENTAL CO.
289 WABASH AV. SECOND FLOOR
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 4.
sondifr*

Männer

Leidet Ihr an einer kürzlich zugezogenen oder chronischen

Privat-Krankheit?

Habt Ihr geschwollene Drüsen, Geschwüre oder unnatürliche Absonderungen? Scheint Euch das Leben eine Last? Seid Ihr es überdrüssig, zu Doktern und Medizinen einzunehmen?

Konsultirt mich

und ich zeige Euch, wie viel Zeit und Geld Ihr nutzlos vergeudet habt und ich

Euch heilen

kann und heilen werde vollständig und gründlich. Ich mache keine falschen Versprechungen von fünf Tage Kuren oder unvernünftig niedrige Preise, um Euch in meine Office zu locken. Ich halte jedes gegebene Versprechen. Mein Erfolg in den letzten fünfzehn Jahren ist genügend Garantie, daß Euer Fall wissenschaftlich behandelt wird, und eine Heilung wird in der möglichst kürzesten Zeit erzielt.

Konsultation frei.

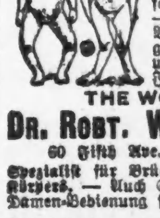
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt des
Central Medical Institute,
Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur,
Ecke von Washington Straße.
7f5,fr*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Dr. KRIEG,
Deutscher Zahnarzt.
948 North Halsted Str.
Schmerzloses Zahnziehen. — Konsultation frei.
1malm

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

$20 Männer-Anzüge, Regenröcke u. Frühjahr-Ueberzieher, 12.50

Hier ist die Geschichte, deutlich erzählt: Mehrere tüchtige Kleider-Fabrikanten, die ihre Vorräthe gern los sein möchten, wandten sich an uns. Sie hatten eine große Menge von äußerst wünschenswerthen Kleidern an Hand, und die Einwohner Chicagos (glückliche Leute) erhalten dieselben morgen zu erstaunlicher Ersparniß.

Hillman's—Second Floor

Die Anzüge—Feinste fancy Kammgarn-, schwarze Thibet blaue Serge, schwarze und graue Clay Kammgarne, schwarze unappretirte Kammgarne, elegante Cassimeres, Tweeds, Cheviots für Männer, einfach- und doppelknöpfige Modelle. Anzüge für schlanke Männer, für starke Männer, Anzüge für extra große Männer, Anzüge für Männer in jeder Größe von 34 bis 48 Brustmaß, feine, handgeschneiderte Anzüge, hochmoderne Facon, selbst von Anzügen der feinsten Kundenschneider nicht übertroffen.

Die Regenröcke— Feinste Worsteds, schwarze Thibets und fancy Cheviots, Größen 33—46.
Die Frühjahr-Ueberzieher — Schwarze und Oxford Overcoatings, lohfarbige Coverts, graue Kammgarne, Größen 33 bis 44, **12.50**

$18 Männer-Anzüge für 9.97 — Schwarze Thibets, graue Kammgarne, fcy. Kammgarne, blaue Serges und fancy Cheviots, alle Größen, ausgez. Facons für Geschäftsleute einfach- u. doppelknöpfige Modelle, — speziell für **9.97**

12.50 Anzüge für Männer, zu 7.77 — Größen 33 bis 46 Brustmaß, — schwarze Thibets, fancy Cassimeres, Kammgarne, Tweeds, Cheviots und blaue Serges, einfach- und doppelknöpfige Modelle, — speziell am Samstag für nur **7.77**

Männerhosen, die $3 und $4 Sorten—In hübschen Kammgarnen, Cheviots und Cassimeres, schwarze Thibets. Jeder Mann, der jetzt, nächsten Monat oder nächstes Jahr ein Paar Hosen braucht, wird es lohnend finden, hier zu kaufen, das Paar für **1.76**

Lokalbericht.

Demokratische Konvente.

Sie fanden gestern Abend in vierundzwanzig Wards statt.

Ald. Dougherty schwitzt Angst.

Ein widerhaariger Delegat vereitelt seine Nomination.—Gustav Wilde wird in der 23. Ward im 59. Wahlgang nominirt.—Peter Bartzen lehnt Nomination ab.

Demokratische Wardkonvente fanden gestern Abend in zwanzig Wards statt und verliefen im Allgemeinen ruhig und ohne Störungen. Die Kandidaten, die in den Vorwahlen die Mehrzahl der Stimmen bezw. Delegaten erhalten hatten, wurden programmgemäß nominirt. Eine Ausnahme machte davon nur die 22., die 23. und die 27. Ward, in denen nicht alles glatt von Statten ging. In der 22. Ward erlebte Ald. Michael D. Dougherty, der sich dem Wahne hingegeben hatte, er kontrolire von den 31 Delegaten der Ward sechzehn und seine Nomination sei eine ausgemachte Sache, eine unangenehme Ueberraschung. William O'Toole, einer der Delegaten, der von den Anhängern des Stadtvaters zu den Ihrigen gezählt worden war, stimmte statt für Dougherty für sich selbst, so daß Dougherty nur fünfzehn, sein Gegner James F. Kane ebenfalls fünfzehn und O'Toole eine Stimme erhielt. Alles Zureden half nichts, O'Toole blieb störrisch. Nach mehreren erfolglosen Abstimmungen wurde der Konvent auf heute vertagt, um dem angstschwitzenden Stadtvater Gelegenheit zu geben, seine Ueberredungskünste an O'Toole zu versuchen.

59 Abstimmungen nöthig.

In der 23. Ward, in der die Delegaten sich auf vier Kandidaten für die Nomination vertheilten, von denen keiner eine absolute Mehrheit hatte, waren 59 Abstimmungen nöthig, um eine Entscheidung herbeizuführen. Nikolaus Johann, ein Mitglied der Handelsbörse, kontrolirte dreizehn, Gustav C. Wilde, ein Zigarrenfabrikant, elf, Nikolaus Miller, sechs und Theodor Philipp vier Delegaten. Die Delegaten hielten standhaft zu den Kandidaten, zu deren Nominirung sie sich verpflichtet hatten. Im 59. Wahlgang endlich gelang es Wilde, die Mehrheit der Stimmen zu erhalten. Herr Wilde wohnt an der Dayton, Ecke Willow Straße.

Bartzen lehnt ab.

Unentschlossenheit hat dem früheren Baukommissär Peter Bartzen die Nomination gekostet, der in der Vorwahl 20 Delegaten erlangt hatte. Im Laufe des Nachmittags hatte er erklärt, daß er die Nomination nicht haben wolle, da seine Gattin nicht damit einverstanden sei, daß er sich wieder in die Politik einmische. Außerdem habe er selbst nicht viel Lust, einer Bande von Grabschern anzugehören. Als der Konvent eröffnet wurde, wurde vorgeschlagen, ihn telephonisch aufzurufen, um zu sehen, ob er seine Ansicht nicht geändert habe. Er beantwortete aber das Telephon nicht. Der Konvent nominirte daher an seiner Stelle den früheren Polizeirichter Walter Cooling.

Ald. Kunz des Verraths beschuldigt.

In der 16. Ward gelang es Ald. Kunz, seinen Kandidaten und Schützling Frank W. Koralewski zu nominiren. Der Gegner Koralewski's, Joseph Jarzembowski, beschuldigte Ald. Kunz später des Verraths und erklärte, er habe Koralewski nur nominirt, um ihn in der Wahl zu Gunsten Ald. Shermans zu verrathen. Er wolle eine politische Schuld an Ald. John Sherman abtragen. Jarzembowski erklärt, daß einer der Freunde Kunz' vor der Eröffnung des Konvents, alle Delegaten, die ihm (Jarzembowski) freundlich gesinnt gewesen seien, nach einer nahe gelegenen Wirthschaft eingeladen habe, um Einen zu genehmigen. Die Einladung sei natürlich mit Dank angenommen worden. In der Zwischenzeit habe aber Ald. Kunz den Konvent eröffnet und Koralewski nominiren lassen, trotzdem ein Theil der Delegaten nicht anwesend war.

Resultat der Konvente.

Die folgenden Kandidaten wurden in den demokratischen Konventen, die im Laufe des gestrigen Tages abgehalten wurden, nominirt:

Ward	Nominirt
4	*John A. Richert
8	*John S. Derpa
9	*Henry L. Fick
10	*Rudolph Hurt
11	*Peter L. Hoffman
12	William T. Brennan
14	*William T. Maypole
16	Frank W. Koralweski
18	*Michael Conlon
20	*Nicholas R. Fin
21	John Taylor Booz
22	Konvention im Gange
23	Gustave C. Wilde
24	John Haederlein
25	Konvention verschoben
26	*Peter Reinberg
27	Walter F. Cooling
28	*Daniel Herlihy
29	Joseph C. Swift
30	Charles J. Boyd
31	Henry T. eBrgen
32	Konvention verschoben
33	John J. Leonard
34	*P. J. Nolan
35	B. J. Mahoney

*Wiedernominirt.

Betheiligung an den Vorwahlen.

In der Vorwahl am Mittwoch wurden gemäß den Aufstellungen der Wahlbehörde insgesammt 22,845 Stimmen abgegeben. Am stärksten war die Betheiligung in der 4. und 5. Ward, in denen die Erbitterung auch am größten war. Die Abstimmung in den einzelnen Wards war, wie folgt:

Ward	Abgegeb. Ballots	Ward	Abgegeb. Ballots
1	166	20	131
2	115	21	251
3	88	22	1,611
4	3,586	23	1,361
5	2,600	24	2,282
6	122	25	188
7	121	26	161
8	172	27	303
9	365	28	161
10	890	29	1,781
11	1,292	30	274
12	197	31	448
13	288	32	203
14	149	33	227
15	111	34	156
16	890	35	148
17	219	Cicero	4
18	161		
19	673	Total	22,845

Herrn Pauls Wahlkampf.

In der 25. Ward, Lake View, gewinnt die Kandidatur des deutschen Fabrikanten J. C. Paul, Roscoe und Clark Str., für den Stadtrath immer mehr an Boden. Die Nominationsgesuche haben bereits gegen 2000 Unterschriften erhalten. Seitens seiner zahlreichen Freunde werden Vorkehrungen zu Massenversammlungen getroffen, in denen Herr Paul sein Programm entwickeln wird. Eine ganz eigenartige Rolle nimmt zu der Kandidatur die Municipal Voters' League ein. Diese hat, anstatt den tüchtigen Kandidaten zu unterstützen, einen jungen Rechtsanwalt Namens Thompson veranlaßt, ebenfalls als Kandidat aufzutreten. Dadurch wird natürlich das unabhängige Element geschwächt und die Wahlaussicht des Kandidaten der republikanischen Maschine, Williston, begünstigt. Es soll nun der Versuch gemacht werden, die Liga zu veranlassen, Thompson zum Rücktritt zu bewegen und so die dann sehr aussichtsvolle Kandidatur des Herrn Paul zu fördern. Befremdend ist jedenfalls die von der Liga, deren eigentlicher Zweck doch nur ist, die Stimmgeber über Charakter und Fähigkeit von Stadtrathskandidaten aufzuklären, in dieser Ward eingeschlagene Politik.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

Ein böser Reinfall.

Erwartete die Braut, fand die Frau und rettete sich durch schleunige Flucht.

Julius Katz brannte vor zwei Jahren seiner Frau in Russisch-Polen durch und kam nach Chicago, wo er den Namen Hermann Pearl annahm. Kürzlich beauftragte er seinen Freund David Diestelfeld, ihm eine Frau zu verschaffen. Seinen alten, verlassenen Drachen habe er vergessen. Das „Schadchen" hielt Umschau unter den Töchtern der alten Heimath, die in New York einwanderten, und fand eine „Maid", die, wie er glaubte, den bescheidenen Ansprüchen des Freundes mehr als genügen würde. Gestern traf sie hier ein. Katz und Diestelfeld erwarteten sie auf dem Bahnhof. Als ihr Blick auf Katz fiel, schlug sie den Schleier zurück, breitete selig die Arme aus und rief jauchzend aus: „Mein Julius! Endlich sind wir wieder vereint." Julius aber hatte schon Kehrt gemacht. Er hatte in der ihm zugeführten Braut die von ihm schmählich im Stiche gelassene Frau erkannt. Im nächsten Augenblicke sah man nur noch seine flatternden Rockschöße. Dann flitzten auch diese um eine Straßenecke. Von Katz war keine Spur mehr zu finden. Er läuft wahrscheinlich noch.

Seine Frau hat ein vorläufiges Unterkommen gefunden bei den Diestelfelds, die Nr. 8832 Escanaba Ave. wohnen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.77
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Franken	19.35
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.66
Rußland: 100 Rubel	51.50

Schornstein stürzt ein.

Der Wind wehte heute Vormittag einen Schornstein auf dem Sherman House um. Die Backsteine fielen auf die Ueberdachung des Randolph Str.-Eingangs mit gewaltigem Krach nieder, sodaß die gerade Vorübergehenden erschreckt flohen. Einige Backsteine fielen auch auf die Straße, zum Glück ohne Jemand zu treffen. Ein Theil des Glasdachs ging in Trümmer.

* Der auch in hiesigen deutschen Kriegervereinskreisen wohlbekannte langjährige Schatzmeister der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes, Wilhelm Zimmermann in Toledo, ist dort gestorben. Er hatte lange Jahre in der deutschen und der amerikanischen Flotte gedient.

In der Stadt-Mission durch Cuticura geheilt

Eine junge Frau in schrecklichem Zustand von der Krätze gefunden—Der Körper eine große Wundheit vom Kratzen—Versuchte 7 Wochen lang viele Mittel—Ergebniß war entmuthigend, aber

Cuticura ließ die juckenden Martern vergehen.

„Während meine Missions-Arbeit mich in die Armenviertel verschiedener Städte brachte, fand ich es nothwendig, ein wenig über die Wirksamkeit einiger Medizinen zu wissen, und nach einer Weile fand ich, daß ein wenig Kenntniß von Cuticura ungefähr alles war, was ich brauchte. Einer der sehr schlimmen Fälle, mit denen ich zu thun hatte, war der einer jungen Frau, die zu uns kam, nicht nur gebrochen in der Seele, sondern auch in schrecklichster körperlicher Verfassung. Unser Arzt untersuchte sie und sagte, sie habe die Krätze, beginnende Lähmung, Rheumatismus usw., hervorgerufen durch Blöße und die Wirkung ihres liederlichen Lebens. Ihr armer Körper war eine einzige Wundheit vom Kratzen, und es war ihr nicht möglich, feste Nahrung bei sich zu behalten. Wir versuchten viele Sachen, ein gutes Stärkungsmittel und Bäder mit Einreiben von Schmalz und Schwefel. Wir arbeiteten schwer 7 Wochen lang, und es läßt sich denken, wie entmuthigt wir waren, als wir nach all dieser Zeit nur eine geringe Besserung wahrnehmen konnten. Eines Tages sah ich zufällig eine Cuticura-Anzeige, die beschrieb, wie ein Baby von einem schlimmen Hautausschlag geheilt worden, und obgleich ich nur 97 Cents bei mir hatte, kaufte ich ein Stück Cuticura Seife und eine Flasche Cuticura Resolvent. Als ich heim kam, war ich wie ein Kind mit einem neuen Spielzeug, und wir badeten unsere Patientin gut und gaben ihr eine volle Dosis Resolvent. Dieselbe Nacht schlief sie besser als je seit sie bei uns war, und am nächsten Tage wußte ich mir das Geld für eine Schachtel Cuticura Ointment zu verschaffen. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, daß diese junge Frau nach genau 5 Wochen sich eine Stellung suchen konnte, stark genug zum arbeiten und voll Muth. Sie verließ dann die Mission nach einem Monat und hat jetzt eine gute Stellung in einer netten Familie, wo sie geachtet wird, und sie ist stark und gesund. Sie können, wen immer Sie wünschen, an mich persönlich verweisen. Laura Jane Bates, 85 Fifth Ave., New York, N. Y., 11. März 1907."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair
STATE ADAMS AND DEARBORN STS

600 KUPPENHEIMER CRAVENETTES

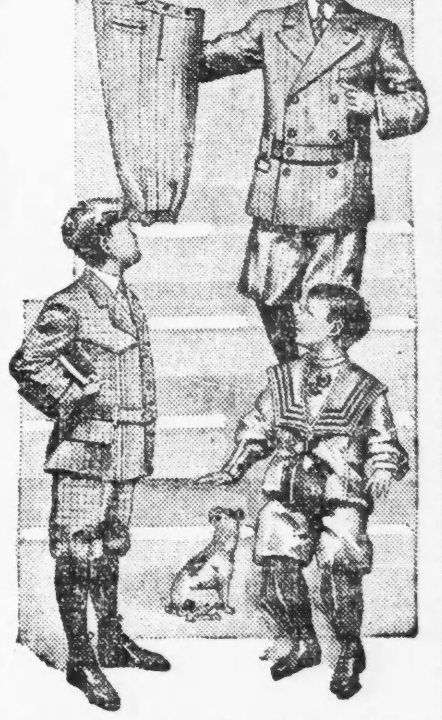
Alle unsere $20, $25, $30 und $35 Ueberröcke sind einbegriffen $14.75

Jeder Cravenette Ueberzieher in diesem Verkauf ist ein Kuppenheimer Fabrikat und trägt den Kuppenheimer Stempel, welcher eine Garantie ist für die Qualität der Stoffe sowie der Machart.

Wir sind mit diesen Coats einfach überladen. Wir müssen dieselben ohne Aufenthalt in Baargeld umwandeln. Um dies bezwecken zu können, werden wir mit der ganzen Partie zu weniger als dem wirklichen Wholesale-Preis räumen; dadurch erhaltet Ihr am Samstag

den besten je offerirten Cravenette-Bargain

Ein Ueberzieher passend für Regen oder Sonnenschein — ebenso beliebt an einem klaren Tag wie bei Regenwetter. In hell- und dunkelgrauen und schlichten schwarzen Stoffen, viele sind mit Seide gefüttert. Einige hochfeine Paletots in der Partie. Alle Größen, 33 bis 46, auch starke und reguläre.



Letzte Räumung von Winter-Ueberziehern für Männer

Zwei wunderbare Bargain-Partien, unser ganzes Lager einschließend—

$15.00 Ueberzieher für Männer, alle Facons und Größen, herabgesetzt auf nur **7.50**

$25.00 und $30.00 Ueberzieher für Männer, alle Größen, in schwarz und Fancys, **$15**

Jener große Verkauf von **Frühjahrs-Anzügen für Knaben**

Fancy Sailor und Russian Blouse Muster Anzüge für Knaben, wth. bis $7.50, blaues, rothes u. braunes u. graues Serge u. f'cy Mischungen, alle Gr., 2½ b. 8 Jahre.

Norfolk und schlichte zwei-Stücke Knaben-Anzüge, großes Sortiment von hellen und dunklen Schattirungen, Worsteds und Cheviots, prächtige Werthe, Gr. 8 bis 16 Jahre.

Auswahl von 3,500 Anzügen zu **$3.69**

Extra speziell

Knaben-Gürtel-Rock und 2 Paar Knickerbockers, neue Up-to-Date Muster, braun und grau gemischte Checks und Streifen, Gr. 7 bis 15 Jahre.

Ganz reinwollene Serge Anzüge, ganz gefütt. Knickerbockers, schlichte oder Plaited Röcke für kleine Knaben von 5 bis 12 Jahren, schlichte und Gürtel-Röcke, für 8 bis 16 J.

Speziell „Belmont" Hemden Main Floor

in neuen Frühjahrs-Mustern, helle od. dunkle Farben, schlichte oder Plaited Fronts, befestigte od. separate Manschetten, schlichter od. Coat-Style. Dieses Hemd ist spez. für uns gemacht und so gut wie die in Ausstattungsgeschäften gewöhnlich für $2 verkauften; — unser Preis, **1.50**

Das berühmte garantirte Ferguson McKinney Fabrikat von Negligeehemden, neue und moderne Muster für das Frühjahr. Ein 75c Hemd zu nur **55c**

Ecru geripptes baumwoll. Männer-Unterzeug, mittlere Sorte, Hemden haben franz. Hals, Hosen sind gut gemacht, mit Perlknöpfen und verstärkt, elast. und anschließend. Samstags Verkaufspreis **50c**

Boston Strumpfbänder — 2 Paar, 25c; das Paar zu **12½c**

Mittelschweres naturwoll. Unterzeug für Männer, in Hemden und Hosen, gerade das Passende für jetzt, $1.50 Wth., **1.05**

Fancy besetzte Muslin Nachthemden für Männer, mit od. ohne Kragen, leicht beim Ausstellen zerknittert, die reguläre 50c Qualität, **39c**

$1.50 und $2 Pajamas für Männer, dunkle oder helle Farben, feine Qualität Stoff, mit Schleifen gemacht, alle Größ., herabges. auf **1.15**

Main Floor **Neue Frühjahrs-Hüte**

Versäumt es nicht. Zeit und Platz sind hier. Vollständige Auswahl zu populären rPeisen.

Echte Stetson Hüte — wir sind Agenten und führen ein vollständiges Lager von weichen und Derby-Hüten von dem berühmten Fabrikanten; alle neuesten Facons und Farben für Frühjahr 1908. — Sehr spez. Werthe von $10 abwärts bis zu **3.50**

Mallory Cravenette Hüte—Wir sind die Agenten für den mittleren Westen für dieselben. Die allein echten wetterdichten weichen und Derby-Hüte, alle neuesten Farben und unübertrefflich in der Facon. — Nur in der Fair verkauft zu **3.00**

Die „Lenox" weichen und Derby Hüte, in Dunlap, Knox und Stetson Facons, so gut wie die von ausschließl. Hutgeschäften zu $2.50 verkauften Hüte. In der Fair **1.95**

Speziell nur für Samstag — 50 Dutzend weiche und Derbyhüte für Männer, werth $2.00. Speziell für Samstag verkauft für **1.23**

Feuerschaden.

Familien auf der Südseite und in South Chicago ausgetrieben.

Opfermuthige Polizisten.

Holen gefährdete Schläfer aus brennenden Wohnungen. — Explosion von Chemikalien setzt eine Waschanstalt in Brand.— Der Schaden betrug $2000.

Dem Muthe der Polizisten Lefeski, Cook und Lynch von der South Chicago Bezirkswache haben vier Familien es jedenfalls zu danken, daß sie heute Morgen bei dem Brande des dreistöckigen Hauses Nr. 8847 Escanaba Avenue in South Chicago nicht umgekommen sind. Nach fruchtlosen Versuchen, die Thüren einzuschlagen, zerschlugen die Beamten die Fenster mit den Fäusten und setzten die Bewohner von der Gefahr in Kenntniß. Die vier Miethsparteien waren Andrew Zizekowski und Familie im ersten Stock, Andrew Adaski im zweiten Stock, John Soboski und Familie im dritten Stock und Frau Minnie Kiawoski und Kind, Nr. 8845 Escanaba Ave. Die fünfjährige Estella Kiawoski und drei Kinder Zizekowskis wurden vom Rauch betäubt.

Kurzschluß die Ursache.

Das Feuer entstand unter dem ersten Stockwerk, vermuthlich infolge von Kurzschluß. Polizist Lynch nahm zuerst Rauchgeruch wahr, schaute ins Erdgeschoß und sah Flammen aufschießen. Er eilte zur Wache und holte Lefeski und Cook. Während Letzterer die Feuerwehr benachrichtigte, versuchten die Anderen vergeblich, die Thür zu öffnen, beschafften eine Leiter und schlugen die Fenster ein. Mit blutenden Händen stieg Lefeski ins Haus und weckte die schon fast bewußtlose Familie Zizekowski. Zizekowski und seine Frau, in halber Betäubung nicht an die Kinder denkend, tasteten sich durch die raucherfüllten Räume, erst im Freien fielen der Mutter die Kinder ein. Schon wollte sie zurückeilen, als Lefeski mit den bewußtlosen drei Kindern in den Armen und selbst seiner Sinne kaum noch mächtig, auf die Straße taumelte. Die Familie fand bei Nachbarn Aufnahme und erholte sich bald.

Nebenhaus in Brand.

Inzwischen hatten die Flammen die Seitenwände durchfressen und die Cottage von Frau Kiawoski ergriffen. Bald stand das Schlafzimmer, in dem die Frau und ihre Tochter noch ahnungslos schliefen, in Brand. Die Polizisten brachten auch sie in Sicherheit. Der Feuerwehr gelang es dann bald, unterstützt von dem Regen, die Flammen zu löschen. Der Schaden beläuft sich auf $750.

Waschanstalt brennt

In der Troy-Dampfwäscherei, Nr. 147 22. Straße, brach heute Morgen um 7:30 Uhr Feuer aus. Das Gebäude ist dreistöckig, in den oberen Stockwerken sind Wohnungen. Die Ursache des Brandes war vermuthlich eine Explosion von Chemikalien im hinteren Theile der Wäscherei. Straßengänger sahen die Front der Waschanstalt in Flammen, man schlug Feuerlärm, und die Bewohner der oberen Stockwerke flohen auf die Straße. Das Feuer verbreitete sich rasend schnell und hatte sich zu einem bedeutenden Brande entwickelt, als die Feuerwehr eintraf. Da das anstoßende Holzgebäude in großer Gefahr war, wurde ein zweiter Alarm gegeben, worauf mehr als zehn Spitzenzüge anrückten.

Von Flammen bedroht.

Das Feuer bedrohte die Wirthschaft von Georg Freudenberg, Nr. 149 22. Straße, und den Schuhladen von John Brown, Nr. 145 22. Str. In der Waschanstalt sind 35 Mädchen beschäftigt, doch kamen diese erst, als die Feuerwehr schon an der Arbeit war, und schauten auf der Straße zu. Unter den vom Feuer vertriebenen Familien befanden sich die von Brown und Freudenberg, zu Schaden kam Niemand. Die Feuerwehr beschränkte den Brand mit großer Mühe auf die Waschanstalt, an der ein Schaden von $2000 entstand. Das Feuer verursachte eine Verkehrsstörung in 22. Str. und in Indiana Ave. Vom Feuer vertrieben wurden außer den schon Erwähnten: Frau Harry Glenwood, ihr Sohn James und May Holland, der Photograph Theodor Suhr, J. K. Merriweather und Frau, John Price und Familie.

Das von Suhr benutzte Gebäude Nr. 145 stammt noch aus dem Jahre 1868, einer Zeit, als jene Gegend noch eine vornehme Vorstadt war. Es wird wahrscheinlich abgerissen werden müssen. Suhr hat sein Geschäft dort dreißig Jahre lang betrieben und durch das Feuer einige von ihm sehr hoch geschätzte Bilder verloren.

Kolumbia-Damenklub.

Der Geschäftsversammlung des Kolumbia-Damenklubs im Germania-Klubhause folgten gestern ein paar sehr genußreiche Stunden für die zahlreichen Anwesenden. Frau Theodor Brentano, vorzüglich bei Stimme, sang, von Frau Dr. Abele auf dem Klavier begleitet, zum Entzücken der Hörer Schubert'sche und einige andere Lieder, und Dr. J. Henry Kappes aus Evanston erzählte in ungemein fesselndem Vortrage von berühmten Persönlichkeiten, mit denen er bekannt gewesen ist, vor Allem von Felix Mendelssohn.

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave. nahe Southport Ave.

Geldersparniß-Gelegenheit
Samstag, den 7. März.

Groceries.

1 Quart fancy große Oliven, in Mason Jars gefüllt — zu	25c
2 Pfund Büchse fancy Blackberries für	9c
½ Pfund Büchse Wilburs Cocoa, für	17c
„Full Value" Scourine, 2 Stücke für	5c
Schöne Santa Clara Pflaumen— per Pfund	6c
Fancy Peaberry Kaffee — per Pfund	17c
Feiner Brick Cream Käse — per Pfund	16c

Fleischwaaren.

Spez. von 1 bis 3 Nachmittags:

Vorderviertel Veal, Pfd.	5¾c
Hinterviertel Veal, Pfd.	7¾c
Kleine Pork-Schultern, per Pfund	6¾c
Nr. 1 geräucherte Schinken, per Pfund	10½c
Knochenloser gekocht. Schinken, per Pfund	12½c
Kleine Pork Loins, Pfd.	8¾c
Vorderviertel Veal, Pfd.	6¾c
Hinterviertel Veal, Pfd.	8¾c
Nr. 1 California Schinken, — per Pfund	7¾c

29c Die folgenden Bestellungen — Lazalles feine 40c Parfüme — Passion Violet, Golf Club, Lawson Pink und Venetia — Samstag, per Unze **29c**.

79c Neue Frühjahr-Styles in weißen Lawn Damen-Shirtwaists, kurze Aermel, bestickte Front — hübsch gemacht, der reguläre Preis ist 1.25.

Unterröcke 48c Nurse gestreifte Gingham Damen-Unterröcke, m. breiter Flounce, reg. Preis 65c.

Skirts 59c Feine Muslin Damen-Skirts, m. 4 Tucks und Ruffle —regul. Preis 79c.

Damen-Gowns 1.29 Feine Cambric Muslin Gowns, bestickt, Yoking, hübsch gemacht, reg. wth. 1.69.

12½c Für feine Muslin Damen-Beinkleider mit breitem Ruffle, reg. Preis 29c.

39c für Suit Case Facon Schultaschen für Kinder, reg. Pr. 50c.

59c für neue Frühjahrscon Kimonos für Damen, reg. Pr. 79c

Zigarren und Tabak Cremo, Bachelor, Moos Special Labor Seal oder Flor de Chicago — 3 für **10c**. Giant, Old Mill, Union Workman oder Sweet Tip Top — per Packet zu **4c**

19c für fließgefütterte Hemden u. Hosen für Knaben, werth 25c.

19c für feine wth. 25c. Qualität Muslin Kissenbezüge, 30x50, reg. 29c.

Klein-Venedig.

Gage Park ist schon wieder vollständig überschwemmt.

Gage Park ist schon wieder, zum vierten Male innerhalb zwei Wochen, überfluthet. Die ältesten Bewohner jener Ortschaft können sich ähnlich trostloser Zustände nicht entsinnen. Sie beabsichtigen, die wirkliche Kanäle bildenden Straßen mit leichten Nachen zu befahren. Man ist gestern Abend thatsächlich in einem Boote an Artesian Ave. u. 53. Str. über die Straße gefahren. Keller sind überschwemmt. Hölzerne Bürgersteige sind von der Fluth fortgerissen worden. An 53. Str. und Campbell Ave. sind gestern Abend sieben verwegene Straßengänger in fünf Fuß tiefes Wasser gefallen. Zwei der Leute wären beinahe ertrunken.

Falls starker Regen eintritt, wird der Straßenbahnverkehr in's Stocken gerathen. Gestern mußten die Leute, die gezwungen waren, sich zur Arbeit zu begeben, bis an die Hüften reichender Gummistiefeln sich bedienen. Kinder konnten sich überhaupt nicht auf die Straße hinauswagen. Zwei Frauen, die einen Arzt holen wollten, mußten unverrichteter Sache heimkehren. Sie konnten sich nicht bis zu seinem Sprechzimmer hindurcharbeiten.

Joseph J. Reiter, Sekretär der Gage Park Improvement Association, erklärte gestern, daß, wenn nicht bald günstigere Witterungsverhältnisse eintreten, die Polizei um Schutz der Straßengänger angegangen werden muß, da Jedermann, der seine Wohnung verläßt, sich in Lebensgefahr begibt.

Leset die „Sonntagpost"!